Nr. 200. XXXIII. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Mittwoch, 20. April 1904.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Englische und deutsche Etatsdebatten.

Früher blickte man mit Vorliebe, ja mit einer gewissen Sehnsucht über den Aermelkanal, sobald es die Bewunderung echt konstitutioneller Einrichtungen galt. England war und blieb das Land der vorbildlichen parlamentarischen Regierungsform. Besonders war der Einfluß des Unterhauses oder, wie der herkömmliche Ausdruck lautet, des Hauses der Gemeinen auf die Ausgestaltung des Staatshaushaltes, sein Steuerbewilligungsrecht, das Ziel aller echt liberal, das heißt in diesem Falle aller konstitutionell gesinnten Politiker in Deutschland. Später verblaßte, wesentlich infolge der großen kriegerischen Errungenschaften während der Aera Bismarck, diese Bewunderung der englischen konstitutionellen Zustände, und im Laufe unserer Entwickelung hat sich diese anglomane Stimmung von dem Gebiete der Politik ab- und dem des Sports zugewandt. Wir bewundern dermalen aber nicht sowohl englische Verfassungszustände als englische Sporteigenheiten, und wir suchen es darin unseren Vettern jenseits des Kanals nach Kräften gleichzutun.

Aber zuweilen dürfte es doch von einigem Nutzen sein, sich wieder einmal der früheren Gewohnheit zuzuwenden und sich ein wenig genauer gewisse Vorgänge im englischen Unterhause anzusehen, als die Einzelheiten der Rennen am Derbytage oder von Epsom mit gespannter Teilnahme zu verfolgen. Gegenwärtig verhandeln die Parlamente bei uns und drüben über ihre beiderseitigen Budgets. Da ist es denn wirklich ganz ungemein lehrreich, einen Vergleich zwischen den beiden Ländern mit repräsentativen Verfassungen zu tun. Beide Länder befinden sich überdies augenblicklich in finanziell gleich schwierigen Lagen. Unser deutsches Reich leidet an seinem, man möchte beinahe sagen chronischen, England an einem akuten Fehlbetrag in seinem Haushalte. Es handelt sich um die Kleinigkeit von 76,400,000 Mark, die zur Balancierung des Budgets erforderlich sind. Bei uns müssen allerhand Kunstgriffe angewendet werden: Erhöhung der Matrikularbeiträge, Erhöhung gewisser Einnahmen aus Reichsbetrieben, Erhöhung gewisser Gebühren, Erhöhung gewisser Zölle und gewisser Verbrauchssteuern. Dabei haben wir das außerordentliche Vergnügen, infolge der in Aussicht genommenen Zollerhöhungen in die schwierigsten handelspolitischen Situationen mit unseren Nachbarstaaten nicht nur, nein mit aller Welt zu geraten.

Nun sehen wir einmal zu, wie in solch einer peinlichen Budgetlage der englische Finanzminister vorgeht. Er legt dem Unterhause den Staatshaushalt vor, und es zeigt sich, daß die oben genannte Summe von rund 76½ Millionen Mark fehlt. Wie soll nun das Defizit beglichen werden? **Einmal durch Erhöhung der Einkommensteuer.** Hierbei zeigt sich, wie vollkommen glatt der konstitutionelle Apparat spielt. In England erhebt nämlich der Finanzminister keine ein für allemal fixierten Steuern von so und soviel Prozent des steuerpflichtigen Einkommens, sondern er erhebt alljährlich nur soviel Steuern vom Einkommen, wie der Staatshaushalt notwendig macht. In diesem Jahre verlangt er beispielshalber **einen Penny mehr** auf das Pfund Sterling Einkommen. Bessern sich die allgemeinen Verhältnisse, schließt das nächste Budget mit einem geringeren Fehlbetrage oder gar mit einem Ueberschusse, dann setzt sofort der Minister die Höhe der Einkommensteuer herab. Täte er es aber nicht, dann würde das Unterhaus die über das Budgeterfordernis hinaus geforderte Steuer einfach nicht bewilligen. Derjenige Ministerpräsident oder Finanzminister soll aber in England noch geboren werden, der eine vom Unterhause nicht bewilligte Steuer zu erheben wagen wird! In der **Beweglichkeit** der Einkommensbesteuerung liegt der ungeheuere Vorzug der englischen Budgetführung und in dem verfassungsmäßigen Rechte des Unterhauses, genau darauf zu achten, daß auch wirklich gemäß den Staatsbedürfnissen diese Steuerbeweglichkeit zur Anwendung gelange. Davon ist leider bei uns noch lange nicht die Rede. Treten bei uns fette Jahre ein, so wird nicht etwa die Steuerhöhe an sich herabgesetzt, sondern dann wird thesauriert, dann werden allerhand künstliche Sammelbassins angelegt in Gestalt von Ausgleichungsfonds und dergleichen. Bei uns wird es schon als ein großer Triumph gefeiert, wenn im Abgeordnetenhause einmal der Gedanke einer Steuerquotisierung angeregt wird. In England spielt eben der konstitutionelle Kontrollapparat unvergleichlich leichter als bei uns. Dort ist die Methode eine andere und, kein Unbefangener wird es leugnen, eine ungleich vollkommenere als bei uns.

Außer der Erhöhung der Einkommensteuer hat, wie unsere Leser aus den Telegrammen des Morgenblattes wissen, der englische Schatzkanzler auch noch eine Reihe von Zollerhöhungen vorgeschlagen. Aber auch diese Zollerhöhungen sind in England beweglicher Natur: auch diese Zollerhöhungen richten sich nach dem jedesmaligen Budgetbedürfnis. Braucht der Staat mehr Geld, dann verteuert sich in England der Genuß von Thee, Tabak, Cigarren, Cigaretten, Rotwein. Kommen dann wieder bessere Zeiten, hat der Staat mehr Einnahmen und weniger Bedürfnisse, dann werden die eben genannten Massenbedarfsartikel billiger. Auf diese Weise empfindet denn auch einmal der englische Bürger an seinem eigenen Leibe, wenn es dem „Staate" besser geht. Bei uns erfährt das so recht eigentlich, so recht handgreiflich kein Mensch. Bei uns bleibt der Staat eben stets nur „der Racker von Staat", wie Friedrich Wilhelm IV. zu sagen pflegte.

Der Unglückstag vor Port Arthur.

(Von unserem Korrespondenten.)

✕ **Petersburg**, 19. April.

Ueber den letzten Unglückstag vor Port Arthur liegt heute aus der Feder des hier sehr bekannten Malers N. A. Krawtschenko, der als Berichterstatter für ein großes russisches Blatt auf den Kriegsschauplatz geeilt ist, der erste telegraphische Privatbericht vor, dem folgende Schilderung entnommen ist:

In der Osternacht erwartete man einen neuen Brandergriff der Japaner, der, wie die Chinesen behaupteten, mit zwölf Schiffen ausgeführt werden sollte. Ich begab mich daher aus dem Hauptquartier nach Port Arthur und wachte vier Nächte. Ostern verlief ganz ruhig. Am 12. April lief Makarow mit dem Geschwader und vierzehn Torpedos aus. In der Nacht auf den 13. herrschte ein starker Wind, und acht unserer Torpedos gingen zu Rekognoszierungen in See. Die Nacht war rabenschwarz, und es wehte ein stoßweiser Wind. Unaufhörlich arbeiteten die Scheinwerfer und beleuchteten die Rhede in allen Richtungen. Um elf Uhr hörte man elf Schüsse vom Meere, dann wurde alles still. Um Tagesgrauen waren sechs Torpedos zu sehen, die im Kielwasser fahrend schossen. Eines dieser Torpedos ging in voller Fahrt in den Hafen. Bei dem letzten schien der Kessel beschädigt, denn es dampfte stark. Die Entfernung der Torpedos vom Ufer war ungefähr acht Kilometer. Sie waren schwer zu unterscheiden, und man konnte eigentlich nur die Schüsse und das Fallen der Geschosse ins Wasser deutlich erkennen. Vier feindliche Torpedos näherten sich dem dampfenden Torpedo und konzentrierten ihr Feuer auf dieses. Es erwiderte das Feuer so scharf, daß sich die japanischen Boote zurückziehen mußten.

Man meldete der Signalstation, daß sich unser „Straschny" in hartem Kampf gegen vier feindliche Torpedos befinde, welche ihn unterdessen von allen Seiten umringt hatten und ein mörderisches Feuer auf ihn unterhielten, auf welches der „Straschny" fortlaufend antwortete und direkt auf das feindliche Torpedo losfuhr, das ihm den Rückweg verlegt hatte. Nun lichtete der „Bajan" die Anker. Als die Japaner das bemerkten, schossen sie mehrere Torpedos gleichzeitig auf den „Straschny" ab, von dem noch ein scharfer Schuß tönt, und dann deckt ihn das Wellengrab. Auf der Stelle, auf welcher er noch vor einem Augenblick stand, kräuselt sich nur eine dichte Wolke von Wasserdampf. Der „Bajan" eilt zuerst auf die Stelle, wo der „Straschny" gesunken ist, und wendet sich dann gegen den Feind, auf welchen er das Feuer eröffnet, das von allen japanischen Booten erwidert wird, sodaß die Geschosse wie ein Hagel um den „Bajan" einschlagen und hohe Wassersäulen aufwerfen. Nun erscheint ein japanisches Kreuzergeschwader von sechs Schiffen am Horizont, das sich schnell nähert, in Schlachtordnung aufstellt und den Kampf mit dem „Bajan" aufnimmt. In diesem Moment erscheinen im Osten fünf russische Torpedos, die in voller Fahrt auf die Rhede zuhalten. Zwei japanische Kreuzer versuchen es, ihnen den Weg abzuschneiden, doch wird dieses Manöver vom „Bajan" aus rechtzeitig bemerkt, der sich zwischen die Japaner und die russischen Torpedos schiebt und die Japaner zurücktreibt. Es gelingt den Torpedos, den Hafen zu erreichen.

Nun läuft der „Petropawlowsk" aus, die japanischen Kreuzer entfernen sich, und der „Bajan" erhält vom Admiralsschiff den Befehl, zurückzukehren. Auf ein **Signal Makarows** laufen „Peresswjet", „Pobjeda", „Poltawa", „Sewastopol", „Nowik", „Diana", „Askold" und die Torpedos aus. Voran der „Petropawlowsk", der den Japanern noch einige Schüsse nachschickt, dahinter die übrigen Schiffe, die den am Horizont verschwindenden Japanern folgen. Nach einer Stunde zeigte sich das russische Geschwader wieder den Blicken und hinter ihm der Rauch einer herandampfenden japanischen Flotte von vierzehn Schiffen. Achtzehn Kilometer von der Küste machten die Japaner Halt, und unser Geschwader fuhr ihnen, nachdem die Torpedos den Befehl erhalten hatten, in den Hafen zurückzugehen, in Schlachtordnung entgegen. Der „Petropawlowsk" fuhr mit viertel Kraft langsam vorwärts. Alles war still, alles schwieg in der Erwartung des bevorstehenden Kampfes. Nun näherte sich der „Petropawlowsk" der Linie des elektrischen Felsens, während die Torpedos in den Hafen einliefen. Da erschien plötzlich an der rechten Bugseite des „Petropawlowsk" eine hohe weiße Säule, man hörte eine dumpfe Doppeldetonation, und der ganze „Petropawlowsk" wurde in eine Wolke von braungelbem Rauch eingehüllt. „Das war eine Salve!" schrie jemand auf. Durch das Glas konnte man nur erkennen, wie eine Menge Gegenstände von oben herunterfielen, und wie Flammenzungen am zerbrochenen Bugspriet spielten. „Er sinkt, er sinkt!" tönten viele Stimmen um mich. Und er sank mit dem Bug voran, sich rasch auf die rechte Seite neigend. Jetzt war der Bug schon verschwunden, jetzt sank der Besanmast ins Wasser, nun folgten die Schornsteine — es verschwanden die Panzertürme, und nun sah man nur noch den Stern mit der sich drehenden linken Schiffsschraube, Menschen, die sich zwischen Flammenzungen am Keeling hielten, eine letzte Explosion und — es war alles zu Ende. Die „Petropawlowsk" existierte nicht mehr. Die vom „Gaidamak" herabgelassenen Schaluppen eilten zur Unglücksstelle. Es war 10 Uhr 40 Minuten Morgens.

* * *

Von anderer Seite liegen uns über die Katastrophe noch folgende weiteren **Berichte von Augenzeugen** vor:

Der Bericht des Großfürsten Cyrill.

(Telegramm unseres Korrespondenten).

ß **London**, 20. April.

Großfürst **Cyrill Wladimirowitsch** hat auf der Durchreise durch Charbin einem englischen Korrespondenten seine eigenen Eindrücke bei dem Untergang des Panzerschiffes „**Petropawlowsk**" geschildert. Danach befand er sich im Augenblick der Explosion auf einem Ende der Brücke, während Admiral **Makarow** am anderen Ende war. Es schien, als ob die Welt mit Himmel und Wasser zusammenstürzte, und aus dem Golf stieg eine gewaltige Wolke mit blendender Flamme auf, die mit betäubendem Krach in heißenden, **erstickenden Rauch** zerplatzte. Verbrannt, geblendet, gestoßen und betäubt, so erzählt der Großfürst, kam ich endlich hinreichend zum Bewußtsein, um zu bemerken, daß der „Petro-

Zur Opernhausfrage.

Von [Nachdruck verboten.]

Dr. Leopold Schmidt.

Als Richard Wagner ein Werk von seltener, erhabenster Art, das ihm besonders am Herzen lag, auf die Bühne bringen wollte, mußte er ihm eigens ein neues Haus erbauen. In ganz Deutschland fand er weder die geeigneten Verhältnisse, noch das zweckentsprechende Theater vor, das ihm die Möglichkeit einer völlig sinngemäßen Darstellung des „Ringes" geboten hätte. Man hat immer nur die musik- und kulturgeschichtliche Seite dieser Tatsache beleuchtet; sie wirft aber meines Erachtens auch ein recht bezeichnendes Licht auf den baulichen Zustand unserer modernen Opernhäuser. Entsprächen die Theater, in denen Musik gemacht wird, auch nur annähernd den natürlichen Anforderungen, die man vom tonkünstlerischen Standpunkt an sie stellen muß, der Bayreuther Bau hätte sich nicht so wesentlich von ihnen zu unterscheiden brauchen. Aber die Entwickelung des Opernbaues hatte schon lange nicht mehr Schritt gehalten mit der Entwickelung des musikalischen Dramas. Was aus ganz anders gearteten Bedürfnissen hervorgegangen war, die höfische Prunkstätte mit ihrem in das Bühnenbild hineingreifenden Prozenium, mit ihrer ganzen dem Geschmack der italienischen Renaissance, der Mutter der Oper, entsprechenden Anlage, sie blieb der Typus. Man variierte ihn, man übertrug ihn in kolossale Verhältnisse, aber man paßte ihn nicht den gänzlich veränderten künstlerischen Bedingungen an. Der Grund für diese Erscheinung ist darin zu sehen, daß die Architekten selbstherrlich ihren eigenen Weg gingen und den Musiker unbeachtet ließen. So wird noch heute das moderne Tondrama in Räumen gespielt, die für die alte opera seria der Italiener erdacht waren.

Seit Wochen beschäftigt sich die Oeffentlichkeit mit dem vom Kaiser geplanten Neubau eines Opernhauses in Berlin. Hauptsächlich handelt es sich dabei um die Frage, ob das alte Haus erhalten bleiben soll, und wenn ja, zu welchen Zwecken? Schriftsteller greifen zur Feder, Architekten halten Versammlungen ab und verfassen Petitionen; ein Altmeister der Malerei gibt sein gewichtiges Gutachten ab. Nirgend aber hört oder liest man davon, daß man die Ansicht musikalischer Autoritäten einholen müsse, und niemand denkt in erster Linie an den eigentlichen Zweck des vielumstrittenen Projektes. Die Musiker verhalten sich, wie gewöhnlich, passiv, anstatt aus eigener Initiative und im eigenen Interesse ihre Stimme zu erheben. Und mit ziemlicher Sicherheit kann man voraussehen, daß sich auch hier wieder das alte Bild aufrollen wird: sofange es zu erwägen, zu beschließen, zu retten gibt, werden die Musiker bei Seite stehen, und wenn der Plan verwirklicht ist, bedauerliche Mißgriffe unabänderlich begangen sind, dann mögen sie zusehen, wie sie an der von anderen bereiteten Stätte mit ihren Aufgaben zurechtkommen.

In musikalischen Fachkreisen kann man über die Beantwortung der oben beregten Fragen nur einer Meinung sein. Das alte Opernhaus ist gewiß mit Recht ein Gegenstand der Pietät; die Erinnerung an seinen Bauherrn, Friedrich den Großen, seine Umgebung, in die es historisch und stilistisch so wundervoll hineinpaßt, sein vornehmes Innere, der schöne Bildersaal — das alles spricht für seine Erhaltung als Bauwerk. Aber ein Grund, ferner darin Opern aufzuführen, wenn man einen besseren Raum gewinnen kann, ist aus diesen Argumenten nicht herzuleiten. Die musikalisch-akustischen Vorzüge des Hauses waren von jeher sehr geringe. Wer mit den Verhältnissen vertraut ist, kann über die Behauptung, die Akustik sei eine gute, nur lächeln. Das Opernhaus ist das Unglück der Sänger gewesen. So mancher ist an der Ungunst des Raumes, der die Stimmen verschlingt, gescheitert; Gäste, die sich an ihn nicht gewöhnt haben, sind in der Regel verloren, und selbst die Besitzer widerstandsfähigster Stimmen haben sich nicht selten auf die Dauer geschädigt. Wichtiger noch ist der Umstand, daß die Gesamtwirkung keine günstige ist. Der Hörer bekommt nie den Eindruck, so wie er sein könnte. Auf beiden Seiten des Hauses hört man ungleich; dem Klange fehlen die feineren Reize, wie die Szene, was nebenbei bemerkt sei, auf alle intimeren Dekorationswirkungen verzichten muß. Ganz besonders leidet unter den akustischen Mißständen das Orchester. Seitdem es vor Jahren tiefer gelegt worden, ist vollends Glanz und Vornehmheit des Klanges abgestreift. Einzelne Gruppen, so die Messinghläser, stechen unangenehm heraus, das Schlagzeug wirkt manchmal unerträglich. Die Nachteile steigern sich noch, wie die Symphoniekonzerte beweisen, wenn das Orchester Aufstellung auf der Bühne nimmt. Seit Jahrzehnten sind diese Dinge offenkundig, und es ist unbegreiflich, daß man jetzt achtlos daran vorbeigehen möchte.

Ebenso sonderbar wie die Lobpreisung der Akustik berührt der von anderer Seite gemachte Vorschlag, das alte Haus der Spieloper zu überlassen. Gerade dafür eignet es sich ja am allerwenigsten! Schon unter dem Vater des jetzigen Intendanten hatte sich die später leider aufgegebene Sitte eingebürgert, kleinere Opern im Schauspielhause zu geben, weil sie im Opernhaus unmöglich zu ihrer richtigen Wirkung kommen können. Wer den „Barbier" und ähnliches im Schauspielhause gehört hat, weiß, um wieviel besser die Spieloper dort aufgehoben war, wie hier Musik und Wiedergabe ein viel intimeres Gepräge trugen als in dem großen Hause. Aus den dargelegten Gründen erübrigt sich natürlich auch die Diskussion über die Frage, ob künftig im Opernhaus Konzerte veranstaltet werden sollen.

Soll das alte Haus, das als historisches Denkmal erhalten werden mag, praktischen Zwecken dienen, so können nur Festlichkeiten, Galavorstellungen und dergleichen in Frage kommen. Für die Aufführung von Opern jeglicher Art be-

pawlowsk" kopfüber unterging. Vom Vorderdeck, das vom Wasser bedeckt war, wurden Leichname hinuntergespült. Ueberall lagen Trümmer, und der Weg zur Schiffstreppe wurde durch heiße Dämpfe abgeschnitten. Unbestimmt sah ich die Notwendigkeit ein, nach hinten zu gelangen, um zu vermeiden, beim Sinken des Schiffes mit in die Tiefe gezogen zu werden. Ich erinnere mich, mich Hand für Hand von der Brücke heruntergelassen und meinen Weg durch Rauch, Flammen und Dampf unter einem Haufen von Menschentrümmern am Deck genommen zu haben. Durch die Barbette, in die Wasser strömte, erzwang ich mir noch mit Aufbietung aller Kraft den Durchgang nach der Backbordseite. Dort tauchte ich, und dabei schoß mir der Gedanke durch den Kopf, daß ich tief tauchen und so weit wie möglich unter Wasser vom Schiff wegschwimmen müßte, als einzige Möglichkeit, vom sinkenden Schiff loszukommen. Ich tauchte, bis mir die Schläfe beinahe barst, dann suchte ich an die Oberfläche zu kommen. Es war die höchste Zeit, ich sah Licht und konnte meine Lungen mit Luft füllen. Ich ergriff ein Stück schwimmender Schiffstrümmer und half einem anderen Schwimmer heran.

Dann sah ich mich nach den „Petropawlowsk" um. Ich sah nichts. Die See war ruhig und klar. Kein Zeichen, keine Spur des Unglücks. Einige herumschwimmende Körper, einige leichte Gegenstände und wenige Schwimmer. Ich weiß nicht, wieviel Zeit darüber vergangen war, aber ich habe später gehört, daß eine Minute 40 Sekunden zwischen der Explosion und dem Untergang vergingen.

Die Wunden des Prinzen sind nicht schwer. Er hat Brandwunden an Hals und Ohren und Quetschwunden an Rücken und Lenden.

• • •

Ein russischer Offizier über den Untergang der „Petropawlowsk".

Ein russischer Offizier, der mit anderen Verwundeten nach dem Kampfe bei Port Arthur nach dem Lazarett in Charbin befördert wurde, schildert die Vorkommnisse beim Untergang der „Petropawlowsk", wie folgt:

Am Mittwoch Morgen beobachtete man südöstlich von Port Arthur das japanische Kreuzergeschwader und die Torpedoflottille. Admiral Makarow ging mit zwei großen Schiffen und zwölf Zerstörern und Torpedobooten hinaus, um zu rekognoszieren. Der Feind zog sich dabei langsam zurück, offenbar um die Russen nachzulocken. Nach dreistündigem langsamen Fahren bemerkte Admiral Makarow die ganze japanische Flotte in Stärke von 30 Schiffen. Er kehrte sofort nach Port Arthur zurück, gefolgt von den japanischen Kreuzern und Zerstörern. In der Nähe der Küste fuhr die „Petropawlowsk", die dem Starbordgeschwader vorausfuhr, auf eine Mine. Es waren deutlich zwei Explosionen zu hören, ehe das Schiff kenterte. Die erste Explosion rührte von der Mine und die zweite von einem der Magazine her. Admiral Makarow war mit Kapitän Jakowlew, Kommandant Korsakow und den Flaggoffizieren auf der Brücke. Großfürst Cyrill war wachthabender Offizier. Sofort nach dem Unfall setzten die übrigen Schiffe Boote aus und retteten den Kapitän, den Großfürsten Cyrill, einen Offizier und 38 Mann. Zur Zeit des Unfalles befanden sich einschließlich des Admirals und seines Stabes 635 Mann und 27 Offiziere an Bord der „Petropawlowsk". Der Großfürst Boris war Zeuge des Unglücks von der „Peresswjet" aus, dem Flaggschiff des Admirals Fürsten Uchtomski, der das Portgeschwader führte. Während des Kampfes wurde die „Pobjeda" von einem Torpedo getroffen. Sie war übel zugerichtet und hatte ein großes Loch im Bug an der Wasserlinie. Infolgedessen füllten sich drei Abteilungen mit Wasser, aber es gelang ihr trotzdem, den Hafen zu erreichen. Während des Kampfes zwischen den Zerstörern sanken ein russischer und ein japanischer Zerstörer. Später bombardierten die Japaner die Befestigungen der Stadt und des westlichen Hafens. Sie richteten dabei beträchtlichen Schaden an und töteten und verwundeten über hundert Soldaten und Seeleute. Diese Angriffe wiederholten sich in den nächsten beiden Tagen.

Ein Bericht der Russischen Telegraphenagentur.

Ueber den Untergang des „Petropawlowsk" berichten Augenzeugen: Als sich der „Petropawlowsk" an die Spitze der in Schlachtkolonne aufgestellten Schiffe stellte, zeigte sich auf ihm ein Rauchwölkchen. Eine schwache Detonation erfolgte, worauf zwischen den Schornsteinen eine Rauchsäule und eine riesige Flamme aufstieg. Es erfolgte eine zweite stärkere Explosion. Der Hinterteil des Panzerschiffes hob sich über dem Wasserspiegel empor, die Schrauben arbeiteten, sodann versank der Hinterteil rasch im Wasser. Fast in demselben Augenblicke sank das Schiff in die Tiefe. Nach einer Mitteilung des geretteten Midshipman Jakowlew war die Kommandobrücke, auf der er stand, unter Wasser, ehe man noch einen Gedanken an Rettung fassen konnte.

Alle auf der anderen Seite der Brücke Stehenden, darunter auch Vizeadmiral Makarow, kamen offenbar, durch die Explosion verwundet, um. Die Katastrophe dauerte nicht länger als zwei Minuten, doch gelang einem Amateur eine photographische Aufnahme. Die in der Nähe befindlichen Torpedoboote und das Kanonenboot „Gaidamak" eilten zur Rettung der Mannschaft herbei. Das Ereignis erschütterte alle furchtbar. Die Trauerkunde durchflog die Stadt, alle eilten an den Hafen, niemand wollte an den Untergang Makarows glauben.

• • •

London, 20. April. (W. T. B.) Das Reutersche Bureau verbreitet eine Meldung aus Petersburg, wonach dort verlautet, der **Statthalter Alexejew habe demissioniert.**

• • •

Admiral Makarows Tod.

Die „Associated Preß" veröffentlicht einen Bericht über den Untergang der „Petropawlowsk". Danach schildert einer der Ueberlebenden, Signalmann Bockhoff, der nur leicht verwundet war, die Katastrophe wie folgt:

„Wir kehrten zum Hafen zurück, ich stand im Steuerradhause auf der Brücke der „Petropawlowsk" und schlug im Signalbuch nach. Makarows letztes Signal hat gelautet, die Torpedoboote sollten in den Hafen zurückkehren. Die „Petropawlowsk" hatte ihren Kurs verlangsamt und stand beinahe still. Plötzlich wurde das Schiff heftig erschüttert, ich hörte eine fürchterliche Explosion, und dann gab es noch eine und dann wieder eine. Sie schienen direkt unter der Brücke zu erfolgen. Ich eilte zur Tür des Radhauses, konnte aber am Steuermann nicht vorbeikommen; ich sprang durch das Fenster. Das Schiff senkte sich auf die Seite, ich fürchtete jeden Augenblick, es würde umschlagen. Auf der Brücke sah ich einen Offizier sich im Blute wälzen. Es war unser Admiral Makarow. Er lag mit dem Gesicht nach unten. Ich sprang zu ihm, faßte ihn bei den Schultern und versuchte ihn aufzuheben. Das Schiff schien irgendwohin zu fallen, von allen Seiten flogen Trümmerstücke. Ich hörte furchtbares Geschrei und Getöse, Rauch stieg in dichten Wolken auf, und Flammen schienen zur Brücke hinzuzingeln. Ich sprang auf das Geländer, wurde aber weggewaschen. Es gelang mir, mich an etwas anzuklammern. Ich erinnere mich an fallende Masten, aber sonst an nichts. Auf unserem Schiff war ein alter Mann mit wunderbarem weißen Bart. Er war sehr gut zu den Leuten. Er hatte ein Buch in der Hand und schien zu schreiben oder zu skizzieren. Es war Wereschtschagin."

• • •

Petersburg, 19. April. (Laffan-Meldung.) Bei Port Arthur wurde eine Anzahl Leichen russischer Offiziere ans Land gespült, darunter, wie bestimmt gemeldet wird, auch die **Leiche des Admirals Makarow.**

• • •

Cäsarenwahnsinn.

Aus Söul besagt eine Laffan-Meldung: Der Kaiser von Korea beabsichtigt, den niedergebrannten Palast mit einem Kostenaufwand von fünf Millionen Yen aufs prächtigste wieder zu erbauen, trotzdem die Schatzkammern völlig geleert sind. Es müßten daher dem Volke zu diesem Zwecke schwere Steuern auferlegt werden, die das ganze Land ausplündern würden. Die Ratgeber des Kaisers treten für einen bescheideneren Neubau ein.

• • •

Rußland „tritt" die Pforte.

Aus Konstantinopel wird uns gemeldet: Von russischer Seite wird auf schleunige Bezahlung der fälligen Kriegsentschädigungsrate durch die Pforte gedrungen. Ob dieses „Treten" angesichts der russischen Verlegenheiten im Ostasien dem faulen Zahler, die Türkei, besonders willfähriger machen wird, möchten wir bezweifeln.

• • •

Petersburg, 19. April. (Meldung der Russischen Telegraphenagentur.) Ein heute veröffentlichter Bericht des Verkehrsministers über seine Reise nach Sibirien weist darauf hin, daß die **sibirische Eisenbahn** zu Beginn des Sommers in der Lage sein werde, ihre tägliche Leistungsfähigkeit auf elf Paar durchgehende Züge zu bringen. Im Laufe des Sommers werde die Zahl der Lokomotiven und das rollende Material vermehrt werden, sodaß zum Herbst dreizehn Paar durchgehende Züge verkehren würden. Auf der transbaikalschen Eisenbahn würden Ende April neun Züge täglich verkehren.

---

* Es stellt sich jetzt heraus, daß zu Beginn des Aufstandes auch am Waterberg ein Gefecht zwischen Mannschaften der Schutztruppen und aufständischen Hereros stattgefunden hat. Nach einer Meldung aus Bamberg erhielt der Bürgermeister Bergmann in Strullendorf, dessen Sohn Simon vor drei Jahren zur Schutztruppe für Südwestafrika ging, am Montag Abend vom Oberkommando folgende Mitteilung:

„Ein Telegramm aus Windhuk meldet, daß nach einer Mitteilung eines Missionärs Eich am 14. Januar dieses Jahres einige Mannschaften der Schutztruppe am Waterberge im Kampf gegen die aufständischen Hereros den Tod gefunden haben. Die Namen der Gefallenen kann der Missionär nicht angeben. Nach den Angaben des Distriktsamtes handelt es sich hierbei mit hoher Wahrscheinlichkeit auch um Ihren Sohn Simon Bergmann."

Von einem Kampf am Waterberge wußte man hier bisher nichts. Die jüngst eingetroffene Meldung, daß Graf Herbert zu Dohna-Waldburg am Waterberge zu Beginn des Aufstandes ermordet worden sei, ließ noch nicht darauf schließen, daß auch die Schutztruppe am Waterberge mit den Hereros zusammengeraten sei.

• • •

* In verschiedenen Blättern werden Gerüchte wiedergegeben, die in Kiel und Wilhelmshaven und jüngst auch im Reichstage im Umlauf waren und von schweren Verlusten der **Kolonne Glasenapp** handeln. So sollte in Kiel ein Telegramm eingelaufen sein, die zum Detachement Glasenapp gehörige Kompagnie Fischel habe an 60 Mann verloren. Daß diese Gerüchte sich wirklich auf Meldungen aus Südwestafrika stützen, ist ausgeschlossen. An hiesiger amtlichen Stelle ist, wie wir hören, seit dem 2. April, dem Tage des Gefechts bei Otakarui, nicht das Mindeste über die Kolonne Glasenapp bekannt. Auch Gouverneur Leutwein weiß offenbar nichts über das Tun und Lassen der Kolonne seit dem 2. April. In der Meldung über das Gefecht bei Otakumbaovimbo erklärt er nur: „Von Glasenapp nichts Neues." Hätte er seit dem 2. April irgend eine Meldung von Glasenapp gehabt, so hätte er diese oder, wenn sie nichts Besonderes enthielt, doch mindestens den Ort, woher sie kam, nach Berlin mitgeteilt. Wenn aber der Gouverneur und das Kolonialamt nichts von der Kolonne erfahren haben, so scheint es ausgeschlossen, daß auf anderem Wege irgend etwas über ihr Schicksal nach Swakopmund gedrungen sein könnte. Daß der Mangel an Nachrichten über Glasenapps Detachement in weiten Kreisen und auch an amtlicher Stelle Unruhe erzeugt, ist selbstverständlich. Indessen wird man sich vor Augen zu halten haben, daß dieser Nachrichtenmangel nicht notwendig ein ungünstiges Zeichen zu sein braucht. Jedenfalls rechtfertigt er vorläufig noch keine besonderen Besorgnisse.

---

* Die Erregung über die **Stillegung der Kohlenzechen** nimmt im Ruhrgebiet immer schärfere Formen an. In keiner Weise hat die Debatte im Abgeordnetenhause die Gemüter zu beschwichtigen vermocht, sie hat sogar noch Oel ins Feuer gegossen, da man in den beteiligten Kreisen offenbar fürchtet, mit allgemeinen Redensarten und Versprechungen gefüttert zu werden. Die Bewohner des Ruhrgebiets, deren Wohl und Wehe von dem Betrieb der Zechen abhängt, fordern aber eine Garantie dafür, daß die Kohlenschätze des Bodens rationell ausgebeutet, nicht aber durch Raubbau vernichtet oder aus kapitalistischen Rücksichten unbenutzt liegen gelassen werden. Es ist bezeichnend, daß die Forderung, die Bodenschätze zum Nationalgut zu erklären, immer bestimmter aufgestellt wird. Ueber eine neue Protestversammlung erhalten wir von unserem Berichterstatter in Dortmund folgendes Referat:

Die Stilllegung der Zechen im Ruhrgebiet war auch in dem zwischen Hattingen und Witten gelegenen Stiepel Gegenstand einer Protestversammlung der Bürgschaft. Stiepel gehört zu den Gemeinden, die durch die Politik des Kohlensyndikats am schwersten bedroht sind, denn der größte Teil der eingesessenen Bevölkerung ist auf den Bergbau angewiesen, sodaß das Schicksal der Zechen auch sein Schicksal ist. Die Zechen „Julius Philipp" und „Berneck" werden in kürzester Zeit abgeräuselt werden. Auch auf „Karl Friedrich" soll es abgesehen sein. Wird auch diese Zeche von Stinnes erworben, so ist Stiepel ohne alle Industrie, es wird entvölkert, verödet werden. Was Wunder dann, wenn sich die gesamte Bürgerschaft zusammenfindet, um gegen den völligen Ruin der Gemeinde die Stimme zu erheben. In Stiepel erklärte der Gemeindevorordnete H. Thiehoff, daß es im ganzen Ruhrtal nur einen Fluch über dies frevle Herunterbeschwören einer Katastrophe gebe, die nicht hätte einzutreten brauchen. Mit Bezug auf die Zeche „Julius Philipp" teilte er mit, daß auf der zweiten und dritten Sohle der

---

darf Berlin eines neuen, oder richtiger: zweier neuen Theater. Denn es ist ganz unmöglich, die Opernliteratur unserer Tage unter einen Hut zu bringen. Wir leben in einer Uebergangszeit; Neues hat sich Boden erobert, aber daneben leben noch genug Werke, die zu ihrer stilgerechten Wiedergabe ganz andere Bedingungen stellen. Will man künstlerisch verfahren, so dürfen beide Gattungen nicht ferner aneinander gekettet werden, weder durch denselben Raum, noch durch dasselbe Personal. Wir brauchen ein Haus für das moderne Musikdrama und die große Oper mit verdecktem Orchester, mit allen Errungenschaften auf maschinellem Gebiete und in möglichst engem Anschluß an das Bayreuther Muster erbaut; und wir brauchen ein kleines, intimes Haus im alten Stil mit offenem Orchester für die ältere Oper und das Singspiel. Vielleicht wäre es am praktischsten, dem Schauspiel ein neues Heim zu errichten und das alte Schauspielhaus, das ohnehin nicht allen Anforderungen entspricht, der komischen Oper zu überlassen.

Die Lösung, wie sie immer ausfallen möge, wäre freilich nur dann eine glückliche zu nennen, wenn auch bei der Ausführung des Bauplanes der Musiker zum ersten Male, so wie es wünschenswert und natürlich ist, zu Rate gezogen würde. Zum ersten Male! Wie sonderbar das erscheint, und doch darf man es aussprechen. Wie nahe läge es, die Erfahrung von Kapellmeistern und Opernkomponisten auszunutzen, und wie beharrlich ist das verabsäumt worden! Die Folgen sind denn auch nicht ausgeblieben. Die alten Opernhäuser geben noch nicht einmal den meisten Anlaß zur Klage; die schlimmsten Sünden hat die neuere Produktion begangen. Ich selbst habe es in dem schönen neuen Theater, das Zürich sich 1891 erbaut hat, erlebt, mit wie souveräner Selbständigkeit die Architekten an ihre Aufgabe gehen und dadurch der Bühnenpraxis die größten Hindernisse in den Weg legen, und bei den neuen Theatern anderer Städte findet sich genau dasselbe bestätigt. Gewöhnlich ist es der Bau des Orchesters, der von Grund auf verfehlt wird, und an dem man nachträglich meist vergeblich herumgedoktert. Ferner wird vergessen, daß hinterm Berge auch noch Leute wohnen, das heißt: daß nicht nur vor, sondern auch auf der Bühne im Hintergrunde und zu Seiten der Szene, und das garnicht selten, musiziert werden soll. Wenn die Bühnenmusik ein wunder Punkt unserer Opernaufführungen ist, so liegt das nicht am wenigsten an dem mangelhaften Bauplan des Theaters. Weder wird die Akustik nach rückwärts berechnet, wodurch die Intonation und der Kontakt der ausführenden Faktoren untereinander gefährdet sind, noch sorgt man überall für den nötigen Raum, der es Sängern und Instrumentisten gestattet, unbehelligt und in Ordnung ihre meist sehr schwierigen Aufgaben hinter der Kulisse zu erfüllen. Endlich ist es der Mangel an geeigneten Proberäumen, der eine immer wieder begangene Unterlassungssünde darstellt. Der Ensemblesaal ist einer der wichtigsten Räume für das Gedeihen des Instituts, und wie wird er (wenn er überhaupt vorhanden ist), vom Architekten behandelt! Hell und freundlich, nach ästhetischen nicht weniger als nach hygienischen Rücksichten eingerichtet, müßte er vernünftigerweise vor allem so beschaffen sein, daß Chor und Solisten, bequem und übersichtlich untergebracht, sich stets untereinander hören und vom Dirigenten gehört werden können.

Die hier nur als die wichtigsten herausgegriffenen Vorzüge lassen sich mit gutem Willen erreichen. Wenn dann noch hinzukommt, daß sich die bekanntlich unberechenbare Akustik im Zuschauerraum als günstig erweist, erst dann erhalten die sonstigen baulichen Qualitäten, Pracht und Glanz eines Opernheaters ihren Wert. Auf keinem anderen Gebiete würde es nötig sein, so selbstverständliche Forderungen zu unterstreichen, aber die Besorgnis, die aus diesen Zeilen herausklingt und dem Uneingeweihten übertrieben scheinen mag, ist leider nicht ungerechtfertigt. Tatsächlich spielt unter den Hemmungen, gegen die unsere an sich schon so schwierige Opernkunst noch nach außen hin zu kämpfen hat, die räumliche Anlage der Theater eine weit unheilvollere Rolle, als gemeinhin angenommen wird. Bei einem Ereignis von so weittragender Bedeutung, wie es die Erbauung eines neuen Opernhauses in Berlin ist, kann deshalb denen, in deren Entscheidung die Dinge ruhen, wohl nicht dringend genug ans Herz gelegt werden: Vergeßt den Musiker nicht!

Z **Eine Opernstatistik.** Eine Statistik über die Aufführungen von Opern lebender Komponisten in den drei ersten Jahren dieses Jahrhunderts (1. September 1900 bis 1. September 1903) ergibt nach dem von Breitkopf u. Härtel zusammengestellten deutschen Bühnenspielplan die überraschende und nicht erfreuliche Tatsache, daß die ausländischen Komponisten den deutschen und deutsch-österreichischen an der Zahl ihrer Aufführungen überlegen sind. Die Deutschen haben nämlich insgesamt 1890 Aufführungen aufzuweisen, während die Ausländer mit 2002 Aufführungen auf deutschen Bühnen glänzen. Komponisten wie Weingartner, Reznicek, Bungert, Pfitzner haben es im Laufe dreier Jahre nicht einmal bis zu der Anzahl von 25 Aufführungen gebracht. Das Verzeichnis der Komponisten, nach der Zahl der ihnen beschiedenen Aufführungen geordnet, ist folgendes: Deutsche und deutsch-österreichische Komponisten: Humperdinck 449, Zöllner 244, Kienzl 197, Weiß 188, Goldmark 170, Eugen d'Albert 129, Brüll 121, v. Kaskel 100, Blech 74, Richard Strauß 59, Thuille 43, Kulenkampff 34, Siegfried Wagner 33, Max Schillings 25. Ausländische Komponisten: Mascagni 743, Leoncavallo 551, Saint Saëns 227, Charpentier 179, Massenet 121, Puccini 79, Enna 66, Jarno 26.

Selbstverständlich wird niemand die Kunst des Auslandes von der deutschen Bühnen verbannen wollen oder auch nur einem über triebenen Nationalgefühl in dramatischen Dingen das Wort reden. Aber auch diese Opernstatistik und eine gerechte Abwägung der in ihr genannten deutschen und ausländischen Komponisten beweist, daß Ausländer gegenwärtig auf deutschen Bühnen eine übermäßige und durch ihre künstlerische Bedeutung vielfach nicht gerechtfertigte Beachtung finden. In noch höherem Maße als für die deutsche Opernbühne gilt das allerdings für die deutschen Schauspielhäuser.

□ **Hamburger Theater.** Unser Korrespondent schreibt uns aus Hamburg: Die Hamburger Theater zeigen noch kurz vor Schluß der Saison eine außerordentliche Rührigkeit. Im Stadttheater finde noch in dieser Woche die Uraufführung der einaktigen Oper „Nacht von Bogumil Zepler statt. Dann folgt eine interessante schauspielerische Aufführung: Grabbes selten auf der Bühne gegebene Drama „Don Juan und Faust". Im Thalia-Theater setzt Agnes Sonne mit großem Erfolge ihr diesjähriges Gastspiel fort, das leider kein neuen Rollen und Stücke gebracht hat. Auch im Deutschen Schauspielhause macht sich nach der monatelangen Stagnation wieder ein frischer künstlerischer Zug geltend. Nach der wenig glücklichen Zell-Aufführung, die zu dem auch im „Berliner Tageblatt" erwähnten Feldzug in Publikum und Kritik gegen die allzugroße Rücksichtnahme auf die Wünsche der Sozietäre geführt hatte, kam das Schauspielhaus mit einer künstlerisch einwandfreien Aufführung von Hauptmanns „Rose Bernd" heraus, um sich dann mit Shakespeares „Kaufmann" den größten künstlerischen und materiellen Erfolg der Saison zu holen. Die Aufführung mit Rudolf Schildkraut als Shylock, die andauernd volle Häuser bringt, war in der Tat ein theatralisches Ereignis für Hamburg und ein neuer Triumph der Regiekunst des Barons v. Berger. Sie zeigt das Schauspielhaus wieder auf seiner vollen Höhe, und das ist nach dem vorausgegangenen Meinungsstreit ein zu erfreuliches Faktum, als daß es nicht besonders an dieser Stelle hervorgehoben werden sollte.

≋ **Wieder ein Prozeß Mascagnis.** Der Komponist der „Cavalleria" kommt aus den Prozessen garnicht mehr heraus. Bei einigen Tagen wurde gemeldet, daß der Kassationshof in Rom die gewaltsame Entfernung des Komponisten aus seiner Direktorwohnung in Pesaro für rechtsungültig erklärt hat. Jetzt hat aber derselbe Kassationshof in einer weit wichtigeren Frage gegen Mascagni entschieden. Es handelte sich um die Berufung des Komponisten gegen das am 30. Juni 1903 gefällte Urteil des Staatsrats, der die von Verwaltungsrat des Liceo Rossini in Pesaro verfügte Entfernung

Zeche noch für fünf Jahre Kohlen vorhanden seien, während die angefahrene vierte Sohle mit großem Kohlenreichtum noch garnicht in Angriff genommen worden sei. Unrentabel sei der Betrieb bisher nicht gewesen. Ebenso sei es, abgesehen von „Berneck", mit anderen Zechen. Herr Thiehoff machte dann die Mitteilung, daß auf „Julius Philipp" jetzt Raubbau insofern betrieben würde, als man die Pfeiler der Grundstrecken abbaue und sie dann zuschütte, während die Strecken ineinandergeschossen würden. Dadurch werde bewirkt, daß die Zeche niemals wieder in Betrieb genommen werden könnte, und kostspielige Vorbereitungsarbeiten würden vernichtet. Millionen Tonnen Kohlen verschüttet. Eine solche Verschleuderung des Nationaleigentums sei ein Frevel. Herr Kaufmann Mithüfer wies darauf hin, daß das, was unter der Erde sich befinde, Nationalgut, zur Ausbeutung im allgemeinen Interesse verliehen, kein Handelsobjekt sei. Wenn die Gesellschaften die Zechen nicht mehr betreiben wollten, sollten sie das ihnen Verliehene zurückgeben. Nachdem er gegen die nationalliberalen Abgeordneten, die der Gemeinden schwierige Lage bestritten und alle möglichen Redensarten machten, um die Maßnahmen des Kohlensyndikats zu rechtfertigen, in scharfer Weise polemisiert, regte er an, die Einziehung des Eigentumsrechtes der Zechen zu fordern, zumal selbst der Minister eine solche Auslegung des § 65 des Berggesetzes zugegeben habe. Interessant war auch, was Brockhaus-Linden ausführte. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf die Möglichkeit, daß bei der großen Teufe der nördlichen Zechen der Druck so stark werden könne, daß die Schachtanlagen dem nicht widerstehen könnten, und dann schließlich die Wanderung von Süden nach Norden in das Gegenteil sich umwandeln könne, da in den Ruhrbergen noch ungeheure Kohlenvorräte lagerten, die zu Tage ausgehen. Für diesen Fall dürfe es nicht geduldet werden, daß wie auf „Julius Philipp" verfahren und eine künftige Wiederinbetriebsetzung unmöglich gemacht werde. Wer komme nach Stillilegung der Zechen für Wasserschäden, Rohrbrüche und Bodensenkungen auf? Eine stillgelegte Zeche bezahle selbstverständlich auch keine Steuern mehr.

Man beschloß an Landtag, Reichstag, Regierung, Oberbergamt 2c. eine Petition, ferner eine Immediateingabe an den Kaiser, in der auch die Entziehung des Eigentumsrechtes der stillzulegenden Zechen gefordert werden soll, damit diese dann in die Hände der Gemeinde übergehen.

* * *

Köln, 20. April. (Privat-Telegramm.) Angesichts der reservierten Haltung der Regierung sowie der Zunahme der Erregung unter den Bergleuten durch die Rede des preußischen Handelsministers im Abgeordnetenhause hat sich ein Komitee gebildet, das mit den Vertrauensleuten der von der Stillegung betroffenen Zechen des Ruhrgebietes in Verbindung tritt, um durch eine gemeinsame Petition an den Kaiser eine Aenderung des heutigen Zustandes herbeizuführen. Des weiteren soll eine Denkschrift an den Reichstag und den Landtag abgesandt werden, in welcher sämtliche betroffenen Gemeinden ihre wirtschaftlichen Schäden statistisch nachweisen, um den Ankauf der stillzulegenden Zechen durch den Staat zu fordern.

---

* Auf die **Berliner Presse** nahm der Präsident des herzoglichen Schwurgerichtes in Braunschweig in einer Ansprache gelegentlich des Beginnes der zweiten diesjährigen Schwurgerichtsperiode Bezug. Landgerichtsrat Wegmann ergriff, wie uns aus Braunschweig geschrieben wird, bei Eröffnung der Sitzung das Wort zu folgenden Ausführungen:

Es sei bisher stets Usus gewesen, zu Beginn der Schwurgerichtsverhandlungen eine kurze Ansprache zu halten. Er möchte dieser Sitte auch heute folgen, obwohl neuerdings in Berliner Zeitungen die Sitte, eine solche Ansprache zu halten, als Beeinflussung der Geschworenen bezeichnet worden sei. Den Herren Verteidigern gegenüber wolle er betonen, daß er bei dieser Ansprache auf das materielle Strafrecht nicht eingehen wolle, schon deshalb nicht, um auch den Schein einer Beeinflussung zu vermeiden. In der heutigen Zeit, wo das Laienelement mehr als je zur Ausübung des Richteramtes herangezogen werde und an der Strafrechtspflege teilnehme, dürfe man auch bei den Laien eine gewisse Vertrautheit mit dem Strafgesetze voraussetzen. Mit der Versicherung, daß er seine Rechtsbelehrung unparteiisch und objektiv erteilen werde, einzig und allein nach dem Stande der Wissenschaft, schloß der Präsident seine in vieler Beziehung bemerkenswerte Ansprache.

In diesen Ausführungen des Präsidenten Wegmann befindet sich nichts, was zu beanstanden wäre. Die Proteste in der Presse können sich auch nur gegen die Versuche des Vorsitzenden richten, die Geschworenen in einer bestimmten Richtung scharf zu machen.

Mascagnis aus seiner Direktorstellung für rechtsgültig erklärt hat. Mascagnis Berufung wurde vom Kassationshof verworfen, und es wurden ihm alle Kosten des Verfahrens auferlegt. Das ist wirklich schmerzhaft!

∞ **Ein Neubau der Kunstschule in Weimar.** Aus Weimar schreibt unser Korrespondent: Nachdem die geplanten Bauten eines neuen Hoftheaters, eines Dumont-Theaters und einer Konzerthalle in der Versenkung verschwunden sind, taucht der Neubau der großherzoglichen Kunstschule und des kunstgewerblichen Institutes wieder auf. Die Besucherzahl hat sich durch die Zulassung von Damen als Schülerinnen derartig gesteigert, daß entsprechende Räume geschaffen werden müssen. Die Pläne für den Neubau der Kunstschule 2c. sind von den beteiligten Direktoren bereits ausgearbeitet. Sobald der Großherzog den Bau genehmigt hat, wird mit ihm begonnen werden. Man hofft, die Sommerferien soweit ausnutzen zu können, daß bereits für das Wintersemester ausreichende und zweckmäßige Unterrichts- und Arbeitszimmer vorhanden sind. Der Leiter der Kunstschule ist Professor Hans Olde und der Leiter des kunstgewerblichen Instituts Professor van de Velde.

□ **Eine Nordpolfahrt mit der „Gauß".** In Bremerhafen ist, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, Kapitän Bernier aus Kanada eingetroffen, um das von Kanada für eine Nordpolexpedition angekaufte Südpolarschiff „Gauß" zu übernehmen. Bernier will von Kanada nach dem Behring-Meer segeln und von dort dann mit Schlitten zum Nordpol vordringen. Er will sich für 7 Jahre ausrüsten.

△ **Wissenschaftliche Nachrichten.** Professor Kuno Fischers Gesundheitszustand erlaubt ihm, wie uns aus Heidelberg telegraphiert wird, auch im kommenden Sommersemester vorläufig noch nicht das Halten von Vorlesungen. Wie erinnerlich, stellte Kuno Fischer vor einigen Monaten seine Tätigkeit als akademischer Lehrer bis auf weiteres ein.

♪ ♪ **Kleine Mitteilungen.** Edmund Kretschmer, der Komponist der „Folkunger", hat jetzt seine Freunde und Verehrer mit einem Band Gedichte überrascht. Aufgenommen in den Band sind außerdem die Kretschmerschen Texte zu „Donröschen" und „Sieg im Gesang", die von ihm in Musik gesetzt wurden.

∞ **Das Esmarch-Denkmal in Tönning.** Unser Kieler Korrespondent schreibt uns: Das mehrfach erwähnte, für Professor v. Esmarch geschaffene Denkmal in seiner Vaterstadt Tönning wird in der ersten Hälfte des Juli feierlich enthüllt werden. Es erhält seinen Standort an der Westseite des Schloßplatzes, einem der schönsten Punkte des Städtchens. Ursprünglich sollte das Denkmal am 80. Geburtstag des berühmten Chirurgen, am 9. Januar 1903 enthüllt werden, doch wurde die Sache zu spät angeregt. Der Schöpfer des Denkmals ist der Landsmann Esmarchs, Professor Brütt in Berlin. Die Weihe wird eine imposante Ehrung für den großen Gelehrten und guten Menschen werden.

* Für einen **deutsch-englisch-amerikanischen Weltbund** bricht der amerikanische Professor Burgeß eine Lanze. Von unserem Newyorker ✕-Korrespondenten erhalten wir darüber folgendes Privat-Kabeltelegramm via Azoren-Emden:

Professor Burgeß von der Kolumbia-Universität empfiehlt in einem Revuearticel nach dem Vorgange Theodor Mommsens ein inniges Zusammengehen Deutschlands, Englands und Amerikas, deren Völker durch Abstammung sowie durch ihre Denkweise für Durchführung eines teutonischen Weltenbundes wohlgeeignet seien. Amerika solle durch die Schleifung der unzeitgemäßen Schutzzollbarrièren dieser Annäherung der fortgeschrittensten Länder die Wege ebnen.

Leider scheint uns diese schöne Idee, namentlich was England anbetrifft, heute weiter als je von seiner Verwirklichung entfernt.

Der Einwandererausschuß des Repräsentantenhauses in Washington beschäftigte sich mit den Darlegungen der Interessenten für den dem Hause gestern zugegangenen Gesetzentwurf über die Aenderung der Einwanderungsgesetze. Nachdem der amerikanische Standpunkt zur Erörterung gekommen war, gelangte der Einspruch der englischen Schifffahrtsinteressenten, der an den Minister des Auswärtigen Lansdowne gerichtet wurde, zur Verlesung. Im Ausschusse kam auch das Gerücht zur Sprache, daß außer dem bereits vorliegenden ungarischen Uebereinkommen mit der Cunard-Linie auch Oesterreich darangehe, einen ähnlichen Vertrag mit einer Schifffahrtsgesellschaft abzuschließen, wodurch ein regelmäßiger Dienst mit Triest eingerichtet werden würde. Der Gesetzentwurf ist gestern auch an den Senat gelangt.

Weiter wird aus Washington gemeldet: Die Regierung erwägt gegenwärtig sorgfältig die Frage der Regierungskontrolle über die drahtlose Telegraphie in Kriegszeiten infolge der am 15. April ergangenen Mitteilung der drahtlosen Telegraphie Regierung, daß sie Berichterstatter, welche sich der drahtlosen Telegraphie bedienen, als Spione behandeln wolle. Man spricht die Meinung aus, daß eine Regierungskontrolle über die drahtlose Telegraphie mindestens im Sinne einer Oberaufsicht namentlich längs der Küsten wünschenswert, wenn nicht unumgänglich nötig sei, auch um sicherzustellen, daß die drahtlose Telegraphie nicht in Kriegszeiten zum Schaden der Regierung verwendet würde, um mit dem Feinde im Verbindung zu treten.

Der demokratische Staatskonvent von Pennsylvanien hat den Vorschlag, die Delegierten für den Nationalkonvent anzuweisen, für den Oberrichter Parker als Präsidentschaftskandidaten zu stimmen, abgelehnt.

In der im Kohlenbezirk belegenen Stadt Garrett (Pennsylvanien) ist es zu großen Ausschreitungen im Ausstand befindlicher bewaffneter Grubenarbeiter gekommen. Ein großes Polizeiaufgebot ist nach Garrett abgegangen, da man befürchtet, daß es zu einem Kampf zwischen den Ausständigen und den Nichtgewerkschaftlern kommen würde. Bereits sind zahlreiche Schüsse gewechselt worden. Ein Arbeiterwohnhaus ist niedergebrannt worden. Hierbei ist die Frau eines Grubenarbeiters mit ihren fünf Kindern uns Leben gekommen.

Das Repräsentantenhaus nahm eine Vorlage an, nach welcher die Territorien Arizona, Neumexiko, Oklahoma sowie das Indianerterritorium je zu einem Staate erklärt werden.

Ein Eisenbahnerstreik in Ungarn.

In Ungarn hat die Bewegung unter den Eisenbahnangestellten gegen die Regierungsvorlage betreffend die Gehaltsregelung zu einem Generalstreik der Eisenbahnangestellten des ganzen Landes geführt. Schon gestern hielten in den Nachbarstationen Budapests, Rakos und Rakos-Palota die Angestellten die Züge, welche Abends auf dem Budapester Westbahnhofe fällig waren, auf, da Gerüchte über Maßregelung der Anführer der Bewegung in Umlauf waren. Seit 8 Uhr Abends war infolgedessen auch kein Zug von Westbahnhof abgelassen worden, obgleich dort das Personal dienstbereit stand. Der Abends 11 Uhr im Westbahnhof fällige Orientexpreßzug Ostende—Konstantinopel wurde in Parkanyanna aufgehalten. Der in entgegengesetzter Richtung gehende Expreßzug wurde über den Centralbahnhof via Bruck abgelassen. Im Centralbahnhof war der Verkehr gestern noch nicht gestört.

Heute ist der Streik indessen ein allgemeiner geworden. Kein Zug der Staatsbahnen verkehrt. Von Budapest gehen heute nur Züge der Südbahn ab, die in privaten Betrieb steht. Gestern Nacht fand 6 fällige Züge nicht in den Budapester Westbahnhof eingefahren und 8 fällige Züge nicht abgegangen. Der Streik begann damit, daß gestern Abend auf dem Budapester Westbahnhof sämtliche Weichenlichter und Signallampen ausgelöscht wurden; nur das Semaphorlicht wurde belassen, der Semaphor aber auf Halt gestellt. Ein Gitterzug wurde an der Einfahrt dadurch gehindert, daß einige Hundert Ausständige sich vor die Lokomotive drängten, worauf der Lokomotivführer, der Heizer und der Zugführer abstiegen. Der Wiener Schnellzug wurde auf der Station Rakos Palota angehalten; die Passagiere legten darauf den halbstündigen Weg nach Budapest mit der Stadtbahn zurück.

Das Streikkomitee hatte telegraphisch die Weisung erteilt, um Mitternacht alle Züge auf den Stationen, wo sie um diese Zeit eintreffen, anzuhalten und an der Weiterfahrt zu verhindern. Die Ausständigen beabsichtigen, von verschiedenen Punkten des Landes Züge abzulassen, welche nur Eisenbahnangestellte nach Budapest befördern.

* * *

✍ **Budapest**, 20. April. (Privat-Telegramm.) Der Streik der Staatsbahnangestellten ist seit heute früh auf allen Linien ein allgemeiner. Außer einigen von Bediensteten zusammengestellten Zügen, welche die Angestellten der Staatsbahn zu der Nachmittags anberaumten Protestversammlung brachten, sind seit gestern Abend hier weder Züge ein- noch ausgelaufen. Die Nachmittags anberaumte Versammlung, zu welcher bereits mehrere Tausende Unzufriedener eingetroffen waren, wurde polizeilich verboten. Die meisten Züge, welche im Laufe des gestrigen Nachmittags von verschiedenen Stationen des Landes abgegangen sind, stehen auf offener Strecke still. Die Passagiere sind in fremden Ortschaften in völliger Verzweiflung, in der Hauptstadt sind Tausende von der Reise ausgesperrte Personen. Bisher haben die leitenden Kreise keinen Ausweg gefunden. Die Geleise und Stationen sind fast überall militärisch besetzt. Die Zahl der Streikenden beträgt angeblich schon 30,000.

Budapest, 20. April. (W. T. B.) Der Verkehr auf dem Ostbahnhofe hat sich bisher regelmäßig abgewickelt. Es verlautet, daß die Beamten auf diesem Bahnhofe die aus der Provinz eintreffenden Ausständigen abwarten und erst später den Dienst einstellen werden.

Wien, 20. April. (W. T. B.) Infolge des Streiks bei den ungarischen Staatsbahnen ist der gesamte Verkehr nach und von Ungarn über Bruck und Marchegg eingestellt. Der heute früh über Marchegg fällige Orientexpreßzug von Budapest verkehrt bis hierher als Sonderzug.

* **Kleine politische Nachrichten.** Das Unterhaus in London stimmte mit 265 gegen 193 Stimmen in einer Resolution dem Theezoll zu und sodann auch dem Tabakzoll. — Im Maëlan bei **Lorient** kam es zu einer Schlägerei zwischen zum Militär ausgehobenen Burschen verschiedener Gemeinden. Die Gendarmerie wurde angegriffen und mußte Waffengewalt anwenden. Einer der jungen Leute wurde getötet, einige schwer, andere leicht verletzt. — Aus **Zara** wird gemeldet: Das in der Meerenge von Zrelbac festgekommene Torpedoboot ist wieder flott geworden und fährt morgen zur Reparatur nach Pola. — Die Gendarmerie des Distriktes **Lydenburg** (Transvaal) verhaftete gestern nach längerer Verfolgung sieben des Hochverrats beschuldigte berittene ehemalige Burghers.

Vermischte Nachrichten aus dem Reiche.

△ **Mülheim** (Rhein), 20. April. (Privat-Telegramm.) Durch unvorsichtiges Umgehen mit dem Jagdgewehr ist hier ein 77jähriger Greis uns Leben gekommen. Er war damit beschäftigt, sein Jagdgewehr zu reinigen, als der Schuß losging und den Greis so schwer verletzte, daß er alsbald verstarb.

□ **Düsseldorf**, 20. April. (Privat-Telegramm.) Der Geheime Regierungsrat v. Kühlewetter, Landrat des hiesigen Landkreises, ist im Alter von 70 Jahren heute an Herzlähmung gestorben.

Haus der Abgeordneten.

57. Sitzung vom 20. April, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Justizminister Dr. Schönstedt.

Vizepräsident Dr. **Porsch** eröffnet die Sitzung.

Ohne Erörterung wird der Etat des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten bewilligt.

Beim Etat der Staatsarchive bittet

Abg. Dr. **Dittrich** (Ctr.)

um Ausbau der Bibliothek des historischen Instituts in Rom.

Abg. Dr. **Hahn** (B. d. L.)

spricht die Hoffnung aus, daß die Veröffentlichungen des vatikanischen Archivs in derselben liberalen Weise wie bisher fortgesetzt werden möchten, und tritt für Vermehrung des Personals der Staatsarchive ein, um der Heimatskunde mehr zu ihrem Recht zu verhelfen.

Ein **Regierungskommissar**

legt dar, daß die Regierung schon im Sinne des Abg. Dr. Hahn tätig sei.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Dr. **Hahn** (Wild der Landtv.) und Dr. **Dittrich** (Ctr.) wird der Etat bewilligt.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Dienstaufsicht bei den größeren Amtsgerichten. Die Kommission beantragt, im § 2 einzufügen: „Dem Amtsgerichtsdirektor steht gegenüber den richterlichen Beamten die Befugnis zur Erteilung einer Rüge nicht zu." Im übrigen hat die Kommission die Vorlage in den §§ 1—3, deren Besprechung verbunden wird, unverändert angenommen.

Abg. **Peltasohn** (fr. Vg.)

beantragt, den Amtsgerichtsdirektoren den Titel „Amtsgerichtspräsident" zu geben und ihnen die Aufsicht nur zu geben bei den mit mehr als 30 Richtern besetzten Amtsgerichten (statt 15 in der Vorlage der Kommission). Im Fall der Ablehnung der §§ 2 und 3 der Regierungsvorlage soll in die Kommissionsvorlage eine Bestimmung aufgenommen werden, nach der die Führung der Aufsicht analog geregelt werden soll wie zur Zeit schon beim Amtsgericht I und beim Landgericht I.

Abg. **Viereck** (freik.)

erklärt, über die Frage der Aufsicht herrsche bei seinen Freunden keine Einstimmigkeit. Gegen den Antrag Peltasohn lägen Bedenken vor. Durch die Entziehung des Rügerechts sei der Vorlage der Stachel genommen. Wenn die Regierungsvorlage abgelehnt werde, werde ein Teil seiner Freunde für den Antrag Peltasohn stimmen.

Abg. Dr. **Krause** (natl.):

Die Kommissionsfassung scheint uns nicht acceptabel, viel lieber wollen wir dem Antrag Peltasohn zustimmen. Es ist nicht nachgewiesen, daß ein Bedürfnis für diese Vorlage vorlag. Wenn man die Gerichte mit 15 Richtern herausgreift, so ist das ein ganz schematisches Vorgehen.

Aus meiner Praxis in Königsberg weiß ich, daß gerade am wenigsten Beschwerden bei den Amtsgerichten vorkommen, die sich am Sitz des Landgerichts befinden. Lehnen Sie daher Regierungsvorlage und Kommissionsvorlage ab, sie werden damit wieder Beruhigung in die Beamtenkreise hineintragen!

Abg. **Rören** (Ctr.)

spricht für Ablehnung der Vorlage. Der Vorschlag, daß der Amtsgerichtsdirektor die Aufsicht haben solle, aber nicht das Rügerecht, sei geradezu ein Unikum. Der Justizminister selbst habe noch vor drei Jahren gesagt, daß ein Bedürfnis zur Bestellung von Amtsgerichtsdirektoren nicht vorliege. Das Richtigste sei, die ganze Vorlage abzulehnen. Die Stimmung der Richter sei seit Bekanntwerden der Kommissionsbeschlüsse eine geradezu erbitterte.

Abg. **Pallaske** (kons.):

Bei der ersten Beratung des Gesetzes haben wir Sympathie und Bedenken für die Vorlage zum Ausdruck gebracht. Inzwischen sind die Sympathien schwächer, die Bedenken stärker geworden, sodaß die Mehrheit der Konservativen heute Gegner der Vorlage sind. Wir glauben, daß die jüngeren Richter eine Beaufsichtigung nötig haben, aber gerade diese werden durch die Vorlage nicht getroffen. Auch von dem Gesichtspunkt der Entlastung aus muß man die Maßregel als eine verfehlte, als einen verhängnisvollen Mißgriff bezeichnen.

Abg. **Kerrutt** (fr. Vp.):

Wir lehnen die Vorlage ab. Ich kann nicht zugeben, daß man durch diese Vorlage das Ansehen der Amtsgerichte und der Richter hebt. Diese Vorlage fängt an, an dem Prinzip der Gleichstellung der Amtsrichter untereinander zu rütteln. Das erscheint sehr bedenklich. Der Antrag Peltasohn geht uns zu weit; würde aber die Regierung erklären, daß der Antrag Peltasohn für sie annehmbar sei, so würden wir uns vielleicht bereit finden lassen können, für denselben zu stimmen.

Justizminister Dr. **Schönstedt**:

Nach den maßgebenden Erklärungen der Vertreter der einzelnen Parteien liegt die Sache zweifellos so, daß die Regierungsvorlage und die Kommissionsvorlage eine Mehrheit in diesem Hause nicht finden werden. Mit dieser Tatsache habe ich zu rechnen und darf es mir daher ersparen, weitere Ausführungen zu machen. Ich würde in der Lage gewesen sein, die Zustimmung des Staatsministeriums zu der Kommissionsvorlage zu erklären. Zweck hat diese Erklärung aber jetzt nicht mehr. Immächt hat es mir zur Genugtuung gereicht, daß mehrere Redner anerkannt haben, daß die Unabhängigkeit des Amtsrichters durch die Vorlage nicht in Gefahr komme. Das zweite Nodum, das hier in der Diskussion vorgebracht wurde, war, daß man sich auf die Ablehnung der Vorlage von Seiten der Rechtsanwaltschaft berufen hat. Drei Rechtsanwälte aus diesem Hause sprachen gegen die Vorlage, und ein Redner behauptete sogar, es läge ein einstimmiger Beschluß der Kölner Anwaltskammer gegen die Vorlage vor. Mir ist von einem solchen Beschluß nichts bekannt. Er ist weder mir noch dem Oberlandesgerichtspräsidenten zugegangen. Ich darf daher wohl annehmen, daß er nicht existiert. Wenn er existierte, so würde er über das Recht der Anwaltskammer hinausgehen, denn die Anwaltskammer hat nicht das Recht, Resolutionen für die Zeitungen zu erlassen. Selbst wenn eine solche Erklärung abgegeben wäre, würde ich die autoritative Bedeutung dieses Schreibens nicht hoch abschätzen. Der Abg. Rören meinte, es sei ein Unikum, daß der Amtsgerichtsdirektor ernahmen, aber nicht rügen könne. Das ist nicht richtig, dasselbe Verhältnis besteht zwischen den Landräten und den Amtsvorstehern. Ich gebe zu, daß in weiten Kreisen der Amtsrichter eine große Erregung über die Vorlage besteht. Ich muß diese Tatsache hinnehmen, ihre Begründung kann ich nicht nachprüfen; ich halte sie aber für unberechtigt. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß, wenn nicht der Ruf erschollen

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 200. Berlin, Mittwoch, 20. April 1904. Beiblatt.

T. Unterwegs zu internationalen Verbänden.

Das Verbandswesen rückt in raschem Tempo in ein neues Stadium ein. Wir meinen das Stadium der internationalen Verknüpfung. Vor zwei, drei Jahren galten internationale Kartelle, obwohl es Ansätze dazu damals schon gab, doch im allgemeinen noch als etwas Phantastisches. Die Epoche Morgan hat dem Bestreben, grosse internationale Interessen zusammenzufassen, etwas Abenteuerliches aufgedrückt. In der Stille sind die Versuche, internationale Annäherungen zu schaffeu, auf deutscher Seite mit Ernst fortgesetzt worden. Die internationalen Abmachungen, die in der Elektrizitätsindustrie getroffen wurden, dürfen nicht hierher gerechnet werden. Das Hauptgebiet, auf dem internationale Syndikatsbestrebungen sich geltend machten, ist die Eisenindustrie.

Die ersten greifbaren Erfolge dieser ganzen Tendenz waren in den Beziehungen zwischen Oberschlesien und Oesterreich zu verzeichnen. Es war der österreichisch-ungarischen Eisenindustrie nach etwa zweijährigen Bemühungen gelungen, sich in einem allgemeinen Eisenkartell eine Organisation zu schaffen, die sich auch, trotz einzelner Reibungen, bisher behauptet hat. Durch hohe Zölle geschützt, besitzt dieses Kartell daheim ein völliges Monopol. Durch die Preise, die es im Inlande erzielt, alimentiert, kann es nach dem Auslande billiger offerieren. Das Kartell hat diese Möglichkeit denn auch benutzt und im vorigen Jahre verschiedene Male sehr niedrige Offerten speziell in dem Bereiche der oberschlesischen Eisenindustrie abgegeben; so für Bleche, namentlich aber auch für Gussröhren. Beide Teile fanden es aber bald vorteilhafter, sich über eine Abgrenzung der Interessensphären zu verständigen. Solche Abkommen wurden unter anderen für Bleche, Walz- und Gussröhren abgeschlossen.

Inzwischen rücken in Deutschland die Verhandlungen über den Stahlverband ihrem Ziele immer näher. Schon damals schwebte den massgebenden Vertretern der Stahlverbandsidee die Herstellung eines Netzes internationaler Abmachungen vor. In diesen Kreisen verschloss man sich ja nicht der Einsicht, dass die, deutscherseits, allerdings unter dem Zwange der herrschenden Ueberproduktion geübte Ueberschwemmung, hauptsächlich des englischen Marktes, aufhören müsse. Auch gegenüber Amerika hielt man Vorsicht für geboten. Seitdem nun der Stahlverband unter Dach und Fach gekommen ist, durchschwirren immer von neuem Meldungen über Anbahnungen internationaler Abmachungen die Luft. Diese Meldungen, mit denen wir zuerst hervorgetreten sind, sind richtig. Wir können ferner bestätigen, dass auch seitens des amerikanischen Stahltrusts bei unserem Stahlverbande eine vorerst allgemein gehaltene Anfrage wegen einer Verständigung über die beiderseitige Geschäftspolitik eingegangen ist. Lassen wir alle prinziellen Fragen über Wert oder Unwert der Kartelle beiseite, so ist nicht zu verkennen, dass diese Anfrage der Amerikaner ein grosser moralischer Erfolg der deutschen Industrie ist. Es ist knapp ein halbes Jahr vergangen, seitdem die deutsche Industrie noch mit der Gefahr einer amerikanischen Invasion rechnen zu müssen glaubte. Und jetzt kommt Amerika zu uns und bietet uns einen Friedenstraktat an! Diese Wendung der Dinge ist auf verschiedene Gründe zurückzuführen. In Amerika weiss man sehr genau, dass unsere grossen Stahlwerke, namentlich verschiedene im Südwesten und am Unterrhein, mit ausserordentlich niedrigen Gestehungskosten arbeiten, weil sie über gewisse natürliche Vorzüge verfügen, technisch auf der Höhe stehen und finanziell gut fundiert sind. Durch die Gründung des Stahlverbandes hat unsere Eisenindustrie gerade für den Export die Möglichkeit einer starken Offensive erlangt. Bei ihrer Neigung, industrielle Differenzen durch Kombinationen zu beseitigen, halten die Amerikaner es für nützlicher, sich mit unserem Verbande friedlich auseinanderzusetzen statt zu kämpfen. Eine allzu grosse praktische Bedeutung können wir einer solchen deutsch-amerikanischen Abmachung vorerst nicht beimessen. Die Eisenindustrie der Amerikaner hat in neuester Zeit nur wenig Neigung für einen Export zu Schleuderpreisen gezeigt. Sie hatte sich deshalb, auf die Besserung des Geschäfts im Inlande wartend, bald wieder von dem Weltmarkte zurückgezogen. Immerhin kann es unserer Eisenindustrie nur nützen, wenn sie sich gegen zukünftige Eventualitäten gewisse Gebiete sichert. Ob die jetzt angebahnten Verhandlungen wirklich zu greifbaren Resultaten führen werden, lässt sich nicht mit Bestimmtheit voraussagen. Bei früheren Gelegenheiten, wo die Amerikaner in der Drahtindustrie eine Aufteilung des Weltmarktes anregten, sind diese Bemühungen an den übertriebenen amerikanischen Ansprüchen gescheitert. Für Drahtstifte aber bestehen zwischen Deutschen und Amerikanern gewisse Abmachungen bezüglich des Weltmarktes; auch Belgien ist hieran beteiligt.

Der Stahlverband selbst hat seine Fühler nun aber auch nach anderen Ländern ausgestreckt. England, Belgien und Frankreich kommen hierbei in Frage. Feste Abmachungen bestehen auch hier noch nicht. Alles befindet sich noch im Stadium der Beratungen. Der Stahlverband geht dabei von dem Grundsatz aus, nicht mit einzelnen Werken, sondern nur mit Verbänden zu verhandeln. Die Voraussetzung für ein positives Ergebnis ist also der vorherige Zusammenschluss der Eisenindustrie in den genannten Ländern. In Belgien wird nun seit Wochen um die Schaffung neuer Organisationen gerungen. Die Hochofenwerke haben sich bereits zusammengefunden. Sie streben auch nach einer Verständigung mit dem lothringisch-luxemburgischen und dem nordfranzösischen Roheisensyndikat. Das belgische Stahlsyndikat ist im Entstehen begriffen. So weit die Walzwerke in Frage kommen, werden sie zum Zusammenschluss gezwungen werden können, weil sie beträchtliche Mengen Halbzeug von uns beziehen. Die französische Gruppe der Stahlindustriellen hat sich bereits zur Beobachtung eines gewissen Territorialschutzes bereit erklärt. England gegenüber kommt hauptsächlich der Absatz von Schienen auf den kolonialen Märkten in Frage. Es wird darüber wohl eine Verständigung erzielt werden. Gerade jetzt sind in London aber auch Vertreter deutscher, österreichischer und amerikanischer Röhrenwerke zusammengekommen, um sich über den internationalen Absatz von Gasröhren zu einigen.

So sehen wir, wie auf den verschiedensten Gebieten gearbeitet wird, um internationale Arrangements zu treffen. Es handelt sich dabei nicht um finanzielle Abkommen. Man will die gegenseitige Unterbietung auf dem Weltmarkte beseitigen. Damit kann der inländische Verbraucher zufrieden sein; denn er hat das Interesse, dass der Export nicht auf seine Kosten erfolge. Je mehr die Schleuderpolitik nach dem Auslande vermieden wird, umso weniger wird auch Ursache zu handelspolitischen Konflikten geschaffen. Das ist besonders wichtig in dem Augenblicke, wo wir unsere Handelsverträge revidieren.

Industrie und Handel.

✻ **Die Notlage der österreichischen Maschinenindustrie.** Unser Wiener r-Korrespondent schreibt uns: Die österreichische Maschinenindustrie (d. h. hier die Industrie, die Fahrbetriebsmittel, Lokomotiven und Waggons für die Eisenbahnen herstellt) ist in ein kritisches Stadium geraten. In Petitionen und Eingaben an die Regierung sowie an die parlamentarischen Vertretungskörper war in den letzten Jahren immer wieder von den Industriellen darauf hingewiesen worden, dass grosse Arbeiterentlassungen erforderlich wären, wenn nicht unverzüglich Neubestellungen gemacht würden. Die Regierung entsprach diesen Wünschen, ohne zu berücksichtigen, dass durch die Eskomptierung künftiger Zeiten den Unternehmungen eigentlich nicht geholfen werde, weil damit nur der Zeitpunkt der Arbeitseinstellungen hinausgeschoben würde. Als die Bestellungen der Staatsbahnen nicht mehr ausreichten, zwang der Eisenbahnminister die Privatbahnen, für die nächsten vier oder fünf Jahre ihren Bedarf bei den Maschinenfabriken zu decken. Nur zwei Eisenbahngesellschaften hatten den Mut, dem Minister zu erklären, dass sie zu solchen Vorausbestellungen keine Veranlassung hätten. Tatsächlich sind diese Eisenbahnen — die Oesterreichisch-ungarische Staatseisenbahngesellschaft und die Nordwestbahn — heute am meisten umworben, weil sie allein noch Bestellungen zu vergeben haben. Kompliziert wurde die Situation der österreichischen Maschinenfabriken durch den Umstand, dass in den letzten Jahren Kapitalerhöhungen schwer durchzuführen waren und die einzelnen Unternehmungen daher mit den Erfindungen der Neuzeit nicht Schritt halten konnten. Während in Deutschland die Turbinenindustrie bereits ziemlich weit entwickelt ist, werden hier bei der Simmeringer Waggonfabriksgesellschaft erst Versuche mit der neuen Erfindung gemacht. Das Unternehmen verhandelt jetzt mit einer deutschen Finanzgruppe, um das Turbinenpatent im vollen Umfange ausnutzen zu können. Ueber die schlechten Zeiten wird sich die Simmeringer Waggonfabriksgesellschaft dadurch wegzuhelfen suchen, dass sie ihre Fabrik zum grossen Teile nach Königsfeld verlegt und ihre alten grossen Grundstücke im Weichbilde der Stadt Wien, die in den letzten Jahrzehnten im Werte gestiegen sind, langsam verkauft. Nur die landwirtschaftlichen Maschinenfabriken erfreuen sich im Augenblicke noch einer befriedigenden Geschäftslage. Es ist bezeichnend, dass es vorwiegend ausländische Kapitalisten sind, welche den Geldbedarf dieser landwirtschaftlichen Fabriken zum Zwecke der Erweiterung des Betriebes decken. Erst in der vorigen Woche hat die Landwirtschaftsmaschinen-Fabriksgesellschaft Clayton u. Shuttleworth eine Ausgestaltung ihres Betriebes beschlossen, und das englische Mutterhaus hat sich bereit erklärt, das Kapital für die Durchführung dieser Transaktionen vorzustrecken. Der Versuch der Maschinenfabriken, durch eine Preiskonvention dem Notstande abzuhelfen, hatte bisher nur geringen Erfolg. Zum Teile wird der Niedergang der Maschinenfabriken verschärft durch den empfindlichen Steuerdruck und durch die weitgehende Konkurrenz, welche die Fabriken in den Balkanstaaten finden, die seinerzeit gute Abnehmer der österreichischen Fabriken waren. Um die Not zu lindern, haben die Maschinenfabriken soeben eine Eingabe an die Regierung gerichtet um eine baldige Herabsetzung der Roheisenzölle. Sie geraten dadurch in einen Konflikt mit den Eisenindustriellen, der dem Geschäfte kaum zum Vorteile gereichen wird.

✕ **Ueber das Kalisyndikat** hat sich Oberbergrat a. D. Dr. Wachler, wie er uns mitteilt, in der Generalversammlung der Kaliwerke Salzdetfurth in der Weise geäussert, dass er sich jeder Prophezeiung enthalten wolle. „Die Sache liege so dunkel, dass niemand sagen kann, ob ein Syndikat bestehen bleiben wird oder nicht; unbegreiflich sei es aber, wenn man ein Syndikat fortsetzen wolle, wie man in den letzten Versammlungen wegen nicht sehr erheblicher materieller Beteiligungsdifferenz die Situation verschärft und dadurch erfolgreiche Verhandlungen ganz erheblich erschwert habe."

Die Heldburg Akt.-Ges. für Bergbau scheint bereits auseinanderzufallen. Nachdem vor einigen Tagen der Austritt eines Mitgliedes des Aufsichtsrats gemeldet worden war, teilt der Vorstand jetzt mit, dass Kommerzienrat Julius Ribbert und Bergwerksbesitzer Heinrich Vaerst ihr Amt als Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft niedergelegt haben. Zugleich wird, da der Aufsichtsrat beschlussunfähig geworden ist, eine ausserordentliche Generalversammlung zur Vornahme von Aufsichtsratswahlen einberufen. Die Gesellschaft war im vorigen Jahre mit einem recht grossen Aufwande von Reklame und mit einem Grundkapital von 22 Mill. M. als eine Art Kalitrust gegründet worden. Jedoch war sie von Anfang an auf das Misstrauen massgebender Kreise der Kaliindustrie gestossen. Es wurde denn auch bis in die neueste Zeit hinein von allerlei Versuchen der Gesellschaft, ihre Anteile zu placieren, berichtet. Da die Geldbeschaffung nicht nach Wunsch ging, waren auch die Erwerbungen der Gesellschaft nicht eben glänzend. Als Hauptinteressent galt bisher Kommerzienrat Ribbert.

△ **Unger u. Hoffmann, Akt.-Ges.** (photographische Apparate). Der Aufsichtsrat beschloss, für das erste Geschäftsjahr eine Dividende von 10 pCt. vorzuschlagen.

Eisenbahnen.

Pfälzische Bahnen. Die Frkf. Ztg. bezeichnet die Meldung, dass bereits eine Einigung zwischen Regierung und Bahnverwaltung hinsichtlich der Verstaatlichung erfolgt sei, als unrichtig.

☐ **Orientalische Eisenbahnen.** Unser Korrespondent in Konstantinopel schreibt uns: Das Schiedsgericht, das im November v. J. über die zwischen den orientalischen Eisenbahnen und der türkischen Regierung schwebenden Streitfragen zu entscheiden hatte, liess sechs Hauptfragen in der Schwebe, welche einem Oberschiedsrichter vorgelegt werden sollten. Mit der Ernennung desselben hatte es die hohe Pforte gar nicht eilig, und alle Vorstellungen der Bahngesellschaft blieben erfolglos. Die Regierung wandte stets ein, dass die beiderseitigen Schiedsrichtergutachten noch nicht ausgearbeitet seien. Dies ist jetzt geschehen, und diese Gutachten wurden den Parteien zugestellt. Jetzt wird auch zu der Ernennung eines Oberschiedsrichters geschritten werden. Eine beschleunigte Lösung der strittigen Fragen liegt sowohl im Interesse des Staates als der Eisenbahn, und zwei von ihnen haben in der letzten Zeit noch erheblich an Bedeutung gewonnen. Die eine betrifft den Nichtausbau von Häfen, der der Bahngesellschaft zugesichert ist. Das bezieht sich vornehmlich auf Dedeaghatsch. Ein Hafen in Dedeaghatsch ist eine grosse Notwendigkeit. Ein zweiter Streitpunkt bezieht sich auf die freie Benutzung der Kais in Saloniki. Da dieselben jetzt erweitert werden sollen, und man auf ihnen auch die neue Zollstation und einen Centralbahnhof errichten will, so gewinnt diese Frage besonderes Interesse. Weiter beklagt sich die Gesellschaft, dass die mit der Bahn ankommenden Güter, welche zu Wasser weitergehen sollen, anstatt auf dem Umschlagplatze der Verzollung unterworfen zu werden, vom Bahnhofe in das Zollhaus und von da wieder zurück auf die Kais geschleppt werden müssen, was unnötige Spesen verursacht. Ueber dieses System beklagt sich auch die Geschäftswelt bitter.

☿ **Northern Securities-Co.** Der von uns bereits gemeldete Spruch des Bundesgerichtes von Saint-Paul (Minnesota) in der Northern Securities-Angelegenheit wurde einstimmig gefällt. Derselbe erklärt, der von der Northern Securities-Company aufgestellte Plan der Aktienverteilung stelle keine Verletzung der am 14. März erfolgten Entscheidung des Obersten Gerichtshofes dar, welche zu Gunsten der Regierung ausgefallen war und das Urteil des Gerichtshofes von Minnesota aufrecht erhalten hatte. Das jetzige Urteil spricht sich dahin aus, dass nur die Regierung der Vereinigten Staaten mit Erfolg den Erlass einer Verfügung beantragen könne, nach welcher die Durchführung des Verteilungsplanes als Verletzung des Shermanschen Gesetzes gegen die Trusts zu verbieten wäre. In dem Urteil heisst es weiter, die Regierung habe über den angefochtenen Entscheid ihre Befriedigung ausgesprochen; auch sei das Kapital der beiden in Frage stehenden Gesellschaften keineswegs in der Obhut des Gerichtshofes. Schliesslich werde eine Intervention in dem beantragten Sinne nicht als nötig erachtet, um die Antragsteller in den Stand zu setzen, irgendwelche Geldinteressen oder Billigkeitsinteressen, die sie etwa haben, zu schützen.

Hypotheken.

△ **Schwedische Reichs-Hypothekenbank.** Das Institut erzielte im Geschäftsjahr 1903 einen Ueberschuss von 135,048 K. Der Pfandbriefumlauf betrug am 31. Dezember 1903 286,5 Mill. K. gegen 267,5 Mill. K. Ultimo Dezember 1902. Die Forderungen an die solidarisch haftbaren Hypothekenvereine, die an der Bank beteiligt sind, betrugen 354,7 Mill. K.

Versicherungswesen.

△ **Deutscher Phönix Versicherungs-Akt.-Ges.** Die Generalversammlung genehmigte, wie wir ergänzend mitteilen, die einen Ueberschuss von 1,154,508 M. (i. V. 1,047,340 M.) ergebende Bilanz pro 1903 und beschloss nach Ueberweisung von 150,000 M. an eine neu zu errichtende ausserordentliche Reserve und nach Vornahme einer Rücklage von 50,398 M. an die Dividendenergänzungsreserve, 150 M. auf die Aktien Lit. A und 75 M. auf die Aktien Lit. B als Dividende zu erteilen.

FIRMEN-REGISTER.

Abteilung A. Michaelis u. Ebner, Wilmersdorf bei Berlin. Sitz jetzt Charlottenburg; hier wohnt auch Alb. Michaelis. — Lauterbach u. Brandes. Sitz jetzt Waidmannslust; hier wohnt auch der Inhaber. — J. A. Kranich. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist Kfm. Friedr. Wilke. — R. Bredelow Nachf. Inh. sind Kaufmann Dagobert Timar in Wilmersdorf u. Inh. M. R. Cohn, hier. Beginn: 1.4.04. — Friedrich Vorsheim u. Co. Sitz jetzt Schöneberg. Am 1. 4. 04 ist Malermeister Karl Sonnenburg in Schöneberg eingetreten. Vertretung: Nur Sonnenburg. — F. Adolph Schumann, Breitestr. 4. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. sind Kfm. Fritz Müntzel und Bankier Otto Ritter, hier. Beginn: 1. 3. 04. — Rudolph Richter, Mahlow. Inh. ist Ziegeleibes. Rudolph Richter, ebenda. — Koch u. Gast. Ges. sind Mechan. C. Koch und Kfm. G. Gast, hier. Beginn: 1. 4. 04. — E. Max Schäfer. Inh. ist Schlächtermstr. E. M. Schäfer in Friedrichsberg. — Gebauer u. May. Ges. sind die Techniker Otto Gebauer in Südende und Louis May, hier. Beginn: 5. 4. 04. — Hermann Schlöske, Grunewald bei Berlin. Inh. ist Baumstr. Herm. Schlöske, ebenda. — Allgemeine Annoncen-Expedition Schacher u. Josky. Ges. sind Verlagsbuchhdlr. J. A. P. Schacher und Kfm. Isidor Josky, hier. Beginn: 1. 10. 03. — A. Benver. Gesamtprokuristen: Emil Ruberau, hier und Friedr. Roth in Gr.-Lichterfelde.

Abteilung B. Versand- u. Reisebuchhandlung G. m. b. H., Charlottenburg. Stammkapital 30,000 M. Geschäftsf.: Major a. D. Karl Mey in Charlottenburg.

KONKURSE UND ZAHLUNGSSTOCKUNGEN.

In Paris geriet, der „N. Fr. Pr." zufolge, die Aktiengesellschaft Orfèvrie Générale in Zahlungsschwierigkeiten. Das Aktienkapital betrug bei Gründung der Gesellschaft 1,250,000 Francs. — In K. Felegyhaza (Ungarn) hat die seit 30 Jahren bestehende Handelsfirma Samuel Frank ihre Insolvenz angezeigt. Die Passiven werden mit 160,000 K. beziffert. — In Wien befindet, sich der „K. Z." zufolge, die Konfektionsfirma Schwarz, Fischel & Co. in Zahlungsstockung.

Die Newyorker Manufakturwarenimportfirma Peltin Bros & Gerstenfeldt befindet sich im Konkurs. Nach der „N. Y. H. Z." betragen die Verbindlichkeiten 82,910 Doll., die Aktiva dagegen nur etwa 15,000 Doll. Zu den Gläubigern gehören mehrere deutsche Textilwarenfabrikanten. — In Baltimore sieht sich die von der kürzlichen Feuersbrunst stark in Mitleidenschaft gezogene alte Kaffeefirma Taylor & Lovering gezwungen, in Liquidation zu treten.

WAREN-MARKT.

Getreide etc.

Chicago, 19. April. Weizen per Juli lag bei Eröffnung unverändert, nahm aber eine rückläufige Bewegung an, als Kommissionshäuser infolge der andauernd günstigen Witterung im Westen und der angekündigten wärmeren Temperatur in den nordwestlichen Staaten Abgaben bewirkten. Der Julitermin stellte sich während der zweiten Stunde 5/8 c. niedriger und erlitt einen weiteren Rückgang, da die Bradstreetsche Statistik der Weltvorräte und der wöchentliche Bericht des United States Crop & Weather Bureau Anlass zu Positionslösungen gaben. Die Börse schloss behauptet mit Abschwächungen von 5/8 bis 1 c. Mais war beeinflusst durch bessere Nachfrage für effektive Ware; Juli war zunächst 1/8 c. höher. Später gingen die Preise im Einklang mit der Haltung des Weizenmarktes zurück; besonders die nahen Termine erlitten infolge von umfangreichen Abgaben des Spekulanten Armour per Mai empfindliche Einbussen. Schluss schwach und 2 1/8 bis 2 1/4 c. für April und Mai, 7/8 bis 5/8 c. niedriger für die übrigen Sichten.

☐ **Newyork,** 19. April. (Privat-Telegramm.) Am 19. April betrug nach Bradstreets Statistik der nachweisliche Vorrat an Weizen in den Vereinigten Staaten und Kanada östlich des Felsengebirges 48,251,000 Bsh. (gegen 49,358,000 am 12. April), das schwimmende Weizenquantum für und in Europa 78,400,000 Bsh. (77,900,000), der nachweisliche Vorrat an Mais in den Vereinigten Staaten und Kanada östlich des Felsengebirges 15,392,000 Bsh. (16,340,000), an Hafer 14,911,000 Bsh. (14,932,000).

Fettwaren und Provisionen.

Antwerpen, 19. April. Schmalz behauptet, 82,25, Mai 82,25 Juli 82,75, Sept. 83,50. — Speck unverändert, Backs 89,00—95,00. — Terpentinöl unverändert, 113,00, Mai 111,00, Juni 110,00, span. 109,50.

Kolonialwaren.

Antwerpen, 19. April. Kaffee ruhig, April 43,25, Mai 43,50, Juli 44,25, Sept. 44,75.

Newyork, 19. April. Der Wert der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 8,130,000 Doll.

☐ **Newyork,** 19. April. Kaffee. Die sichtbaren Vorräte in den Vereinigten Staaten einschliesslich der schwimmenden Ladungen stellten sich am 18. April auf 3,877,000 Sack gegen 3,806,000 Sack vor einer Woche und 2,613,000 Sack in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Die Ablieferungen seit einer Woche betrugen 82,000 Sack gegen 131,000 Sack in der Parallelwoche des Vorjahres.

Oelsaaten.

△ **London,** 16. April. Leinsamen. Reichliche Abladungen nach Westeuropa, anhaltend grosse Ankünfte und willige Angebote vom La Plata und aus Ostindien hatten einen ferneren Preisrückgang zur Folge; aber selbst zu den ermässigten Preisen hat sich der Umsatz fast nur auf Deckungskäufe beschränkt. Bombay-Ware ist in Bombay entschieden höher als hier. Kalkutta ist für Lokoware und nahe Partien seit einer Woche 1 sh. bis 1 sh. 6 d im Wert gewichen. Argentinien hat seit dem 1. Januar bis jetzt 486,800 Tons exportiert, oder mehr als die Hälfte des aus der letzten Ernte verfügbaren Quantums, gegen 316,250 Tons in 1903 und 264,050 Tons in 1902 in gleicher Periode. Die gesamten Abladungen aller Exportländer nach Europa betrugen in derselben Zeit 1,174,000 Qurs. nach den Vereinigten Staaten und für Ordre 1,572,000 Qurs. nach dem Kontinent, zusammen 2,746,000 Qurs., gegen 678,000 Qurs. nach dem Verein. Königreich und 1,312,500 Qurs. nach dem Kontinent, zusammen 1,990,500 Qurs. im vorigen Jahre.

Manufakturwaren und Webstoffe.

γ **Bradford,** 19. April. (Originalbericht.) Der Wollmarkt verkehrte recht ruhig. Merinos wurden etwas höher bezahlt, ebenso feine Crossbredwollen. Für grobe Crossbred- und mittlere Qualitäten ist die Nachfrage grösser als das Angebot. In englischen Wollen hat die Kauflust wieder abgenommen. Die Preise haben sich indes behauptet. Unverändert ist die Lage des Geschäftes in Mohair- und Alpaccawollen. Der erwartete Aufschwung im Garnexportgeschäft ist noch nicht eingetreten. Am Stoffmarkt haben die Fabrikanten von Fancyartikeln sehr schwach zu tun. Das Exportgeschäft in Herren- und Damenstoffen liegt im allgemeinen recht still.

Häute, Felle, Leder.

✕ **Leipzig,** 19. April. (Originalbericht über die Rauchwaren-Ostermesse.) Die Ostermesse war gut besucht. Das Ausland war zahlreich vertreten. Relativ gut kauften Italien, England, Frankreich und Rumänien. Der Absatz nach Russland und Oesterreich war schleppend. Amerika kaufte mittelmässig. Die deutsche Kundschaft griff lebhaft in das Geschäft ein. Erhöhter Nachfrage begegnen unter anderem Persianer und Skunks.

Chemikalien.

London, 19. April. Schellack T. N. Orange Mai 225 sh. Kautschuk, fein Para nom.

Antwerpen, 19. April. Chilisalpeter fest, 24,70, Mai 23,70.

Kohlen und Metalle.

Rheinisch-westfälisches Kohlensyndikat. Im März 1904 betrug der Koksversand insgesamt 701,369 To. (gegen 656,702 To. im Vormonat und 704,229 To. im März v. J.).

○ **Kanalliste.** Brandenburg passierten am 19. April:
Schiffer Brockmüller von Hamburg nach Berlin an Ascher 5400 Ctr. Mais, Sengebusch von Hamburg nach Berlin an Wiesenthal 6000 Ctr. Mais, Wasche von Magdeburg nach Berlin an Jacoby 9000 Ctr. Weizen.

Brieskow passierte am 18. April:
Schiffer Schulze von Hamburg nach Posen an Bril u. Tuch 300 Ctr. Kleie und 400 Ctr. Mais.

Eberswalde passierten am 19. April:
Schiffer Kirsch von Obornick nach Berlin an Ordre 3420 Ctr. Roggen.

Schäfer von Posen nach Berlin an Ordre 3420 Ctr. Getreide, Schulz von Bromberg nach Magdeburg an Ordre 3200 Ctr. Gerste, Singert von Wronke nach Berlin an Saberski 2240 Ctr. Roggen, Brandt von Hamburg nach Stettin an Winkelsesser 3206 Ctr. Mais, Zeidler von Kosel nach Dresden an Ordre 3200 Ctr. Gerste, Sturzebecher von Hamburg nach Posen an Ordre 3020 Ctr. Mais, Paarmann von Hamburg nach Stettin an Ordre 3120 Ctr. Rübsen.

BERLINER WAREN-BERICHTE.

✻ **Am Frühmarkt** war das Geschäft still bei schwacher Tendenz.

Weizen märk. 173,50—175 ab Bahn, Juli 172,25—172, Roggen märk. 129—129,50 ab Bahn, Gerste, leichte inländ. Futtergerste 117 bis 125, schwere 126—140 ab Bahn und frei Wagen, russische und Donau 108—117 frei Wagen, Hafer, märk., meckl., pomm., preuss., pos. und schles. fein 134—150, mittel 126—133, gering 121—125 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 114—115, runder 111—116 frei Wagen. Erbsen, inländ. und russ. Futterware mittel 132—138, fein 139—160 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 21,50—23,50. Roggenmehl 0 und 1 16,25—17,70. Weizenkleie 9,10—9,80. Roggenkleie 9,50—10 M. ab Mühle.

✻ **Offizielle Produktenbörse.** Auf die grossen Bestandsziffern der Bradstreetschen Statistik und auf günstige Berichte des amtlichen Wetterbureaus verkehrten die amerikanischen Märkte gestern in vorwiegend schwacher Haltung. Im Anschluss daran setzte der hiesige **Weizen**markt heute mit um ½ M. ermässigten Preisen ein. Da aber das ausländische Angebot wenig ermässigt war und auch vom Inlande nur wenig Ware offeriert wurde, so befestigte sich die Tendenz später wieder. Die Börse schloss annähernd auf dem gestrigen Preisstand. Umsatz fanden einige Posten Laplataweizen. Im allgemeinen zeigten sich die Käufer in Erwartung des preussischen Saatenstandsberichts zurückhaltend. Am **Roggen**markte kamen nur wenig Umsätze zu stande, da sich die Mühlen zurückhielten. Russischer Roggen auf alten Kontrakt war stärker angeboten, fand aber hier keine Beachtung. Am Lieferungsmarkte wurden Kontrakte per Mai auf Julilieferung reportiert. Die Preise waren per Mai ¼ M. niedriger, per Juli ¼ M. höher als gestern. **Hafer** bröckelte ¼ M. ab. **Mais** fand sehr schwerfälligen Absatz. Die Preise wurden ¼ M. niedriger. **Roggenmehl** fand regere Beachtung. **Rüböl** still.

Weizen, märk. 174—175 ab Bahn, Mai 171,25—171,75, Juli 172 bis 172,25, Sept. 170,50—171—170,50—170,75. Roggen, märk. 129,50 bis 130,50 ab Bahn, Mai 135,50——136, Juli 138,50—139, Septbr. 139,25—139,50—139,25. Hafer märk., mecklb., pomm., preuss., posen. und schles. fein 134—149, mittel 125—133, gering 121—124, Mai 125,50 bis 125,25. Mais amerik. mixed 113,50—114,50, runder 111—116, Mai 110, Juli 110,25. Weizenmehl 00 21,50—23,50. Roggenmehl 0 u. 1 16,40—17,70. Rüböl April 44 Br., Mai 44,1—43,9—44, Okt. 45,1—45 M. Trockene Kartoffelstärke 22,50 M., Kartoffelmehl 22,50 M. Feuchte Stärke 12,50 M.

Preise um 2½ Uhr. (Nichtamtlich.) Weizen Mai 171,75, Juli 172,00, Sept. 170,75, Roggen Mai 136,00, Juli 138,75, Sept. 139,25, Hafer Mai 125,25, Juli 129,75, Septbr. 131,00. Mais Mai 110,00, Juli 110,25. Mehl Mai 16,80, Juli 17,20, Sept. 17,40. Rüböl loco 44,2, April 44,0, Mai 44,0, Oktober 45,0 M.

Berlin, 20. April. (Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtl. Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 843 Rinder, 2818 Kälber, 3236 Schafe, 12,118 Schweine. Bezahlt wurden für 50 Kg. Schlachtgew. in M. Für Rinder: Ochsen: vollfl. ausgem. höchsten Schlachtwerts höchstens 7 Jahre alt, —,—; junge fleischige, nicht ausgem. und ältere ausgem. —,—; mässig gen. junge und gut gen. ältere —,—; gering gen. jeden Alters —,—. Bullen: vollfl. höchst. Schlachtwerts —,—; mässig gen. jüngere und gut gen. ältere —,—; gering gen. 52—56; Färsen und Kühe: vollfl., ausgem. Färsen höchsten Schlachtwerts —,—, do. Kühe, höchstens 5 Jahre alt, —,—; ältere ausgem. Kühe und weniger —,—; mässig gen. Färsen und Kühe 49—52; gering gen. Färsen und Kühe 44—47. Kälber: feinste Kälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 76—80; mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 68—72; geringe Saugkälber 54—60; ältere gering gen. Kälber (Fresser) 50—53. Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 63—65; ältere Masthammel 56—62, mässig gen. Hammel und Schafe (Märzschafe) 50—54, Holst. Niederungsschafe —,—; auch pr. 100 Pfd. Lebendgew. —,— M. — Schweine: für 100 Pfd. 20 pCt. Tara: vollfl. der feineren Rassen und deren Kreuzungen 46—47; fleischige 43—45; gering entwickelte 40—42, Sauen 39—40. — Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 575 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam, es wird nicht ganz geräumt. Bei den Schafen fanden etwa 500 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief noch gedrückter als am letzten Sonnabend und hinterlässt Ueberstand.

Berlin, 20. April. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter. Obgleich die von verschiedenen Seiten vorliegenden Angebote von feinen und zumal zweiten Qualitäten auf den Markt sehr drückten, gelang es doch infolge des guten Konsums, die recht grossen Einlieferungen feinster Butter zu unveränderten Preisen zu räumen. Eine weitere Zunahme des Konsums ist bei der jetzigen Jahreszeit zu erwarten und somit wohl auch eine Befestigung des Marktes. Landbutter ist reichlich zugeführt und muss billiger verkauft werden. Notierungen: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 106—108 M., dto. IIa. Qualität 102—106 M. Schmalz: Nach einem kleinen Rückgang in Amerika zu Beginn der Woche befestigten sich die Preise wieder. Das Geschäft im Inlande ist ruhig, und wird der Absatz noch immer durch die reichlichen Vorräte von deutschem Schweinefett beeinflusst. Notierungen: Choice Western Steam 40½—41½ M., amerikan. Tafelschmalz Borussia 42½ M., Berliner Stadtschmalz Krone 43 M., Berliner Bratenschmalz Kornblume 46—48 M. in Tierces. Speck: schwache Nachfrage.

Neueste Handels-Nachrichten.

⊙ **Von der Börse.** Das Interesse der Spekulation war zu Beginn des heutigen Verkehrs hauptsächlich durch die Bewegung in den Aktien der Dresdner Bank und des Schaaffhausenschen Bankvereins in Anspruch genommen. In Schaaffhausen wurde von grösseren rheinischen Käufen berichtet und zur Begründung derselben auf verschiedene Gerüchte hingewiesen. So wurde von neuem das Gerücht hervorgeholt, dass nunmehr die Durchführung der Kapitalerhöhung bevorstehe. Andererseits war auch die Rede davon, dass in den Interessen des Instituts an Kohlenfeldern eine neue Transaktion im Gange sei. Die feste Tendenz für die Kombination Dresden-Schaaffhausen teilte sich auch den übrigen Märkten mit, ohne dass das Geschäft hier jedoch über den Umfang der letzten Tage hinausgegangen wäre. Schwächer waren deutsche Anleihen, trotzdem auf dem Geldmarkte eine Neigung zum Nachgeben zu bemerken war. Niedriger wurden ferner Dynamit, da die Dividendenaussichten heute weniger günstig beurteilt wurden als in den letzten Tagen, ferner Lübeck-Büchener. Weiterhin schwächte sich die Stimmung allgemein ab, da sich nicht nur auf dem Kassamarkte Realisationslust bemerkbar machte, sondern auch namentlich in Uebereinstimmung mit Paris für russische Werte ein merklicher Rückgang zu verzeichnen war. Im freien Verkehr gingen die Vorzugsaktien der Rheinischen Metallwarenfabrik wieder zu wesentlich höheren Kursen um.

△ **Ultimo-Geld** wurde an der heutigen Börse auf ca. 3⅝ pCt. geschätzt. Tägliches Geld war mit 3 pCt. reichlich angeboten.

⊙ **An der heutigen Börse** entwickelte sich ein lebhafteres Geschäft in den Kuxen der Gewerkschaft Freie Vogel und Unverhofft auf die Annahme, dass der Beitritt des Unternehmens zum Kohlensyndikat und damit wohl auch sein Uebergang an eine grössere Gesellschaft als bevorstehend zu betrachten sei.

△ **Weiterer Rückgang der russischen Werte.** In russischen Werten hat die rückgängige Bewegung heute weitere Fortschritte gemacht, und zwar sowohl in Renten als auch in Prioritäten. Die letzteren weisen bei einem verhältnismässig geringem Angebot — man schätzte dasselbe an der Börse auf annähernd 200,000 Mark — Rückgänge von 1 bis 1½ pCt. auf. Von den Renten war speziell die 3½ proz. Goldanleihe angeboten; ihr Kurs ermässigte sich gegen gestern um 2 pCt. Aber auch die übrigen russischen Renten zeigen Rückgänge von durchschnittlich 1 pCt. Die Bankhäuser, die hier die russischen Finanzinteressen vertreten, nahmen die an den Markt kommenden Prioritäten nicht auf.

Petersburg, 20. April. (R. H.-T.-B.) Die Börse eröffnete still. Der Schluss war für Dividendenpapiere schwächer, Anlagewerte angeboten.

T. London, 20. April, 11 Uhr 49 Minuten. (Privat-Telegramm.) Die Börse zeigt eine abwartende Haltung. Die Subskriptionen auf die Natal-Anleihe sind nur in mässigem Umfange erfolgt.

△ **Die Reichsbank** begab heute weitere 5 Millionen M. Reichsschatzscheine. Der Privatdiskont blieb unverändert 3 pCt., zumal die Seehandlung auch heute wieder Geld abgab und zwar zu 2¾ pCt. per Ultimo d. M. und zu 3 pCt. per 30. Juni. Die Reichsbank hat nunmehr im ganzen 58 Mill. M. Reichsschatzscheine begeben. Der letzte Reichsbankausweis, abgeschlossen per 15. d. M., zeigte einen Bestand von Reichsschatzscheinen von 79,5 Millionen M. Inzwischen ist das Reich neuerdings an die Reichsbank herangetreten, allerdings nur mit einem verhältnismässig geringen Betrage.

⊙ **Seehandlung.** Wie wir hören, besteht innerhalb der Regierung eine Strömung, das Grundkapital des Instituts auf 90 Millionen M. zu erhöhen, damit dasselbe angesichts der beständig fortwirkenden Koncentrationsbewegung unter den Banken einen gewissen Einfluss auf den Geld- und Diskontmarkt behaupten könne. Jedoch bestehen auch recht starke Gegenströmungen gegen diese Bestrebungen. Das bisherige Kapital beträgt 34 Mill. M.

✻ **Bankiertag und Börsengesetz.** Der Centralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes teilt jetzt mit, dass der für den 6./7. Mai anberaumte Bankiertag verschoben werden muss, „weil" — so heisst es in der Mitteilung — „die erste Lesung der Novelle zum Börsengesetz kaum vor dem 6./7. Mai, vielleicht überhaupt nicht vor Pfingsten stattfinden dürfte."

✕ **Essen-Ruhr,** 20. April. (Privat-Telegramm.) Auf der Tagesordnung der am 25. April stattfindenden Sitzung des Kohlensyndikats steht: Festsetzung der Umlage und des Förderplans für das zweite und dritte Vierteljahr.

⊙ **Der Phönix und der Veredelungsverkehr.** Der bereits gemeldete Antrag der Verwaltung des Phönix, die Regierung möge der Gesellschaft den zollfreien Veredelungsverkehr in Knüppeln gestatten, ist nicht ohne Interesse. Dass die Regierung sich sofort darüber schlüssig machen wird, ist kaum glaubhaft. Es ist vielmehr anzunehmen, dass sie zunächst mal die Entscheidung der Aktionäre in der bevorstehenden Generalversammlung zur Stahlverbandfrage abwarten wird, bevor sie selbst der Frage näher treten kann. Je nachdem diese Entscheidung ausfällt, ist vielleicht auch eine Personalveränderung in der Leitung des Phönix nicht ausgeschlossen. Aber selbst wenn die Entscheidung der Generalversammlung zu Gunsten der jetzigen Direktion des Phönix ausfällt, wird die Regierung ernste Erwägungen anzustellen haben, bevor sie das Wort ergreift oder zur Tat schreitet. Denn auf der einen Seite würde sie, wenn sie dem Ersuchen des Phönix nachgäbe, in die Entwickelung des Stahlverbandes eingreifen. Auf der anderen Seite hat sie natürlich die ihr nicht dringend genug ans Herz zu legende Pflicht, einzelne Werke gegen Vergewaltigung von Syndikaten zu schützen. Es kommt ferner in Betracht, dass bei der Entscheidung über eine derartige Frage eine ganze Reihe staatlicher Instanzen mitzureden hat. Es scheint danach, dass auf keinen Fall eine rasche Entscheidung zu erwarten ist.

⊙ **Die internationale Röhrenkonferenz** in London gedenkt, heute mit ihren Beratungen zu Ende zu kommen. Die Verhandlungen nehmen, wie wir hören, einen für die Wünsche der Deutschen günstigen Verlauf.

✻ **Maschinen- und Armaturenfabrik Breuer** in Höchst a. Main. In der heutigen ordentlichen Generalversammlung wurde die Dividende auf 2 pCt. festgesetzt. Die Direktion teilte mit, dass das Werk gut beschäftigt sei, die Preise lassen aber noch immer zu wünschen übrig. (1902 ergab sich ein Verlust von 138,205 M., der aus dem Reservefonds gedeckt wurde.)

✻ **Neues Hansaviertel** Terrainaktiengesellschaft. Die Bilanz weist einen Gewinn von ca. 202,592 M. (310,602 M.) aus. Der Aufsichtsrat beschloss eine zweite Rückzahlung auf das Aktienkapital in Höhe von 5 pCt. gleich 100 M. pro Aktie erfolgen zu lassen. Am 27. April 1903 erfolgte eine Rückzahlung von 8 pCt. Die Verwaltung beabsichtigt, ferner den Aktionären vorzuschlagen, schon jetzt in Liquidation zu treten, da im nächsten Jahre durch Eingang von Restkaufgeldern in Höhe von ca. 1,000,000 M. grössere Barmittel zur Verfügung stehen, sodass für 1905 eine Rückzahlung von ca. 600 M. pro Aktie zu erwarten ist.

✕ **Stettin-Gristower Cementfabrik.** Die Verwaltung teilt mit, dass noch nachträglich die Zuzahlung auf 116,000 M. Vorzugsaktien und auf 5000 M. alte Aktien geleistet worden ist, sodass im ganzen die Zuzahlung auf 709,000 M. Vorzugsaktien und auf 60,000 M. alte Aktien erfolgt ist.

⊙ **Zum Export nach den Vereinigten Staaten von Amerika.** Die Bestimmung, wonach die Originalfakturen der Fabrikanten den amerikanischen Konsulaten vorzulegen seien, ist laut Telegramm der amerikanischen Regierung von heute ab wieder aufgehoben worden.

✻ **Verkauf alter Werkstattsmaterialien.** Ueber den Verkauf von altem Kupfer, Messing, Rotguss, Blechschrot, Metallspähnen, Radreifen und anderen Werkstattsmaterialien im Eisenbahndirektionsbezirk Königsberg i. Pr. können nähere Angaben im Verkehrsbüreau der Handelskammer eingesehen werden.

h. M.-Gladbach, 20. April. (Privat-Telegramm.) Nach der Bilanz des Konkursverwalters erhalten die Gläubiger der Gladbacher Baumwollmanufaktur, falls bei der Versteigerung die Bilanzwerte herauskommen, 18 pCt. ihrer Forderungen.

In Forst ist die Tuch- und Buckskinfabrik Fr. Hannasky, dem „Konf." zufolge, in Zahlungsstockung geraten und bietet 35 pCt. Die Passiven sind ziemlich bedeutend. Das Fabrikgrundstück ist mit 180,000 M. belastet. Beteiligt sind Kunstwollfabrikanten und Baumwollhändler.

△ **Zur Zahlungseinstellung der Altmärkischen Bank, Müller & Co.** in Osterburg wird uns aus Osterburg noch folgendes berichtet: Die Bücher der Firma befinden sich in solcher Unordnung, dass sich die Höhe der Verbindlichkeiten auch nicht annähernd angeben lässt. Bezüglich der Depotunterschlagungen sind bisher vier Fälle festgestellt worden, in denen es sich um Beträge von 60,000 M., 9000 M., 8000 M. und 1600 M. handelt.

r. Mannheim, 20. April. (Privat-Telegramm.) Die Vereine der Getreidehändler von Braila, Galatz und Constanza haben dem Vorstande der Mannheimer Produktenbörse telegraphisch mitgeteilt, dass sie sich den Beschlüssen des Odessaer Börsenvorstandes wegen des deutsch-niederländischen Getreidevertrages anschliessen.

△ **Italienische Meridionalbahn.** Der Verwaltungsrat wird, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, eine Dividende von 6 pCt. (wie i. V.), die Ueberweisung von 2⅖ Mill. Lire an die Pensionskassen und von 1⅗ Mill. Lire an die Rücklage beantragen.

△ **Der Direktor der Banque niçoise de crédit in Nizza,** Gayraud ist, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, geflüchtet. Die Verbindlichkeiten der Bank betragen ca. 2 Mill. Frcs. Gayraud war früher Prokurist eines Agent de chance in Lyon.

Prämiennotierungen vom 20. April. (Alex. Löwenherz Nachf.) Vorprämien: Disk.-Kommand. Mai 185¼—2, Juni 186⅛—2,75. Deutsche Bank-Akt. Mai 217⅞—2. Dresdner Bank Mai 151⅞—2, Juni 152¾—2,75.

Versicherungsaktien. Aachen-Münchener Feuer-Vers. 10,200 G., Aachener Rückversich. 1895 bB., Allianz 1150 bB., Leipziger Feuer-Vers. 6225 B, Magdeburger Feuer-Versich.-Ges. 4790 b.

Waren-Telegramme.

Magdeburg, 20. April. Zuckerbericht. Kornzucker 88 pCt. ohne Sack 8,15—8,32½ Nachprod. 75 pCt. ohne Sack 6,00—6,80. Stimmung: Ruhig, stetig. Brotraffinade I. o. Fass 18,25. Kristallzucker I. m. Sack 18,07½ bis 18,20. Gem. Raffinade mit Sack 18,07½. Gem. Melis mit Sack 17,57½. Stimmung: Still. — Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg, per April 16,95 Gd., 17,10 Br., —,— bez., per Mai 17,15 Gd., 17,20 B., —,— bez., per Aug. 17,60 Gd., 17,65 B., —,— bez., per Okt.-Dez. 17,90 Gd., 17,95 B., —,— bez., per Jan.-März 18,20 Gd., 18,25 Br., —,— bez. — Tendenz: Stetig.

Königsberg, 20. April. (Privat-Telegramm.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen unverändert, do. loco inländ. per 120 Pfd. 130,60—131,90, do. russischer —,—, do. nordruss. —,—, Gerste und Hafer unverändert, do. loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 112—118, do. fein 122—135, do. russischer —. Weisse Erbsen per 2000 [Pfd.] Zollgew. 115—130. — Wetter: Schön.

✕ **Danzig,** 20. April. (Privat-Telegramm.) Weizen loco unveränd[ert], do. inländ. hochbunt und weiss 186,00, do. inländ. hellbunt 18[…] do. Transit hochbunt und weiss 140,00, do. hellbunt 140,00. […] Roggen loco unverändert, inländ. 128,50, do. russisch. u. p[…] 94. — Gerste grosse 126,00, do. kleine 118,00. — Hafer inländ. […] — Erbsen inländische Victoria —,—. Wetter: Schön.

Breslau, 20. April. (Privat-Telegramm.) Landmar[kt] Preise unverändert. Tendenz: Ruhig. Zufuhren mässig. — Wetter: Sch[ön].

Köln, 20. April. Rüböl loco 49,50, per Mai 48,00. — Heiter.

✕ **Hamburg,** 20. April 3 Uhr 15 Min. (Privat-Telegram[m.]) Kaffee per Mai 35,25, per Sept. 36,25, per Dez. 37,00, per März 37[…] Tendenz: Stetig. — Zucker per April 17,00 per Mai 17,20, […] Aug. 17,65, per Okt. 17,90, per Dez. 17,95, März 18,25. Tende[nz:] Stetig. — Chilisalpeter loco 10,12½ Mai 9,62½ waggonfrei. Tende[nz:] Steigend. — Schmalz. Stadtschmalz 41,50, Amererikan. Steam 33[…] Chamberlain 34,50.

Bremen, 20. April. Baumwolle 74,50. Still.

Pest, 20. April. Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Wei[zen] matt, pr. April 7,85 G., 7,86 B., pr. Mai 7,88 G., 7,89 B., pr. Okt. 7,89 […] 7,90 Br. Roggen pr. April 6,25 Gd., 6,27 B., pr. Okt. 6,56 Gd., 6,57 […] Hafer pr. April 5,20 G., 5,23 B., pr. Okt. 5,50 Gd., 5,51 Br. Mais […] Mai 5,10 G., 5,11 B., per Juli 5,24 G., 5,25 B. Raps per Aug. 10,95 […] 11,05 B. — Wetter: Schön.

Havre, 20. April. Vorm. 10 Uhr 30 Min. Kaffee good average Sa[ntos] per Mai 42,50, per Sept. 43,50, per Dezember 44,25, per März 45,25. […] Ruhig.

Antwerpen, 20. April. (Privat-Telegramm.) Deutsch[…] La Platazug Kontrakt B. Tendenz ruhig. Per April 5,22½ […] per Mai 5,22½ Fr., per August 5,15 Fr., per Oktober 5,12½ Fr., […] Dez. 5,07½ Fr. Umsatz: 35,000 Kg.

Paris, 20. April. (Privat-Telegramm.) Getreidemarkt. (Anfa[ng]) Hafer ruhig, April 13,90, Mai 14,15, Mai-August 14,45, Se[pt.-] Dez. 14,85. Roggen ruhig, April 15,25, Mai 15,00, Mai-Aug. 14[…] Sept.-Dez. 14,65. Weizen matt, April 22,25, Mai 21,35, Mai-Aug. 2[…] Sept.-Dez. 20,85. Mehl matt, April 28,35, Mai 28,75, Mai-Aug[…] 28,70, Sept.-Dez. 27,90. Rüböl ruhig, April 45,25, Mai 45,50, Mai-A[ug.] 46,00, Sept.-Dezbr. 47,75. Spiritus flau, April 39,00, Mai 39[…] Mai-August 39,25, Sept.-Dez. 35,25. — Wetter: Schön.

London, 20. April. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. Bal[tic-] Markt. An der Küste angekommen —. An der Küste wartend […] Weizen etwas schwächer, Gerste geschäftslos. Hafer geschäftslos. M[…] ruhig stetig. — Wetter: Schön. warm.

London, 20. April. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. Lon[don] Clearing House. Nördl. Frühjahrsweizen per April 6/9½, per Juni 6/[…] per Okt. 6/10. Bunter amerik. Mais per April —, per Mai 20/6.

Liverpool, 20. April. Baumwolle. Mutmasslicher Ums[atz] 5000 B. Import 6000 B. Tendenz: Fest.

Liverpool, 20. April. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. Rot[er] Winterweizen per Mai 6/4¾, per Juli 6/5¼. — Mais, bu[nter] amerikanischer per Mai nom., per Juni nom.

Liverpool, 20. April. (Privat-Telegramm.) 2. Depesche. Rot[er] Winterweizen per Mai 6/4¾, per Juli 6/5⅜. — Mais, bu[nter] amerikanischer per Mai 4/4, per Juli —.

Liverpool, 20. April. (Privat-Telegramm.) Egyptisc[he] Baumwolle. Fully good fair brown April 8 52/64 Pence.

Glasgow, 20. April. Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen ka[…] stetig. Mixed numbers warrants unnotiert.

Alexandria, 20. April. (Privat-Telegramm.) Egyptisc[he] Baumwolle. Fully good fair brown April 17 16/32, Juli 18 Talleri.

Rio de Janeiro, 19. April. Zufuhren in Rio 5000 Sack, in San[tos] 8000 Sack.

Newyork, 19. April. Kaffee schloss stetig. Preise 10 Pun[kte] niedriger.

⊙ **Paris,** 20. April, 12 Uhr 20 Min. (Mitget. von Julius Benja[min,] Achenbachstr. 3.)

Randmines	258,00	Geduld	162	Neue Türken	83[…]
Eastrand	189	Métropolitain	536	Türkenlose	121[…]
Goldfields	165	Banque Ottoman	577	Huanchaca	91,[…]
Chartered	56	Görz & Co.	—	Saragossa	—
Debeers	493	Transvaal Land	115	Panama	124,[…]
Rio Tinto	1329	Rente	—		

Tendenz: Schwächer.

Paris, 20. April. Nachm. 12 Uhr 35 Min. Schwach.

3proz. Rte.	97,37½	Span. äuss. Anl.	83,10	Lombarden	—
Italiener	102,85	4% türk. A. v. 1903	83,50	Ottomanbank	5[…]
3proz. Portug.	60,10	1% Türk. A. Gr. D.	—	Rio Tinto	13[…]
4% Russ. Kons.	91,00	Türkenloose	121,25	Suezkanal-Akt.	—
4% Russ. 96	—	Franzosen	—	Russ. Anl. 1901	91,[…]

London, 20. April, 11 Uhr 40 Min. (Mitgetheilt von Julius Benja[min])

Apex	6¾	Golden Horseshoe	—	4% Argentinier	
Chartered	2,11	Great Boulder Perseverance	—	fundirte do.	
Eastrand	7½			Barmato	
Geduld	6,56	Ivanhoe	—	Johannies	
Goldfields	6,60	Lace Diamond	1⅜	Transvaal Land	
Modderfontain	9,06	Lake View	1,18	Welgedacht	
Randmines	10¼	Rio Tinto	52⅝	Cons. Mine Select	
Debeers	19,50	Anaconda	—	Western Rand	

Japaner 66,50, Associated 2,75, Anglo French 3,93, Eastrand Mining Est. […]
Tendenz: Behauptet.

⊙ **London,** 20. April, 11 Uhr 40 Min. (Mitgeteilt von Julius Benja[min,] Berlin, Achenbachstr. 3.)

Atchis. Com.	74½	Erie I Pref.	66⅝	Reading I Pref.	
„ Pref.	—	Illinois Central	—	„ II Ord.	
Baltimore Com.	81¼	Louisville	110¾	Southern Ord.	
„ Pref.	—	Missouri Kansas	17½	„ Pref.	
Canada	120	Newyork Centr.	119	„ Pac.	
Chesapeake	32⅝	Ontario	21⅞	Union Com.	
Chicago Great Western	—	Norfolk Com.	59½	„ Pref.	
		„ Pref.	—	Wabash Debent	
Chicago Milwauk.	147⅝	Northern Sec.	—	United States Steel Com.	
Denver Ord.	21⅞	„ Pref.	—		
„ Pref.	—	Pensylvania	—	do. Pref.	
Erie Ord.	27¼	Reading Ord.	22¾	Konsols	

Tendenz: Behauptet.

Petersburg, 20. April.

Wechs. a. London	94,00	4% kons. Eis.-O. 80	—	Pet. Int. B. 1. Em.	3[…]
do. a. Amsterd.	—	4% do. do. 89,90	139	R. Bk. f. ausw. Hdl.	
do. auf Berlin	45,95	3½% Gold-Anl. 94	—	Warsch. Kommbk.	3[…]
Checks a. Berlin	46,30	3 8/10 % Bod.-Pfdbr.	90	Russ.-Chin. Bank	
Wechs. a. Paris	37,40	Asow-Don-Komb.	—	Neue Russ. Anl.	
4% Staatsr. v. 94	93	Pet. Diskontobk.	354	Hartmann	

BRIEFKASTEN DER HANDELS-ZEITUNG.

Treuer Abonnent E. L. Der Charlottenburger Grundbesitz [der] Chemischen Fabrik Schering ist in der Tat wertvoller geworden, [die] Verwaltung denkt aber nach unseren Informationen an keinen Verk[auf].

Wasserstand am 19. April. Elbe bei Aussig + 1,85 m, Dresden — 0,30 m., bei Magdeburg + 2,17 m. — Unstrut [bei] Straussfurt + 1,90 m. — Oder bei Ratibor + 2,14 m., bei Bre[slau] Ober-Pegel + 5,14 m., bei Breslau Unter-Pegel + 0,10 m., bei Fr[ank]furt + 2,14 m. — Warthe bei Posen + 1,62 m.

Verantwortlich für die Handelszeitung: A. Norden.

Bergwerks-Kuxe, festgestellt durch Samuel Zielenziger, B[ank]geschäft, Berlin und Essen (Ruhr). Telegr.-Adr.: „Bahnenba[…] Berlin" bezw. „Essenruhr". Mittwoch, 20. April 190[…]

A. Kohlenzechen.	Geld	Brief		Geld
Alte Haase	1440	1460	Gottessegen	3440
Altendorf	1875	1900	Hercules	7425
Bergmann	—	175	Johann. Deimelsberg	4825
Bickefeld Tiefbau	2160	2180	König Ludwig	—
Borussia	1440	1475	Königin Elisabeth	20,750
Charlotte	900	920	Langenbrahm	10,900
Constantin d. Grosse	—	27,800	Lothringen	—
Dahlhauser Tiefbau	2800	2850	Mont Cenis	17,750
Dorstfeld	—	12,350	Nordfeld, consolid.	990
Eintracht Tiefbau	8100	8200	Poertingssiepen	—
Freie Vogel u. Unverh.	1125	1150	Rudolf b. Constantin	440
Friedrich der Grosse	13,900	14,100	Siebenplaneten	3450
Glückhilf Friedenh.	2100	2160	Tremonia	3150
B. Kali, Alexandersh.	4375	4425	Hercynia	19,550
Beienrode	5425	5475	Hohenfels	7450
Benthe-Aktien	335	350	Hohenzollern	5400
Bernhardshall	—	820	Justus I	6375
Burbach	7100	7200	Kaiserroda	5950
Carlsfund	5250	5350	Neustassfurt	12,900
Friedrichshall	1525	1550	Ronnenberg-Aktien	1315
Glückauf Sondersh.	—	12,700	Salzdetfurth Kaliw. A.	2500
Hansa	135	150	Schwarzburg. Salinen	590
Hedwigsburg	7775	7850	Wilhelmshall	9450
C. Erze, Bautenberg	1300	1325	Neue Kirche	260
Fernie	5050	5125	Peterszeche u. Lohm.	460
Friedrichssegen	—	—	Victoria	1450
Kuhlenberger Zug	1485	1525	Wildberg	1975

Von Kohlenkuxen höher Borussia, Siebenplaneten und Freie V[ogel …] Kaliwerte fest, höher Burbach und Wintershall. Heldrungen 300[…] Von Erzkuxen Kuhlenberger und Neue Kirche gefragt.

Kurszettel des Berliner Tageblatts

BERLINER FONDSMARKT-BERICHT.

Berlin, 20. April. Auch heute hielt sich die Tätigkeit der Börse in engen Grenzen, doch war bei der Eröffnung eine allgemeine feste Grundstimmung zu erkennen. Ein sehr lebhaftes Geschäft herrschte in den Aktien des A. Schaaffhausenschen Bankvereins, die bis 2 pCt. höher wurden. Auch Dresdner Bank und Nationalbank wiesen grössere Steigerungen auf. Eisenbahnwerte waren etwas niedriger, besonders Baltimore und Canada auf Newyork. Von Renten wurden Spanier und Türken höher, am Montanmarkte wurden Laura-Aktien niedriger. Dynamitaktien wurden angeboten auf niedrigere Dividendentaxe.

Als Paris und London niedrigere Kurse sandten, schwächte sich hier die Haltung ab.

Am Kassamarkt war von den festverzinslichen heimischen Werten die konv. 3½proz. Deutsche Reichsanleihe 15 Pf. höher, die 3proz. Konsols 10 Pf. niedriger.

Von ausländischen Werten wurden russische Werte, Serben und Argentinier niedriger.

Von Dividendenpapieren stellten sich höher: Berl. Anhalter Masch. 5, Gasmotoren Fab. Deutz 2, Lapp ca. 9, Loewe u. Co. 2, Rhein. Metall Aktien 7, do. Vorz. Akt. 4, Schwartzkopff 3, Rositzer Zucker 2,50, Hönningen 2, Schering 7, Vogel 3,50, Omnibus-Ges. 1,50, Anneuer Gussstahl 3, Louise Tiefbau 2, Westeregeln 2, Zechau Kriebitz 3,50. Niedriger notierten: Flora 2,50, Deutsche Waffenfabrik 4, Albert chem. Fabr. 2,75, Gladbacher Spinnerei 3, Gebr. Böhler 2,50, Rhein-Nassau 2,75.

Privatdiskont 3 pCt. Tägliches Geld 3 pCt.

Offizielle Kurse per Ultimo:

3proz. deutsche gem. Anleihen 89,90
3proz. Konsols 90,00
3proz. Sächs. Anleihe —,—
Italiener —,—
Ungarn —,—
4proz. ung. Kronen —,—
Oesterr. 1860er Lose —,—
80er Russen —,—
Russische Konsols —,—
4proz. Russ. Staatsrente —,—
Neue Russen v. 1902 —,—
4proz. Unif. Türken 82,50—82,20
3proz. Russen —,—
Türkenlose 130,90—130,25
4½proz. Chinesen 86,60—86,70
5proz. Chinesen —,—
3proz. Portugiesen 60,40—60,30
6proz. Buenos Ayres —,—
5proz. Argentinier 93,40
6proz. Anatolier —,—
Spanier 84,00—83,70
Lübeck-Büchener 162,60
Franzosen 137,50—137,25
Lombarden 14,00
Elbetalbahn —,—
Meridionalbahn —,—
Mittelmeerbahn —,—
Gotthardbahn —,—
Prince Henri —,—
Warschau-Wiener —,—
Kanada 116,60—116,30—116,50 bis 116,30

Baltimore 79,10
Transvaalbahn 160,50—160,10
Darmstädter Bank 134,20—134,60 bis 134,50
Dresdner Bank 149,00—149,75—149,00
Disk.-Kommandit 183,00—183,20 bis 182,75
Nationalbank 119,50—120,10—119,80
Deutsche Bank 215,75
Handelsanteile —,—
Schaaffh. Bankv. 142,00—143,30 bis 142,50—142,75
Oest. Kredit 201,40—200,75
Wiener Bankverein —,—
Russische Bank 115,90
Nordd. Lloyd 104,70—104,60
Hambg.-Amerik.-Paketfahrt 106,90 bis 107,10
Dynamit Trust 172,60—171,00—172,00
Grosse Berl. Strassenbahn 199,75
Hamburger Strassenbahn —,—

Im freien Verkehr:

Konsolidation —,—
Bochumer Gussstahl 190,60—190,25
Laurahütte 239,60—238,75
Dortmunder 81,25
Gelsenkirchen 210,20
Harpener 196,00
Hibernia 196,20—196,00
Deutsch-Luxemb. Vorzugsaktien —,—
Rhein. Stahlwerke 178,50—178,25

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Schwach.

Kreditaktien	200,70	Meridionalbahn	143,—	Russ. Anleihe	—,—
Franzosen	137,—	Gotthardbahn	—,—	5% Argentinier	—,—
Lombarden	14,—	Ung. Kronen	—,—	Wien. Bankverein	—,—
Diskonto	182,70	Italiener	—,—	Baltimore	79,—
Deutsche Bank	215,75	Spanier	83,50	**Im freien Verkehr. per Cassa.**	
B. Handelsges.	151,00	Unif. Türken	82,10		
Dresdner Bank	149,—	Türkenlose	130,—		
Darmstädt. Bank	134,50	Buenos	—,—	Laurahütte	238,40
Schaaffh. Bankv.	142,87	4½% Chinesen	86,50	Dortmunder	81,25
Nationalbank	120,—	Dynamit-Trust	171,87	Bochumer	189,30
Lübecker	162,60	Nordd. Lloyd	104,62	Gelsenkirchen	210,—
Prince Henri	102,75	Hmb. Paketfahrt	107,12	Hibernia	195,87
Transvaalb.(Cert.)	160,00	3% d. Reichs-Anl.	89,90	Harpener	195,87
Warschau-Wien	159,—	Gr.Berl.Strassenb.	199,50	Consolidation	—,—
Kanada	116,25	Anatolier	95,—	Rhein.Stahlwerke	—,—
Mittelmeerbahn	87,50	Russische Bank	115,62	Dt.-Luxemb. Vrz.	178,30

Fonds-Telegramme.

Frankfurt, 20. April. (Schlusskurse.) 3proz. Mexikaner 26,30, 5proz Mexikaner, innere Anleihe 42.50.

Mailand, 20. April. Vorm. 11 Uhr — Min.

Ital. 4% Rente	103,95	Meridionalbahn	722	Wechs. a. Berlin	123.17½
Mittelmeerbahn	449,00	Wechs. a. Paris	100,20	Banca d'Italia	1068,00

Banca Commerciale 727,50.

Rio de Janeiro, 19. April. (Depesche der Brasilianischen Bank für Deutschland in Hamburg.) Kurs für 90 Tage Sicht Wechsel auf London 12 7/32.

Wien, 20. April. (Schlusskurse.) Der Ausstand der ungarischen Eisenbahnbeamten und schwaches London drückten, schliesslich vorübergehend leicht erholt.

Oest. 4⅕%Pap.	99.80	Buschtiehr. B.	1035	Napoleons	19,07
do. Silberrente	99.60	Elbethal	423,00	Marknoten	117,26
do. Goldrente	119.40	Ferd. Nordb.	5570	Russ. Banknot.	253,00
do. Kronenr.	99.55	Franzosen	639,00	Bulgar. Anl.	106,75
4% ung. Goldr.	118.40	Lemb. Czern.	583,00	Rima Murany	485,00
Ung. Kronenr.	97.95	Lombarden	80,50	Brüxer	—
1860er Lose	153.00	Nordwestbahn	418,00	Wechs. a. Berlin	117,29
Türk. Lose	131,75	Pardubitzer	408,50	do. a. London	—
Länderbank	423.00	Alp. Montan.	408,00	Prag. Eisenakt.	1935
Oest. Kreditakt.	639,75	Tabakaktien	—	Hirtenberger	760,00
Unionbank	519.00	Amsterdam	198.60	Strassenb. Lit. A	—
Ung. Kreditakt.	756,00	Berliner Check	117.26	do. Lit. B	—
Wiener Bankv.	511.00	Londoner do.	239,57	Veitsch. Magn.	—
Böhm. Nordb.	360,00	Pariser do.	95,33		

London, 20. April. Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2½%Konsols	88¼	Italiener	102½	Goldfields	6⅝
Dtsch. Reichsanl.	88¼	Rupees	65⅝	Rio Tinto	52 15/16
Arg. 5% 1886 G.-A.	101⅞	5% kons. Mexik.	101¾	Canada Pacific	120
Arg. 6% fund. do.	102⅝	3% Portugies.neue	61	Chic. Milwaukee	147½
Arg. 4% Anl. v. 1897	76⅝	1889. Russ. 2. Em.	92½	Louisv.-Nashv.	110¾
5% Chines. Anl.	—	Spanier	82⅞	Jagersfontein	—
4½ Chines. Anl. von 1898	86¾	Konv. Türk. D.	82½	Norfolk Com. Shar.	59½
1881er Griech. Anl.	43	Ottomanbank	13⅛	Randmines	—
1887er Mon.-Anl.	—	Chartered	2⅛	Privatdiskont	—
		Debeers	19⅜	Wetter: Schön.	

Baltimore and Ohio 81⅛. 4proz. Japaner 66¼. 4proz. Brasil. Rescissionsbonds 75,13. Tendenz: Lustlos.

Erläuterungen zum Kurszettel.

Bei den fest verzinslichen Papieren ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividenden-Papieren betragen die usancemässigen Zinsen 4 pCt. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die vor den Kursen stehenden Ziffern bedeuten die neueste Dividende. Die eingeklammerten kleinen Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1 = 1./7. [2 = 1./1. u. 1./7. [3 = 1./4. u. 1./10. [4 = 1./5. u. 1./11. [5 = 1./10. [6 = 1./4. [7 = 1./6. [8 = 1./2. [9 = 1./3. u. 1./9. [10 = 1./2. u. 1./8. [11 = 1./6. u. 1./12. [12 = 1./12. [13 = 1./3. [14 = 1./11. [15 = 15./5. u. 15./11. [16 = 15./4. u. 15./10. [17 = 1./2. [18 = 1./8. [19 = verschieden. [20 = vierteljährlich. [21 = 15./3. u. 15./9. [22 = 15./6. u. 15.12. [23 = 1./5. [24 = 15./6. [25 = 24./6. u. 24./12. [26 = 20./6. u. 20./12. [27 = 10./4. u. 10./10. Ohne Note = 1./1. ⊙ = Mark per Stück. ◉ = Mark per Stück franco Zinsen. * bedeutet Abzug für Steuer etc. † Zahlung in ausländischer Valuta. Alle Stammprioritätsaktien etc. werden, auch wenn ihnen höhere Vorzugsdividenden zugesichert sind, vom 2. Januar 1895 ab nach Berliner Börsenusance mit 4 pCt. Zinsen berechnet. × bedeutet einschliesslich Dividende.

Wechsel-Kurse.

Amsterd.	100 Fl.	8 T	169.20b
do.	100 Fl.	2 M	168.30G
Brüssel	100 Fr.	8 T	81.05G
do.	100 Fr.	2 M	80.70G
Budapest	100 Kr.	8 T	— —
do.	100 Kr.	2 M	— —
Italien.	100 Lir.	10 T	81.05G
do.	100 Lir.	2 M	— —
Kopenh.	100 Kr.	8 T	112.20bG
Lissab.	1 Milrs.	14 T	— —
do.	1 Milrs.	3 M	— —
London	1 L.Str.	8 T	20.415bG
do.	1 L.Str.	3 M	20.30b
Madrid	100 Pes.	14 T	58.60b
do.	100 Pes.	2 M	— —
Newyork	1 Doll.	vist	4.19b
do.	1 Doll.	2 M	— —
Paris	100 Fr.	8 T	81.25bG
do.	100 Fr.	2 M	80.95G
Petersb.	100 S.R.	8 T	— —
do.	100 S.R.	3 M	— —
Schweiz.	100 Fr.	8 T	80.90G
do.	100 Fr.	2 M	— —
Skandin.	100 Kr.	10 T	— —
Warsch.	100 S.R.	8 T	— —
Wien	100 Kr.	8 T	85.25bB
do.	100 Kr.	2 M	— —

Bank-Diskont. Amsterdam 3½. Berlin 4. (Lombard 5). Brüssel 3. London 3½. Paris 3. Petersburg u. Warschau 5½. Wien 3½. Italien Pl. 5. Schweiz 4½. Schwed. Plätze 4½. Norweg. Plätze 5. Kopenhagen 4½. Madrid 4½. Lissabon 4.

Geldsorten Noten Coupons

Münz-Dukaten p.St.	— —
Sovereigns p.St.	— —
20 Francs p.St.	— —
8 Gulden öster. p.St.	— —
Gold-Dollars p.St.	— —
Imperials alte p.St.	— —
do. alte p.500G.	— —
do. neue p.St.	16.19G
do. neue p.500G.	— —
Amer. Noten 1000-5D.	4.18bG
do. 2 u. 1 D. p.1D.	4.18bG
do. Coupons	4.185b
Belg. Noten p.100 Fr.	81.25b
Engl. Noten p.1 Lv.	20.44bB
Franz. Noten 100 Fr.	81.25b
Holl. Noten p.100 Fl.	169 10b
Ital. Noten p.100 L.	81.25b
Nordisch.N. p.100Kr.	— —
Oest. Noten p.100 Kr.	85.25b
do. a 1000Kr.	85.25b
do. Silb.-Coup. 100Kr.	85.20G
Russ.Noten p.100Rbl.	216.10b
do. z.500Rbl.p.100R.	216.05bG
do. z.3u.1Rbl.p.100R.	— —
Schweiz.Not.p.100Fr	81.—b
Russ.Zoll-Cp.p.100R.	324.—bG
do. kleine p.100Rbl.	— —

Deutsche Anleihen.

Reichs-Schatz [19	4	100.20G
do. unk. 05 [19	4	100.80G
do. 1904 [19	3½	100.30b
Reichsanleih. cv. unk. bis 1905 [2	3½	101.90bG
do. [19	3½	101.50G
do. [19	3	90.10bB
Cons.cv.uk1905 [19	3½	101.80bG
do. [8	3½	101.90G
do. [8	3	90.20b
Bad.Staats-Anl. [1	4	104.25bB
do. [19	3½	100.—bG
do. 1892-94 [4	3½	100.—bG
do. 1900 [4	3½	100.—bG
do. 1902 [8	3½	100.—bG
do. 1896 [10	3	100.—bG
Bayr. St.-Anl. [4	4	103.60bG
do. [19	3½	100.—bG
do. Eisb.-Obl. [10	3	— —
Braunsch-L VII [8	3½	— —
do. VI [8	3	— —
Bremer 87.88.90 [10	3½	99.80b
do. 1892.93 [4	3½	99 00b
do. 1898.99 [4	3½	99.80b
do. 1896 [8	3	— —
do. 1902 [2	3	— —
Gr. Hess. Obl. [2	4	— —
do. [2	3½	— —
do. 96. III [2	3	88.—b
Hamb. Staatsr. [10	3½	— —
do. am. 1900 [2	4	103.75b
do. am. 1887.91 [19	3½	100.20b
do. do. 1893.99 [19	3½	100.20b
do. Staats. 1886 [4	3	88.50bB
do. am. de1897 [11	3	88.50bB
do. do. 1902 [9	3	88.50bB
Lübeck. 1899 [2	3½	— —
do. Staats. [2	3	88.50B
Meckl.E. Schv. [2	3½	100.—bG
do. Staats-Anl. [8	3½	— —
do. do. 1890-94 [8	3½	100.40b
Oldenburg 1896 [1	3	— —
Schs.Gotha 1902 [2	3½	— —
SachsMeinLndc [2	4	— —
Sächs. St.-Anl. [2	3½	— —
Sächs. Rente [19	3	88.70bG
Weimar.LdObl. [4	4	— —
do. do. [4	3½	— —
Württbg. St. [19	3½	100.60B
Brdbg.Prv.I-IV [2	3½	— —
Cassel Landcr19 [8	3½	99.80B
Ostpr.Prov.8.9 [2	4	— —
do. do. 1—9 [2	3½	93.20b
Pomm. Prov. [2	3½	— —
Posener do. [2	3½	98.80b
do. do. [2	3	87.50b
Rhnpr.XX.XXI [2	4	102.80b
do. XXII.XXIII [2	3¾	101.90b
do. III.IV [2	3½	99.50bB
Rhnpr. V. VII [2	3½	99.50bB
do10,12-17,24,25 [12	3½	99.50b
do. XVIII [2	3½	94.—bB
do. IX. XI. XIV [2	3	88.40b
Schlesw.H.Prv. [2	3½	— —
Westf.PrAnl.III [2	4	— —
Westf Prv.II.III [2	3½	99.75b
Westf. Prov. II. [2	3	89.—G
WestpreusProv [2	3½	— —
Sonderbg.Kreis [8	4	103.—B
Teltow. Kr.Anl. [8	4	105.30bG
do. do. [2	3½	100.—G
Aachen 1893 [8	3½	99.90B
Altona 1901 [5	4	104.—G
do. 1887.1889 [19	3½	98.80G
Apolda		— —
Aschaffenbg.01 [12	4	103.50G
Barmen [19	3½	98.50b
Barm.99uk.1905 [2	4	101.60G
do Ounev.07 [9	4	102.60B
Berlin 66. 75 [2	3½	101.25G
do. 1876. 78 [2	3½	100.20bG
do. 1882-98 [19	3½	100.20bG
do. Handelskm. [5	3½	100.—B
Bielefeld I u. II [2	4	102.—G
Bonn 1900 [2	3¾	100.75G
Boxhg.-Rumbg [2	3½	99.75G
Brandb.a.H 1901 [2	4	101.75G
Breslau1880. 91 [19	3½	99.60b
Bromberg 95. 99 [2	3½	98.75G
Cassel Stadt [19	3½	99.25G
Charlottenburg	4	102.40G
do. 1899 [2	4	102.10b
do. 1895 [2	4	— —
do. 1885. 89 [19	3½	99.40bG
do. 1895. 1899 [2	3½	99.40bG
Cöpenick 1901 [2	4	— —
Cottbus 1889 [2	3½	99.30G
do. 1895 [2	3	91.50G
Crefeld76.82.88 [19	3½	99.60G
do. 1901. 1903 [2	3½	98.50G
Dt. Wilmersdf. [2	4	103.40B
Dortmund 1891 [2	3½	98.90B
Dresden 1900 [2	4	105.—B
do. 1893 [2	3½	— —
Düsseldorf 1899 [2	4	101.90G
do. 1899 [2	3½	99.40G
Elberfeld 1899 [2	4	101.90b
do. cv. u. 89 [2	3½	98.80G
Essen [2	3½	— —
Flensburg 1896 [2	3½	— —
Frankf.St-A. 99 [10	3½	99.30bB
do. 1901 II. III. [9	3½	99 40bG
do. de. 1903 [9	3½	99.60B
Fraustadt 1898 [2	3½	98.90B
Freiburg 1903 [2	3½	99.50G
Glauchau 94. 03 [2	3½	99.—B
Graudenz [2	4	— —
Gr. Lichterfelde [2	3½	98.60G
Güstrow, Stadt [2	3½	98.75G
Halle, 1900 [2	4	103.25G
do. 1886. 92 [19	3½	100.10G
Jena1900uk1910 [2	4	104.10G
Karlsruhe, 86.89 [4	3	91.75G
Kiel, 1898 [4	4	103.60G
Kiel Stadt 1898 [2	3½	99.—G
Köln 1900 [2	4	102.70b
Köln1894-98 02 [19	3½	99.50G
Königsb.01ucl1 [8	4	— —
do. 91.92.95 [2	3½	98.75B
Krotoschin [2	4	102.40B
Magdeburg 1891 [2	4	104.50B
Magdeburg [19	3½	100.30G
Mainz. 1900 [2	4	103.60G
Mainz 1888 94 [19	3½	98.90G
Mannheim 1899 [10	4	100.25G
do. 1901 [10	4	102.—bG
do. 1888 [19	3½	98.75G
Mindener Stadt [2	3½	98.90G
Mülheim Stadt [2	4	101.90G
München 00. 01 [19	4	103.—G
München 97. 99 [19	3½	99.30G
M.-Gladb. 1899 [2	4	102.—G
Naumburg [2	3½	99.—G
Nrnb.1900S.III [19	4	103.60G
Nürnbg96.97.98 [4	3½	98.80G
Offenbach [2	4	101.40G
do. [2	3½	99.10G
Pforzheim v.1901	4	101.50G
do. " 95	3½	98.75G
Posen 1900 [2	4	103.40bG
do. St. I-III. [2	3½	98.70G
Potsdam [2	3½	99.90G
Regensburg [10	3	89.10bB
Rostock Stadt [2	3½	98.75G
do. do. [2	3	90.30G
St Johann Stadt [2	3	— —
Schöneberg [2	3½	99.30G
SchwerinM.1897 [2	3½	— —
Soling St.A1899 [2	4	102.90bG
Spandau Stadt [2	4	102.40G
do. do. 1895 [2	3½	98.90G
Stargard Stadt [2	3½	— —
Stettin N.O.P. [2	3½	98.75B
Thorn. Stadt. [2	3½	98.80G
Weimar Stadt [2	3½	99.90G
Wiesbaden [2	3½	99.—G
Wormser 1899 [2	4	101 60G

Comm. u. Landsch. Pfdbr

Berliner [2	5	117.80G
do. [2	4½	111.70G
do. [2	4	105.70G
do. [2	3½	101.80G
do. neue [2	4	103.30G
do. do. [2	3½	99.25b
do. do. [2	3	88.90G
Kur-u Neumark [8	4	103.—G
do. do. [2	3½	100.30G
do. do. neue [2	3½	100.30G
do. Commune [2	3½	99.60bG
Landsch.Centr. [2	4	103.30G
do. do. [2	3½	99.60G
do. do. [2	3	88.40G
Ostpreussische [2	4	105.—B
do. [2	3½	99.30G
do. [2	3	88.10G
Pommersche [2	3½	99.40bB
do. [2	3	88.25b
do. neulandsch. [2	3½	98.60G
do. do. [2	3	88.10G
Posensch. VI-X [2	4	102.70b
do. XI-XVII [2	3½	99.50G
do. D [2	4	102.80B
do. A [2	3	89.10B
do. E [2	4	102.30b
do. C [2	3½	99.40B
do. B [2	3	89.10B
Sächsische [2	4	— —
do. [2	3½	99.70G
do. [2	3	88.40B
Schles. altland. [2	4	— —
do. do. [2	3½	99.60B
do. do.A.C.D. [2	4	101.80G
do. land.A. [2	3½	99.90G
do. do. A. [2	3	88 80B
do. do. C. [2	3½	99.80b
do. do. C. [2	3	88.80B
do. do. D. [2	3½	99.80B
do. do. D. [1	3	88.80B
Schlesw.-Holst. [2	4	103.30G
do. do. [2	3½	98.50B
Westfälische [2	4	102.60B
do. [2	3½	98.60b
do. [2	3	88.10G
Westpress Rittl. [2	3½	101.40b
do. do. I.B. [2	3½	98.80bG
do. do. [2	3	88.10G
do. do. II. [2	3½	98.80bG
do. do. II. [2	3	— —
Wpr. R. neul. II. [2	3½	98.80bG
Wpr. R. neul. II. [2	3	88.10G
Hess. Pfandbr. [2	3½	99.90G
do. Kom.-Obl [2	3½	99.90G
Sächs.Ldw Pfb [19	4	103.40G
do. do. [19	3½	99.50bG

Renten-Briefe

Hannover [2	4	— —
do. [19	3½	100.30G
Hessen-Nassau [2	4	104.25G
Hessen-Nassau [19	3½	100.30G
Kur- u. Neumk. [2	4	103 10G
do. do. [19	3½	100.40G
Pommersche [2	4	103 30bB
do. [19	3½	100.10G
Posensche [2	4	103 20G
do. [19	3½	100.30G
Preussische [2	4	103.10bG
do. [19	3½	100.10G
Rhein. u. Westf. [2	4	103.10G
do. do. [19	3½	100.10G
Sächsische [2	4	103.20G
Schlesische [2	4	103.—B
do. [19	3½	100.10G
Schlesw. Holst. [2	4	103.50G
do. do. [19	3½	100.10G

Deutsche Loose.

Ansbach-G. 7 fl.	◉	— —
Augsburg 7 fl.	◉	— —
Bad.Präm-Anl. [10	4	145.10b
Bay.Präm.-Anl. [7	4	162.—G
Brschwg. 20 Thl.	◉	150.—bG
Cöln-Md. Präm. [1	3½	136.20b
Hambg. Präm. [13	3	139.10b
Lübeck. Präm. [6	3½	— —
Meininger 7 fl.	◉	32.90b
Oldenb. Loose [1	3	129.40b
Pappenheim. 7 fl.	⊙	— —
D.Ostaf.Zollobl. [2	3½	93.90G

Ausl. Staats- etc. Papiere.

Arg.Eisenb.1890 [2	5	93.50B
Argentin. Anl. [2	5	— —
do. kleine [2	5	— —
do. abgest. [2	5	95.75bB
do. do. kleine [2	5	96.90b
do. innere [2	4½	87.90b
do. kleine [2	4½	89.90B
Argent. äussere [2	4½	86 10bG
do. 500 L. [2	4½	87.—b
do. 100 L. [2	4½	87.90bB
do. 20 L. [2	4½	89 30b
do. 1897 [2	4	79.90bB
†Bosnisch.Anl [10	4	— —
†do. 98 u. 1905 [8	4½	— —
†do. 1902 [2	4½	101.30bG
Bulgar. Hyp.-A. [2	6	— —
do. do. 5er [2	6	96.—bB
do. do.2r u.1r [2	6	96.—bB
Chilen.Anl. 1889 [2	4½	93.10B
Chines. do. 1895 [2	6	— —
do. do. 1896 [8	5	103.—bG
do. do. 1898 [2	4½	86.80bG
Dän.Staats 1897 [2	3	— —
Egypt., garant. [2	3	— —
do. priv. [16	3½	— —
do. [4	4	— —
do. Daira. San. [16	4	— —
Finnl. Loose	⊙	87.75B
Finnl.St.Eis.89 [11	3½	92.—G
Freiburg. Loose	⊙	35.70b
†Galiz. Landes [4	4	— —
†Galiz. Propin. [2	4	100.—G
Griech 1881—84 [2	1,60	43 10bG
do. 500 Fr. [2	1,60	43.10bG
do.cons.10000M. [2	1,60	33.60bG
do. 400 M. [2	1,60	33.60bG
doMon5000-2500 [2	1,75	44.80bG
do. do. 500 frcs. [2	1,75	45.60G
do. GldPir.Lar. [20	1,60	41.60G
Holländ. Anl. [19	3	— —
Italien. Rente [2	4	103.30b
do. do. neue [2	4	— —
†do. amt. III. IV [2	4	— —
Mexikan. 1899. [20	5	101.—G
do. 200 L. [20	5	— —
Mex. 100 L. [20	5	102.10b
do. 20 L. [20	5	102.40b
Norw. St.-A. 94 [16	3½	— —
do. St.-Cv.A. [10	3	— —
Oesterr.Gold-R [2	4	101.80bG
†do. Kronenrte [2	4	100.—bG
†do. conv. do. [2	4	99.80G
†do. conv. do. [4	4	— —
†do. Silber-R [2	4½	100.60G
†do. do. [2	4½	— —
†Oest. Pap.-R. [10	4½	— —
†do. Schuldsch. (Localb.) [8	3	— —
†do. do 200Krn. [9	3	— —
†do. 54er Loose [9	[illegible]	— —
†do. 60er Loose [4	4	153.50B
*do. 64er Loose	⊙	445.—b
†Pol. Liqu.-Pf. [11	4	— —
Portug. 4½% [2	fr.	— —
do. abgest. [2	fr.	— —
do. unif. III [2	3	60.40bB
do. do.III.Spec.	◉	12.70bG
Rum.amort.Rt. [2	5	99.90bG
do. do. 400 M. [2	5	99 90bG
do. do. 1892/93 [2	5	99.90bG
do. do. 400 M. [2	5	100.—bG
do. do. de 1903 [11	5	98.70bG
do. do. de 1889 [2	4	87.70G
do. do. de 1890 [2	4	87.50bB
do. do. de 1891 [2	4	86.25bG
do. do. de 1894 [2	4	86.25bG
do. do. 1000 Fr. [2	4	86.25bG
do. do. 500 Fr. [2	4	86.25bG
do. do. de 1896 [4	4	86.25bG
do. do. 1000 Fr. [4	4	86.25bG
do. do. 500 Fr. [4	4	86.25bG
do. do. de 1898 [4	4	86.25bG
Russ.-Engl.A.22 [2	5	— —
Russ.-Engl. 59 [4	3	— —
do. cons. 1880 [4	4	92.—b
*do.Gold-R.1884 [2	5	99.90b
do.Gold-A.de89 [20	4	— —
do. do. 90 II [20	4	— —
do.Gold1890III [20	4	— —
do. do. IV [20	4	— —
do. de 1894 VI. [20	4	— —
do. Gold 1894. [20	3½	82.—bG
Russ.Gold 1896 [20	3	— —
*do cons. Eisb. [20	4	92.—bG
do. do. III. Ser. [20	4	— —
do.1902uncv.1915	4	91.75bG
*† RussSttsr.94 [20	4	92.50G
Russ.Nikol.Obl. [4	4	— —
*do.Poln.Schtz. [2	4	— —
*do. do. kleine [2	4	— —
*†do.Präm-A.64 [2	5	— —
*†Russ.Präm.66 [9	5	— —
*do.StieglitzA.5 [2	5	— —
*do. Bod. Cred. [2	5	113.—bB
*do. cv. Staats. [2	3½	90.—bG
Schweden 1880 [8	3½	100.—G
do. Staats. 1886 [11	3½	— —
do. do. 1890 [9	3½	— —
do. do. de 1888 [10	3	— —
Schw.Bundb.Ob [2	3½	— —
Serb. Staatsr.95 [2	4	73.75bG
Span. Schuld. [20	4	— —
Span. n.abgest. [20	4	— —
Span6000—4000 [20	4	— —
do.nichtabgest [20	4	— —
do. 2000—1000. [20	4	— —
do.nichtabgest [20	4	— —
Türk.Administ. [4	4	85.25bG
do.cons.A1890 [9	4	— —
do.priv.A1890 [9	4	— —
do. unif. 1903 [9	4	82.20b
do. 400 Fr.-L.	◉	129.80b
Ungar. Gold-R. [9	4	— —
do. do. 500 fl. [9	4	100.70G
do. do. 100 fl. [9	4	— —
†do. Kron.-Rte. [11	4	98.20bG
†do. 5000—100 [11	4	98.20bG
†do. Staatsrte. [2	3½	83.80G
do.Gold-A.(ET) [9	3	84.60G
do. Loose	◉	— —
†do. Grundentl. [4	4	— —
Barletta Loose	◉	21.50bG
Boz.-Meran 1897 [4	4	— —
Bucar.conv1884 [4	4½	94.10bG
do. 400 [4	4½	94.25bG
do. conv.1888 [11	4½	94.50G
do. 400 [11	4½	94.50bG
do. 1895 [9	4½	93.—bB
do. 405 810. [	4½	93.10G
do. 1898 2500Lei [2	4½	— —
do. 1898 500Lei [2	4½	93.50bG
Budapest. St. [2	4	98.90B
Buenos88 1000 [11	4½	82.90G
do. do. L. 100 [11	4½	— —
do. do. L. 20 [11	4½	87.25b
do. do. 91 gr. [2	6	43 10B
do. do. 100 Pes [2	6	43.10B
Christiania [2	4	— —
Genua 150L.Loos	◉	— —
Gothenburg [2	3½	— —
Helsingfr. 1900 [10	4	— —
do. [10	3½	— —
Karlsbad. Stadt [2	4	— —
Kopenhag. 1892 [2	4	— —
do. [2	3½	95.20G
do. [2	3	85.10G
Lissabon I. u. II. [2	4	31.10bG
do. 400 [2	4	81.70b
Mailänder 45L.-L.	◉	— —
do. 10 Lire-L.	◉	— —
*†Moskau St A. [19	4	— —
*† do. 30—33 [2	4	— —
do. 1903 [19	4	— —
[illegible]chat. 10 Frcs.	◉	— —
[illegible] St.-Anl. I. [2	4	102.90G
do. do. II-VIII [2	4	102.90G
Stockholm 1880 [20	4	— —
do. do. 1885 [22	4	— —
do. do. [21	3½	— —
Venet. 30 Lire-L.		— —
Wiener Comm. [2	5	105.—B
† do. Inv. uncv. 1912 [2	4	101.10b
do. Stadt 1898 [2	4	100.60b
Zürich Stadt [11	3½	— —
†Budapest-Sparkasse [4	4	— —
Bulgar.Nationalbk.Pfd. [4	6	95.90b
Dänische Land.-Obligat. [2	4	— —
do. do. [2	3½	— —
do. Bodencredit gar. [2	3½	— —
†Donau-R. 100 fl. [2	5	— —
Finl. Hyp. Ver-A. [21	4	— —
Finl. fund. Hyp.-A. [4	3½	— —
Holl. Loose 100 fl. [15	3	103.—b
Ital. Hyp. O. 1899 [2	4	101.—G
Ital. Nat.-Pfb. stfr. [2	4	103.10G
†do. do. 4½ [5	4	— —
Intl. Crd. Ver. 11/6 11/12	4	95.80b
do. do. 11/6 11/12	3½	— —
do. do. 11/6 11/12	3	— —
Nord. Pfb. Wborg. [2	4	96.40G
Norw. Hyp.-Obl. [2	3½	— —
Oest. Credit-L.	◉	— —
†Pest. Ung. Com. Bk.-Pf. [16	4	99.—bG
do. Commun. II. [8	4	99.60bG
†Pest. I. Vaterl.Spark.Pf. [2	4	99.10b
*†Poln. Pfandbr. [2	4½	95.90b
Port. Tab.-Mon. [2	4½	— —
†Raab-Graz-Pr. [16	2½	95.60bG
do. do. Anr.	◉	30.75bG
Schwed. Hyp. 78er [2	4	— —
do. unk. 1904 [2	4	100.10b
Schwed. Hypoth. r. 103½ [2	4	— —
do. Städt.-Pfd. [4	4	100.25b
Serbische Goldpfandbr. [2	5	99.50G
Stockholmer Pfandbr. [2	4½	— —
do. do. 86.87. [4	4	— —
do. do. 1894 [2	3½	— —
†Ungar. Temes Bega		— —
†Regul. unkündb. 1907 [2	4	— —
†Ungar. Bodencred. [2	4	— —
† do. do. [2	3½	89.90G
† do. do. Regul. [2	4	— —
† do. Hypoth. Pfand. 1897 [2	4	98.60G
† do. Spar-Hypothek. [2	4½	101.50B
† do. do. [2	4	98.40b

Deutsche Hypoth.-Bank.-Pfandbr

Anhalt-Dessau [2	4	— —
do. do. unk. 1905 [2	3½	— —
BayrHyp.u WechbPf.vlb. [19	3½	99.—bG
do. do. do. unverl. [19	3½	99.—G
Berl. Hyp.-Bank	4	99.80bG
do. do. do.	3½	93.75bG
Braunschw.-Han. 16. 17. [8	4	101.—bG
do. do. 18. [2	4	101.—bG
do. do. 1. 10. 11 [19	3½	97.—bG
do. do. 2-9. 12-15 [19	3½	95.75bG
do. do. 19. [2	3½	95.75bG
do. do. 20. [8	3½	96.50bG
do. do. 21. [2	4	— —
Danziger Hyp.-Pfdbr [2	4	— —
do. do. [2	3½	— —
DeutscheHypoth.-Bank. [19	5	— —
do. do. conv. [2	4	— —
do. do. VII [2	4	100.60b
do. do. X. uk. 1908 [19	4	101.30bG
do. do. XI. XII. uk. 1910 [19	4	102.25bG
do. do. XIII [2	3¾	100.30bG
do. do. VIII. [8	3½	96.25bG
do. do. IX. uk. 1905 [8	3½	96 25bG
do. Com. Obl. unk. 1913 [2	3¾	102.75G
do. Com. Obl. unk. 1913 [2	3½	100.20G
Dresdner Hypoth. gar. [2	3½	— —
Frankfurt.Hypoth.-Bank [8	4	100.70G
Gotha. Grundcr. Präm. I. [9	3½	121.25bG
do. do. do. II. [2	3½	110.40bG
do. do. III. IV. [2	3½	101.90bG
do. do. VI. VII. [2	4	100.60G
do. do. IX.IXa.uk. 1909 [2	4	101.60bG
do. do. X unk. 1913 [2	4	102.60G
do. do. XII unk. 1914 [2	4	102.60G
do. do. V. [2	3½	96.75G
do. do. VIII. uk. 1905 [2	3½	96.70G
Hamburg. Hyp. unk. 1900 [2	4	100.60bG
do. do.S251-340 uk1905 [2	4	100.90b
do. do.S341-370 uk1910 [2	4	101.90G
do. do.S401-450 uk1913 [2	4	103. G
do. do. alte u.conv. [2	3½	95.60b
do. do.S. 46-190 uk.1905 [2	3½	95.60b
do. do.S.301-310uk.1908 [2	3½	96.10G
do. do. S. 311-330 uk. 13 [2	3½	97.—bG
Hann. Bodencr. III. [2	4	100.—G
do. do. unk. 06 [2	4	100.75G
do. do.VII.VIII.uk.08 [2	4	101.10bG
do. do. unk. 1904 [2	3¾	99.—G
do. do. II. [2	3½	96.25G
Leipz. Hyp.-Bk. Ser. F. [2	4	103.30G
do. do. VIII uk. 08 [2	4	103.10G
do. do IX.unk1910 [2	4	103.—G
do. do. Ser. E. [2	3½	98.40G
do. do. VII unk. 08 [2	3½	98.60G
Mecklenb. Hyp.u. W. r.125 [2	4½	— —
do. do. unk. 1909 [2	4	101.80G
do. Ser. III unk. 1912 [2	4	102.—bG
do. Ser. IV. unk. 1913 [2	4	102.—bG
do. Ser. V. unk. 1914 [2	4	102.40G
do. Ser. I. unk. 1913 [2	3¾	100.—G
do. Hyp. [2	3½	95.60bG
do. Strel. Hp. [2	1½	76.25bG
do. do. do. [2	1½	— —
do. do. do. [2	1¼	69.25G
do. do. do. [2	1¼	— —
Meininger Hyp. II [2	4	100.80b
do. do. VI [2	4	101.—bG
do. do. VII. uk. 1906 [2	4	101.—bG
do. do. VIII uk. 1911 [2	4	102.20bG
do. do. IX. uk. 1914 [2	4	102.70bG
do. do. conv. [2	3½	96.60G
do. do. unk. 1905 [19	3½	96.60G
do. do. unk. 1907 [19	3½	96.60G
do. do. uncv. 1913 [2	3½	99.—bG
do. Präm.-Pfandbr. [1	4	135.25G
MitteldBodencr.unk.1906 [2	4	100.50G
do. do. unk. 1907 [2	4	100.50G
do. do. unk. 1909 [2	4	101.50G
Mitteld. Bodencr.unk.1906 [2	3½	96.50G
do. Grundrentbr. III. [2	4	101.50bG
do. do. II. [2	3½	96.50G
National-Hyp. r. 110 [2	4½	— —
do. do. r. 110 [2	4	— —
do. do. r. 100 [2	4	— —
do. do. unk. 1905 [2	3½	— —
do. do. conv. r.100 [2	3½	94.—bG
do. do. conv. r.100 [2	3	87.75bG
Nordd.Grundcr. III.IV.V. [2	4	100.—bG
do. do. VI. unk.1904 [8	4	100.80bG
do. do. X. unk.1909 [2	4	101.75bG
do. do. XI. b.unk. 1910 [2	4	101.60bG
do. do. XII. unk. 1912 [2	4	102.—G
do. do. XIV. unk. 1912 [2	3¾	100.—G
do. do. VII. unk. 1904 [2	3½	95.70bG
Nordd. Grundcr. VIII. IX. [2	3½	[illegible]
do. do. XIII. unk. 1912 [2	3½	97.—G
Nürnberg. Vereins-Pfbr. [19	4	101.50B
PfälzischeHypoth.-Bank [19	3½	98.60b
Pomm. Hyp. 4% [2	fr.	89.—bG
do. do. 4% [2	fr.	89.—bG
do. do. 3½% [2	fr.	— —
do. do. 3½% [8	fr.	— —
Preuss. Bodencr. IV. r.115 [2	4½	115.10G
do. do. X. r.110 [2	4½	111.30G
do. do. XIII. unk. 1900 [8	4	100.60G
do. do. XIV. unk. 1905 [8	4	100.70bG
do. do. XVII. unk. 1906 [2	4	101.20G
do. do. XVIII. uk. 1910 [2	4	102.—G
do. do. XIX uk. 1911 [2	4	102.30bG
Pr. Bodencr. XXI. uk. 1913 [2	4	102.75G
do. do. XX. uk. 1913 [2	3¾	100.25G
do. do. XI. [2	3½	96.20G
do. do. XV. unk. 190? [2	3½	95.50G
do. do. cv. unk. XVI. [19	3½	95.30G
Preuss.Centralbd. v. 1890 [2	4	101.60G
do. do. 1899unverlb. [2	4	102.20G
do. do. 1901unk.1910 [2	4	102.50bG
do. do. 1903 uk. 1912 [2	4	103.—G
do. do. 1886.89.94. [19	3½	96.—bG
do. do. 1896unk.1906 [2	3½	96.30G
do.Cm.-Obl.1901unk.1910 [2	4	104.10G
do. do. 1887/91 [2	3½	[illegible]
do. do. 1896unk.1906 [2	3½	99.60G
Preuss. Hyp.-Act. [2	3,4	— —
do. do. [19	3,9	91.80G
do. do. [19	2,8	— —
do. do. abg. 80% [2	4½	— —
do. do. abg. 80% [19	4	100.60bG
do. do. 80% [19	3½	94.10bG
Pr. Hyp. Vers. Cert. 1905 [8	4	99.80G
do. do. [19	3½	95.75b
Pr.Pfdb.-Bk. 18 unk. 1908 [8	4	101.50bG
do. 19 " 1909 [2	4	101.60bG
do. 20/21 " 1910 [19	4	101.60bG
do. 22 " 1912 [2	4	102.25bG
do. 23 " 1912 [8	3¾	100.25bG
do. 17 " 1905 [2	3½	95.10bG
do. 18 " 1908 [8	3½	95.75G
do. 24 " 1912 [2	3½	97.—bG
Pr. Pfdb. Kleinb. Obl. II [2	4	100.25bG
do. do. I [2	3½	96.10G
do. Comm. Obl. II [8	4	— —
do. do. IV unk. 1912 [2	3¾	103.—G
do. do. do I [5	3½	100.—G
do. do. III unk. 1912 [2	3½	100.20G
RheinHp66-68.83-85uk.02 [2	4	100.60G
do. do. [19	3½	96.70bG
do. do. 69-82 unk. 1904 [2	3½	97.50bG
do. Hyp.-Comm.-Obligat. [2	3½	97.80G
Rh.-Westf.Bdl.3.5.uk1905 [2	4	100.30B
do. do. 7. 7a. unk. 1908 [2	4	101.60bG
do. do. 8. unk. 1910 [2	4	102.—G
do. do. 9. 9a. unk. 1912 [2	4	102.70G
do. do. 2. 4. unk. 1904 [2	3½	95.50G
do. do. 6. unk. 1908 [2	3½	96.80G
Sächs. Boden I. unk. 1906 [8	3½	99.50G
Schles. Bod.-Cred. I-IV. [19	4	100.60bG
do. do. V. unk. 1908 [8	4	101.10G
do. do. I. II. [19	3½	94.—G
do. do.III unk. 1905 [2	3½	94.—G
do. do.IV unk. 1907 [2	3½	94.—G
Schwarzbg.Hyp.uk1906II [2	4	101.—bG
do. do. do. III [8	4	100.50bG
do. do. unk. 1909 [2	4	101.50G
do. do. uk. 1906 I [2	3½	96.80G
Süddeutsch. Bod.-Credit [19	4	101.25G
do. do. do. [2	3½	98.60bG
Westd. Boden II kündbar [2	4	101.30G
do. do. unk. 1904 [8	4	101.20G
do. do. V unk. 1909 [2	4	102.—G
do. do. VI unk. 1910 [2	4	102.30G
do. do. III unk. 1905 [2	3½	96.50G
do. do. IV unk. 1907 [2	3	97.60G

Deutsche Eisenb.-Stamm-Aktien

		20.	19.
Aach.-Mastr.abg	6¼	129.75G	129.75G
do. Genusssch. ◉	—	217.—G	217.—G
BrschwgLandes.	5½	124.—bG	124.60G
Brölthal	1½	49.—B	45.25G
Crefelder [6	4	96.10G	96.40bG
Eutin-Lübeck	2¼	64.75G	65.—bB
Frankfurt.Güter	4½	— —	85.75bG
Halberst.-Blkbg	3½	118.—G	118.—bG
Halle-Hettst. [6	3½	80.—G	80.10G
Königsb-Cranz [6	4¼	120.75G	120.75G
Ludwgsh-Bexb [2	9½	— —	— —
Lübeck-Büch. ×	6¼	162.—bG	— —
Niederlausitz [6	3½	73.25G	73.25G
Reinickendorf-Liebenw. [6	4	94.25bG	94.10G
Schantung ×	4	101.—G	101.—G
Zschipk. Finst. [6	10¼	229.25G	229.—G

Deutsche Eisenb.-Stamm-Priorität.

BrslWarsch.5%×	3½	82.—b	82.—bG
Paul.-Neur.4% [6	6,8	— —	— —
Prignitz. 4½% [6	4½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Akt.

		20.	19.
Aach.Kleinb. cv.	5½	123.10G	123.—bG
AllgDKleinb.v02	0	50.10bG	50.—bG
Allg. Loc.u.Strb.	7	143.—b	143.50bG
Altena Kreis A. [6	3,5	82.50G	82.50G
Barmen-Elberf.	5	118.75G	118.90b
Brl.-Charl Pfdeb.	0	124.10G	124.10G
do. Elect. Strass.	5		
Boch.-Gelsenk.	6	125.50bG	125.25G
Braunsch. Strss.	4½	— —	— —
Bresl.Elect.Bah.	5	116.50G	116.50bG
do.Strassenbahn	7½	152.75G	153.—bB
Cref. Strassenb.	8	155.75G	155.75G
Dtsch. Eisb.Btr [6	5	112.75G	113.—G
DresdnerStrass.	8	176.25G	175.50B
Electr. Hochb.	3½	119.50bG	119.25bG
Erft.Strassenb.	6	123.25G	123.—G
Grss. Berl. Strss	8	199.90b	200.10b
GrosseCasseler [5	3	84.75G	84.75G
Hamb-Alt.Centr.	10	— —	— —
Hamb.Strass. ×	8½	171.30G	171.40b
Hannover Str.	0	52.50bG	52.10G
Hannover Vrzgs.	—	64.—bG	63.50bG
HeidelbgStrss.	4½	— —	— —
Königsb.abg.Vz [1	—	47.50b	47.50bG
Magdb. Strassb.	6	137.25G	137.25b
Marienb. Bsend.	8	116 50bG	116.—B
Meckl.Strss. cnv.	1	156.25G	156.25G
Niederwaldbahn	0	38.10bG	37.80bG
Posener Strassb.	8	163.50G	164.—G
Schles. Kleinb.	0	30 20G	30.30G
Stettiner Strassb	6	— —	120.—b
do. 5% Vorzgs.	6	126.10G	126.—bG
Süddeutsche [6	5	— —	122.60B
Ver. Eisenb.-Bau	0	51.—b	52.10G
do. Vorzg.	5	99.—bG	99.50bG
Westdeutsche	4½	80.—bG	82.25b
Würzburger [6		115.—G	115.—G

Ausl. Eisen- u. Stamm-Pr.-Aktien.

†Aussig-Tepl. ×	10	— —	— —
Böhm. Nordb. ×	5⅗	— —	— —
Brünn Local. × [1	5	— —	— —
†Buschtierad. ×	11	— —	— —
Czakat-Agram [1	5	107.—B	107.—bG
†Gaisbergbahn ×	0	— —	4.80G
†Graz-Köflach ×	5½	— —	— —
*†Kasch-Oderb [2	4	— —	— —
†Kronst. Hár. ×	5	93.75G	93.75G
†Lemb.-Czern. [4	6⅞	— —	— —
†Oest. Nrdw. × [1	4¾	— —	— —
†do. Elbethal. ×	5¼	— —	— —
Oest. U. Staats × [	5,6	138.25b	137.70b
†Raab-Oedenb. × [1	1⅛	28.50b	28.50bG
†Reichenberg. Pardubitz × [1	4 1/20	— —	— —
†Salzb. Eisenb. ×	3	71.—B	71.25B
Südöst(Lomb.). ×	0	14.10b	14.20b
*†Szatmar.-N. ×	5	118.—G	117.—G
†Ung. Gal.Verb. [2	5	— —	— —
†Ver.Ar.Czan	5	107.25b	107.25G
† do.do. St.-Pr. [1	6	120.50G	120.80b
Kursk-Kiew × [18	5	— —	— —
†Warsch. Wn. × [1	7,4	— —	— —
Amsterd.-Rott. ×	4	— —	— —
Anatolische ×	5	— —	— —
do. 60% ×	5	95.—G	95.30b
Baltimor-Ohio [1	4	79.20bB	79.90b
Canad. Pacific [1	5½	116.50b	— —
Gotthardbahn ×	6⅘	— —	— —
†Itl. Meridion × [1	6	— —	— —
Ital. Mittelm. × [1	3	— —	— —
Jura-Simplon ×	fr.	— —	— —
do. do.Genuss. ◉ ×	0	— —	— —
†o. do. St.-Pr. ×	fr.	— —	— —
Luxmb. Pr.Hry. ×	4	103.—bG	102.80b
†Sard.Sekund. × [1	5⅕	— —	— —
Transvaal × [1	fr.	— —	— —
do. Certif.	fr.	— —	161.25b
Westsicil.uk04 ×		48.25b	48.30bG

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Altdamm-Colb. [2	3½	99.20G	99.40b
Berg.-Mk. III. [2	3½	99.40B	99.40b
Braunschweig. [2	4½	— —	— —
do. Landeseisb. [2	4½	— —	— —
Brölthal [2	4½	— —	— —
Dortm. Gron. E. [2	3½	— —	— —
HalberstBl.1884 [2	3½	97.50G	97.50G
do. 1895 [2	3½	97.50G	97.50G
Lausitz. unk. 06 [2	4	— —	— —
Lüb.-Büch.1902 [2	3½	— —	99.60G
Magdb.-Wittenb.	3	90.60G	90.50G
Meckl.-Franzb. [2	3½	— —	— —
Nschl.Märk.Act [2	4	— —	— —
Ostpr. Südb1889 [2	3½	— —	— —
Stargard-Cüstr [2	3½	— —	— —
Wismar-Carow [2	3½	— —	— —
Zschipk.Finstw [2	3½	97.50G	97.50G

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Obl.

Allg. D. Kb. r.102	fr.	— —	— —
do. do. r. 102	fr.	— —	— —
do.Obl.60%abg [19	3	71.—bG	71.—bG
A Loc.u.St.r100 [19	4½	102.20G	102.20G
do. r.103 [2	4	101.30bB	101.25bG
Bad. Local.r. 100 [2	4½	— —	— —
Berl-Charl.r.100 [2	4½	— —	— —
† do. do. r.102 [2	4	— —	— —
Boch.-Gels.r103 [2	4½	104.20G	104.25G
Coblenzer. r.103 [2	4½	104.20G	104.25G
Crefelder r. 103 [2	4½	— —	— —
D. Eisb. Bet.r102 [2	4	100.50G	100.50G
Elect.Hchb.r105 [2	4	104.—b	104 10G
G Berliner r.100 [2	3½	9 .60G	99.70B
Gr.Leipzig.r100 [2	4	— —	— —
Magdeb. II. r.103 [2	4½	— —	— —
Ostdt. r. 100 [2	3½	— —	— —
Samlandb.r. 102 [2	4½	— —	— —
Sch.Kleinb.r103 [2	4½	91.80G	91.30G
Stett.Strb.r. 103 [2	4	— —	100.30G
Süddeutsche [2	3½	95.90G	95.80bG
V.Eisb.Bau.r102 [2	4	95.10G	95.10G
Westdtsch.r.102 [2	4	96.—G	96.—bG

Schiffahrts-Aktien

		20.	19.
Argo. Dpfschiff.	0	65.—bG	65.—bG
Chin. Küstensch.	0	— —	— —
Dtsch.Austr.Dpf	6	124.60G	126.—B
Hamb.-Am.Pck..	6	107.25bG	107.20b
Hambg. Rhederei	0	— —	— —
Hansa. Dampfsch	6	122.60bG	122.80bG
Kette,Elbschiffg	0	74.75G	75.25bG
Kopenh. Dampf.	0	72.60G	72.60G
NeueDpf.Stettin.	0	65.75G	65.75G
Nordd. Lloyd..×	6	104.60bG	104.50bG
Schles. Dampfer.	4	84.90b	84.90B
Ver. Elbe u. Saale	5	113.75G	114.25G

Schiffahrts-Obligationen

Hambg.-A. r100[15	4	101.75G	101.60G
do. r.100[10	4½	103.70b	103.70bB
Nrdd.Lloydr.100[2	4½	104.—bB	103.90G
do. r.100[3	4	101.50b	101.40G

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäten

†Albrechtsb....[4	5	— —	— —
† do. ...[4	4	— —	— —
Böhm. Nordb...[9	4	— —	— —
†Dux-Bodenb. .[9	5	— —	— —
† do. II..[9	5	— —	— —
do. III. Gold..[9	5	— —	— —
† do. Silber[9	4	— —	— —
do. Gold..[9	4	— —	— —
† do. Kronenr..[9	3	— —	— —
Dux-Prag. Gold[9	5	— —	— —
do. do. 1884[9	3	83.40G	83.40G
Elisab.-Goldpr. [3	4	— —	102.20bG
* do. steuerpfl. [2	4	— —	— —
do. neue 1890[2	4	101.30G	— —
† Franz-Josef .[3	4	— —	— —
†*Fünfk.-B.....[9	5	— —	— —
Gal. C.-Ludw...[9	4	101.40b	— —
†Kais. Ferd. N..[4	5	— —	— —
† do. do....[4	4	— —	— —
† do. gar.....[4	4	— —	— —
Kasch.Oderb.G.[9	4	— —	100.90b
do. de 1891[2	4	— —	— —
† do. Silber.[7	4	100.30G	100.30bG
Kronpr. Rud....[2	4	100.80bG	101.— G
†do. Salzkamm.[3	4	102.30bG	101.90bB
Lemb.-Cern....[4	4	99.90G	100.10G
*† do. strpfl...[4	4	— —	— —
Oest. Localbahn[2	4	100.—bB	100.10G
†*Oest. Nordw..[9	5	— —	— —
*† do. conv....[9	3½	92.30G	92.30G
*† do. v. 1903..[9	3½	93.20G	93.20G
do. L. B. (Elb.) .[4	5	— —	— —
† do. conv....[4	3½	— —	— —
† do. v. 1903..[4	3½	— —	— —
do. Goldpr..[11	5	— —	— —
do. conv....[11	3½	— —	— —
do. v. 1903. [11	3½	— —	— —
Oest.-Ung.-St..[9	3	89.50G	89.60G
do. do. 1874.[9	3	— —	— —
do. do. 1885.[9	3	— —	— —
do.Ergänzgsb.[9	3	88.30G	— —
do. 1895 Mk.[4	3	— —	83.80G
Oest.-Ung. I. II[4	5	110.75G	110.75G
do. Goldpr..[4	4	101.30G	101.20bG
†Eisen-Pries. .[3	4	— —	— —
Raab-Oedbg. G. [3	3	77.80G	77.50b
†Reichbg. Pard.[9	4	— —	— —
*Oest. Sdb.(Lb.)[2	3	64.30b	64.30b
do. neue....[2	3	64.30G	64.30b
do. Oblig....[9	5	106.50b	107.10B
do. Gold-Obl.[4	4	93.60B	93.25bG
†Ung.-Gal. Vbd.[9	5	— —	— —
do. Locib.r.105[2	4	97.75bG	97.75G
Gr.Russ. E.Obl.[11	3	— —	— —
Iwang. Dombr. [2	4½	100.—b	100.10bG
Kosl.Woron.Ob.[2	4	— —	— —
do. do. 1889[2	4	— —	— —
Kursk-Ch.Azow[2	4	— —	93.50b
do. do. 1889[2	4	92.—G	93.30b
Kursk-Kiew ..[10	4	96.10b	97.—b
Lodz. Fabr.....[2	4	92.—G	93.20G
Mosk. Jar. Arch.[2	4	92.50b	93.—b
Moskau Kasan.[9	4	93.—B	93.30bG
Mosco-Kiew-Woron.unk 1906[2	4	92.90b	93.40b
*Mosk.-Kursk. .[4	4	— —	— —
Mosko-Rjäsan.[10	4	95.75b	96.—bG
do. Smolensk..[4	4	— —	95.50b
do. Windau Rybinsk.unk.1908[2	4	— —	— —
do. 1898 uk. 1909[2	4	92.10b	93.25b
Orel-Griasi ...[2	4	92.—bG	— —
do. do. 1889.[2	4	— —	92.90b
Rjäsan Koslow[9	4	94.50b	96.—bG
Rjäs.Ur.uk.1905[2	4	92.20bG	— —
do.1897 unk.1908[4	4	— —	93.50b
do.1898 unk.1909[2	4	92.20bG	93.—bG
Rybinsk.......[2	4	92.90b	93.—bB
Süd-Ost.uk.1908[4	4	92.20B	93.10b
do. 1898 uk. 1909[4	4	92.10b	93.20B
do.1901 unk.1916[2	4	93.25bB	93.—b
Süd-West. gar..[2	4	92.—bG	92.50b
Transcaucas. .[20	3	75.20bB	75.50bB
do. kleine..[20	3	75.50B	75.80bB
Warsch.-Wien .[2	4	— —	— —
do. do. 5er[2	4	— —	— —
do. do. 1er[2	4	— —	— —
do. do. IX.[2	4	— —	— —
do. do.X.XI.[5	4	97.50b	97.50b
Wladikaw. 1885[2	4	— —	93.10G
do.1895 unk.1906[2	4	92. G	93.50b
do.1897 unk.1908[2	4	92.—G	93.50b
do.1898 unk 1909[2	4	— —	93.50b
Zarskoje-Selo..[	5	— —	— —
Anatol. garant.[2	5	103.40bG	103.—G
do. kleine...[2	5	103.60bG	103.50G
do. Ergz.-Netz.[2	5	101.40bG	101.20bG
do. do. kleine[2	5	101.40bG	101.20bG
Egypt. Keneh..[2	3½	95.75bG	— —
Gotthard ......[2	3½	100.10G	100.—G
Ital.Eisenb.Obl.[2	2,4	71.40G	71.50bG
do. kleine ....[2	2,4	71.40G	71.50bG
do. Mittelmeer[2	4	102.70G	— —
do. do. kleine.[2	4	— —	— —
Jura Simplon..[2	3½	— —	— —
Livorno ....[2	2,4	— —	— —
Maced. Gold gar.[2	3	61.80bG	62.—bB
do. do. kleine[2	3	63.75bG	63.50G
Oeste de Min.5%[2	fr.	— —	— —
do. Cert.	fr.	— —	— —
Portugies. 1886 [2	3	73.10G	73.10bG
do. I. Rang. abg.[2	4½	97.10G	97.10G
PortabgII.Rang[2	fr.	50.10B	50.10B
† Sard. gar. I.II.[2	4	— —	— —
Schweiz. Centr.[4	4	— —	— —
Sicilianische...[3	4	— —	— —
do. de 1891[2	4	— —	— —
Süditalien .....[3	2,4	71.50G	— —
Transvaalv.1888[2	fr.	— —	— —
do. 1897[2	fr.	— —	— —
*Wilh. Luxemb.[4	3	— —	— —
Calif. Oregon ..[2	5	— —	— —
Centr. Pac. 1949[10	4	99.10G	99.30G
do. do. 1929[11	3½	— —	— —
Chicago Burl...[4	4	— —	— —
Denv. u. Rio Gr.[2	4	— —	— —
Manitoba ......[2	4½	— —	— —
North. Pr. Lien.[20	4	103.—G	103.10G
North. Gen. L.[20	3	71.60bG	71.70G
OregRailwNav[11	4	— —	— —
South. Pac. 1905[3	6	101.20G	101.20G
do. do. 1912[3	6	— —	— —
do. do. 1937[4	5	— —	— —
South West I..[4	4	— —	93.10bG
do. II. Incom.[2	4	79.—G	79.30G
St. Louis u. San Francisco 6%[2	6	— —	— —
do. do. 5%[2	5	— —	— —
do. Refund [2	4	82.80bG	82.75bG

Bank-Aktien

Amsterdam. Bk.×	9	— —	— —
Badische Bank..	5½	122.50G	122.50G
†Banca Com. It..	8	— —	— —
Bk. f. Spritabg.[8	4½	124.50bG	136.—G
Barm. Bankver..	6	123.90B	124.—B
Bayer.Bank abg[6	2	74.25G	74.10bG
do. Handelsbank	8,05	171.—G	171.—G
Berg.-Märkische.	8	158.80bG	158.80bG
Berliner Bank...	4	88.25bG	88.25bG
do. Handels-Ges.	8	151.—b	151.—bG
do. Hyp.Bank „A“	0	100.10G	100.10G
do. do. „B“	0	122.—bG	121.80bG
Berl. Kassen-Ver.	5½	132.10G	132.10G
do.Makler-Verein	2	110.—G	110.90bG
do. Prod. Hdl..⊙	—	— —	— —
Bochumer Bank.	5½	110.75G	110.75G
Börs.-Hand.-Ver..	0	107.60bG	106.50bG
Brasil. Bk. f. D..[1	6	130.—G	130.30G
Braunschw.Bank	4½	114.—bG	114.—G
Braunschw. Cred.	4½	105.60G	105.60G
Braunschw. Hyp.	7½	149. bB	149.—bB
Bresl. Disconto..	5½	110.75G	110.75bG
Bresl. Wechslerb.	5	101.60G	101.60G
Chemn.Bank-Ver.	4	97.75G	97.75G
Coburger Credit.	4	90.10G	89.75bG
Com. u. Discont.	6	116.—b	116.10b
Creditv. Neviges	7	— —	— —
Dän.Landm.-Bk..	6½	120.90b	— —
Danz.Privatbank	5½	114.60G	114.60G
Darmst. Bk. Mk..	6	134.50bG	133.50b
DessLandesbank	2	104.75b	105.—B
Dtsch.Ansiedlbk.	8	127.10bG	127.10bG
Deutsche Bank..	11	215.75b	215.90b
Dtsch. Eff.-B....	4½	104.60G	104.60bG
do. Genossen. .[1	4	100.75bG	100.50bG
Dt. Hypothekenb.	6½	130.—bG	129.75G
do. Nationalbk..	0	93.50bG	93.10bG
do. Ueberseebk.	8	141.50G	141.50bG
Disconto-Ges...	8½	183.25bG	183.10bG
Dortmd. Bankv.	6	116.40bG	116.—bG
Dresdner Bank..	7	148.80bG	148.25b
Dresdner Bankv.	5	101.10bG	101.10G
Dresd. Cred. fr.Z.	—	7.80G	7.80G
Duisbg. Ruhrort	5	116.25G	116.25G
Elberfeld Bankv.	7	122.80G	122.80G
ErfurterBank...	0	— —	— —
Essener Bankv..	6	117.30G	117.30G
Essener Cred. ..	8	160.50bB	160.— G
Goth. Grundcred.	7	141.75G	141.75G
do. Privatbank.	6	125.25G	125.25G
Hbg.Hypotheken	8	162.—B	162.—bB
do.Wechslerbk.×	3	90.25G	90.25G
Hann. Bank....	6	126.70bG	126.80G
HildesheimBank	7	138.—bG	138.40G
Kieler Bank....	7	134.80G	134.80G
Köln. Wechslerb.	f Z.	101.50bG	101.75B
Königsb Ver.-Bk.	6	114.50bG	113.75G
Landbank......	7	119.50bG	119.50b
Leipz.Creditanst.	8½	174.25bG	174.—bG
Lübeck. Com-Bk.	6⅔	131.75G	131.50G
Luxemb. Bank..	7	148.—b	148.20b
Märkische Bank.	5	105.60G	105.60G
Magd. Bank-Ver.	7	127.60G	127.60G
Magdb.Privatbk	4	99.90b	99.50G
Maklerbank. ×⊙	—	14.—G	14.—G
Meckl.-Bk. 40%E	7	125.10G	125.10G
do.Hypotheken.	12	215.60G	215.—bG
Meining Hyp90%	7	141.70bG	141.50B
Mitteld.Bodencr.	4	88.25bG	88.—bG
Mitteldtsch Crd.	5½	112.90b	112.70bG
Mülheim. Bank.	6	113.25G	113.25G
Nationb. f.Dschl.	5	120.—bG	118.80G
Niederrh. Credit.	4	105.50bG	106.50G
Nordd.Credtanst	5½	102.75G	102.75G
Nordd. Grundcr.	5	101.60bG	101.60bG
Nord. westdtsch.	6½	111.50G	111.25bG
Nürnberg. Bank	5	107.—G	107.—G
Oberlaus. Bank.	6⅔	— —	— —
Oberrhein.Bank	0	92.50G	92.25bG
†Oest. Cred.	8¾	201.50b	200.75b
†Oestr. Länderb	5	— —	— —
Oldenburg. Spar.	8	175.80G	175.80G
Osnabrücker....	7½	141.75G	141.75G
Ostbk.f.Hdl.u.G.	6	114.50G	114.50b
Ostdeutsche....	4½	92.70bB	92.40G
Ostfries. ....[10/1	7½	— —	— —
†Petersbg. Disc.	8⅔	— —	144.—B
†do.Intern. Bk.×	9⅔	— —	143.75G
PfälzischeBank.	4	102.10G	102.10bG
PreussBdn-Cred.	7	144.90b	145.—bB
do. Centr.-Bod.	9	189.40G	189.60bG
doHyp.abg.a.neu	4½	115.50bG	115.—bG
do. Immobil. ⊙	—	61.—G	61.—G
do. Leihhaus.	6	110.80G	110.80G
Preuss. Pfdbr.-B.	7	137.90bG	137.10G
Reichsbank. ..[3	5¼	153.25bG	153.50B
Rhein.Disconto.	7	135.—bG	135.—bG
do Hypoth...	9	— —	— —
Rh-Westf.Boden.	6½	— —	144.75bB
Rostock Bank..	5	106.—G	106.10bG
Russ. Bank f. a. Handel	8	116.—b	115.80b
Sächsische Bank	6	132.50G	132.50G
Schaaffh. Bkv...	5	142.25bG	140.50bG
do. do. 450M....	5	141.25bG	— —
Schles. Bankver.	6½	141.30G	141.—bG
do. Bodencred	8	157.40B	157.40B
Schwarzb. Hyp.-B	4½	104.—G	104. G
do. Land40%	6	117.40B	117.40B
Solinger Bank..	7	123.75G	123.75G
Südd. Bodencrd.	8	185.25G	185.25G
†Ungar. Credit.	8½	— —	— —
Verein Hbg. 80%	8	— —	— —
†Warsch. Com.	8	— —	— —
†do. Discontob.×	11	— —	— —
Westdtsch.Bank	4	95.50bG	95.—bG
WestdBodencrd.	6½	138.75G	138.25G
Westfäl. Bank..	5	112.30G	112.40b
Wien. Bankv....	7	— —	— —
†Wien. Union..	6½	— —	— —
Württb. Bkanst.	7	— —	— —
do. Vereinsbank	7	— —	— —

Bank-Obligationen

Bank f. deutsche Eisenbahnw. [2	4	97.80G	97.80G
Centrlbk.f.Eisenbahnwert.r.103[2	4	100.30bG	100.30G
D. Ansiedl. ....[2	4	99.—bG	99.—bG
Landbank r. 103[2	4½	104.80G	104.75bG
Orientb.-Oblig.[2	4	— —	— —

Industrie-Akt. u. Stamm-Prior

Berliner Brauereien

Berl. Unions..[5	5	111.75b	111.50bG
Bock cv.u.neue[5	8½	159.80G	155.50G
Böhm. Brauhaus	10	198.80b	197.75G
Bolle conv....[5	0	68.50b	68.—b
Dtsch. Bierbr...[5	10	150.50bG	150.75bG
Friedrichshain[5	4	106.50bG	106.50bG
Gebhardt .....[5	4	98.10G	98.50G
Gericke Weiss. [5	0	59.80G	59.80G
Germania ....[5	5	108.25G	108.25G
Hilsebein......[5	5	102.75bB	101.50bG
Kaiserbrauerei .	6	116.50G	116.50G
Königstadt....[5	6	121.50bG	122.—bG
Landré........[5	8	186.—bG	186.25G
Münch. Br. 1900[5	4	83.—b	85.—G
Patzenhofer...[5	14	244.—bG	243.40b
Pfefferberg....[5	14	245.30bG	245.—G
Schöneberg ...[5	10	210.25bG	211.—bG
Schultheiss. ...[5	15	259.90b	259.50bG
Spandauer ....[5	7	151.10bG	151.—G
Vereinsbr. cv..[5	12	229.—G	228.50G
do. 5% St.-Pr.[5	14	258.80b	259.60G
Victoria.......[5	4	107.60bG	108.10G

Auswärtige Brauereien

Boch. Victoria[10	5	118.25G	119.—bG
Branhs. Nürnb.[5	6½	149.—bG	146.—bG
Brieg. Stadtbr.[5	5	96.25G	96.25G
Danzig.Act.-Br[5	7	122.50G	122.50G
Dortmunder....[5	20	— —	— —
do. Union ....[5	18	— —	326.—bG
do. Victoria .[5	8	149.—bG	149.10bG
Düsseld.Adler.[5	3	— —	— —
do. Dieterich[14	9	156.25G	156.25G
Düsseld. Höfel.[5	10	182.50G	182.50G
Erlang.Reif ab.[5	2	82.25G	82.25bG
Frankf. conv..[5	9	173.75G	173.75G
German.Dortm[5	12	— —	— —
Gevelsberg....[5	4	88.25G	88.25G
Glückauf Gels.[5	7½	130.—bB	129.75G
Hanau Hofbr..[5	6	— —	— —
Hessische......[5	6	— —	— —
Höcherl.......[5	5	97.75G	98.—B
Holsten ....[5	14	215.50G	215.50G
Hugger, Posen [5	8½	136.75G	136.75G
Isenbeck &Co..[5	3	81.50G	81.—G
Kieler Schloss [5	9	149.50G	149.50bG
KlosterRöderh.[5	10	167.50bG	168.—G
König Br. ....[6	8	133.25G	133.25G
Kunterstein....[6	3	80.—bG	80.—bG
Leipziger. ....[6	10	— —	— —
Linden(Unna).[2	4	87.50G	87.50G
Lindener.......[2	18	308.10bG	307.—bG
Löwen, Dortm.[5	12	— —	— —
Meh.Schwabg..[5	4½	91.25G	91.50G
Müser.Langen.[5	11	181.50G	181.50G
Nürnberg. cv..[5	4	78.—G	78.—G
Obersch. Haendl.	8	129.—G	129.—bG
Oppelner.abgst[5	4	86.25G	86.25G
Paulshöhe(Sp.)[5	5	— —	— —
Reichelbräu...[1	10	181.25bG	182.—G
Rose & Co....[1	9	— —	— —
Rostocker....[6	11	195.50G	195.—bG
Schlegel.......[5	8	142.50G	143.—G
Schöfferhof....[5	11	172.—G	172.—G
Schwabenbräu.[6	1	165.50G	165.—G
Sinner Brauerei	15	247.—bG	246.75bG
v.Tucher'sche..[1	14	245.25G	245.25G
Ver. Werder....[6	1	55.50bG	55.25G
Vernsbr. Artern[5	6	103.75bG	103.75G
Wicküler Küpp.[14	14	231.50bG	231.50bG
Wiesbad. Kron.[6	5	95.30G	95.30G

		20.	19.
Accumulatoren.	12½	192.50bG	193.50bG
Accum. Boese.	0	— —	— —
A.-G.f. Anilinfab.	16	284.50bG	284.—bG
A.-G. f. Bauausf..	5	90.—G	91.25B
A.-G. f. Bürsten[1	7	120.—G	120.—G
A.-G. f. Montan.[6	0	88.—bG	89.75G
A.-G. f. Pappenf.[6	0	80.75bG	80.25bG
Adler-Cementcv.	0	118.—bG	118.—bG
Admiralsgarten.	5	99.70G	99.70G
Alfeld Gronau ..	6	131.90G	132.—G
Allg. Brl.Omnibg	14	257.—B	255.50B
Allg. Electr.-G. [1	8	213.10bG	214.—bG
Allg. Häuserb.cv.	7½	113.—G	113.—G
Alsen.Portl.Cem.	11	229.—G	228.50bG
Aluminium 50%×	16	220.—bG	221.75bG
Angl.-Cont.Guan.	6	97.75bG	98.—b
Anhalt.Kohlenw.	4	80.—G	80.—b
Anhalt. Vorzugs.	6	108.50G	108.50G
Annab.Steingut[1	4	123.50bG	124.—bG
Annen. Gussst. [1	0	70.—bG	67.—bG
Aplerbeck (Mrg.)	4	121.50bG	120.25bG
Aquarium abg...	4	70.25bG	70.40B
ArchimedEisen[1	8	161.10bG	161.75bG
Arenberg Bergb.	35	782.50b	783. G
Arnsdf. Papier.[5	6	115.50G	115.50G
Ascania, chem. F.	10	192.—bG	191.—G
Aschaffenbg.Pap.	8	160.—G	160.—b
Baer & Stein, Met	14	183.75bG	184.—bG
Bamb. Mälz. [18	9	131.—G	131.—G
Bank f.Bergbau[6	0	42.75G	42.75b
BanningMasch.[1	6	— —	— —
Baroper Walzw[1	0	87.25b	87.50G
Bartz & Co.....	7½	124.—G	123.75bG
Basalt-Act.-Ges.	8½	90.75bG	92.25bG
Berlin-Neust. ⊙	—	725.—bG	700. bG
do. KaiserWilh.[5	2	69.50bG	69.—G
do. Mitteiw....⊙	—	480.—B	485.—G
Baug. Moabit ⊙×	—	— —	— —
do.Ostend Vorzg.	4	100.—bG	100.—G
Bauv.Weissens⊙	—	779.—b	768.—b
Bayr. Hartstein .	10	138.50bG	138.10G
BazarGen.-Sch⊙	10	930.—G	930.—bG
Bedburg Wollind	4	70.60G	70.60bG
BendixHolz...[22	0	74.10G	74.10G
Berg.-Märk.-Ind.	7	119.50G	119.50bG
Bergm. Electr...	17	268.50b	268.50bB
Berl.-Anh.Masch.	12	207.—bG	201.75bG
Berl. Brodfabrik	3	130.50G	131.—bB
do. Cementb. ⊙	6	1635.—G	1620.bG
do. Charl. Bau ⊙	—	781.—bG	781.—bG
do.Cichorienfab.	25	174.—bB	174.90b
do. Dampfmühle	4	99.—G	99.—G
do.Elect.Werke[1	9	201.—b	202.—bB
do. Guben. Hutf.	10	159.25B	160.—B
do. Holz-Compt..	3	74.10bG	73.25bG
do.Hôt.Kaiserhof	5	94.75b	94.25bG
do. Jute-Spinn. [1	0	39. G	39.10G
do. Vorzugs... [1	0	63.25bG	65.25bG
do.Lichtb.Terr⊙	—	4780G	4820bG
do.Luckw. Wolle	6	131.75bG	131.75bG
do.M.Schwartzk[1	11	233.60bG	230.—bG
do.Neuend Spin	0	84.—G	84.—G
do.Rüdersd Hut[14	0	86.60bG	88.—G
do.Spediteurv.cv	7	125.50bB	124.50G
do. do. 5% Vzg.	6	121.75b	121.50G
BertholdMessing	10	168.25B	169.—B
Berzelius	0	94.10bG	95.—bG
Bet. & Monierb.[19	7	119.—bG	119.—bG
Bielef. M Dürk.[5	25	355.—bG	355.50bG
Bing, Nürnb.Met.	12	199.75bG	199.50bG
Birkenwerder ..	0	— —	— —
do. Vorzugs	6	57.—bG	— —
Bismarckhütte.[1	11	255.—bG	256.—bG
Bliesenbach Bgw lte, nicht zugez.	0	68.75b	68.—b
Boch.Bgw.C.abg.	0	67.50bG	67.—bB
Bochum. Gusst.[1	7	190.10bG	190.10bG
Bodg. Kurfürstd.	f.Z	170.50G	170.50G
Böhler&Co. Gebr.	9	159.—bG	161.50bG
Bösperde Walz.[1	5	135.—bG	134.30bG
Braunschw. Kohl	9	173.50bG	173.50G
do. 5% St.-Pr...	10	193.50G	193.50G
Braunsch. Jute [1	12	185.40G	185.30bG
do. Maschinen[6	0	— —	— —
Bredow Zucker[1	2¾	54.40b	54.—G
Breitenb. Cement	0	85.25b	86.—B
Bremer Gas.	3¾	79.75G	79.75G
Brem Wollkämer	15	258.75G	258.75G
Breslau Oel-F .[7	0	73.10bG	74.50bB
do. Spritfabr...[5	14	260.—bG	261.—B
do. Wagf. Linke	8½	219.50bG	219.25bG
do. do. Vorzg....	4½	104.60G	105.—B
do.Kleinbg.Terr×	⊙	14.85G	14.85bG
†Brüxer Kohlen	18	— —	— —
Brunsbüttel....	0	— —	— —
Buderus Eisen....	5	109.25G	108.75bG
BuschWag.abg[6	0	45.75bG	45.75bG
Butzke Metallin	5	90.25bG	89.60bG
Calmon Asbest..	4	116.25b	117.—bB
Caroline Bgw.	10	179.—bG	180.50bG
Cartonnag.-Ind.[1	9	206.50G	206.50G
Cart. 1601–2600[1	5	101.75G	101.75bG
Cart.Msch.u.Fac. Schm. St. Fr. fr.Z.	0	— —	— —
Cassel. Federst..	12	199.50bB	198.80G
Charl Wasserw.[5	14	304.—bG	306.—G
Charlottenhütt.[1	0	59.75G	58.50G
Chem. F. Buckau	8	135.—B	134.25B
do. do. 5% Vorz.	8	— —	135.50bB
do.FbrGriesheim	12	235.—G	235.80b
do. do. Grünau..	10	158.50bG	155.—G
do. Hönningen.[1	11	182.—bG	180.—bG
do. Milch&C.[14	12	181.50B	181.50b
do.Oranb.5%StP.	11	173.50bG	172.50bG
Chem. Fb. Weiler	10	184.—B	186.—B
do. Ind. Mannh	fr.	3.—B	2.80G
Chem. Albert ...	15	197.50b	200.25bG
Chemische Byk[1	9	122. G	122.—bG
Chemn. Körner..	0	9.25b	8.40b
do. Werkzeug..[1	0	104.25bG	103.10bG
do. WirkwMsch[6	15	234.50bG	235.—bG
City St.-Pr.......	0	134.50G	135. G
Concordia Bergw	18	322.25b	321.50bG
do. Spinnerei..	15	221.10G	222.—G
Consolidation ...	28	406.—b	404.50G
Contin. Electr.[6	0	66.75bG	67.25G
Cottbus. Masch.[5	3½	95.—bG	94.—bG
Cröllwitz Pap.[1	12	236.10bG	238.90b
Danz. Oelmüh. [7	0	72.25bG	73.—G
Delm. Linol. ..	10	139.—bG	139.—bG
Dessauer Gas ..	10	206.—bG	205.75bG
Dt.-Am.Wrkzg.[1	0	34.10bG	35.50b
Deutsch. Asphalt	7	131.50bG	131.—bG
do. Atl. Telegr.	5½	113.25b	113.25G
do.Luxbg.Bgw.[1	0	65.50b	65.10b
do. do. Vorzg.[1	0	80.50bG	81.—bB
Dtsch.-Oest.Bgw	8	139.—bG	138.—G
do. E.-Speisew.[5	10	168.—bG	169.25bG
do. Gasglühl.-G.[1	9	211.50bG	203.75bG
deJute-Spin u.Wb	8	138.75G	138.75G
do. Kabelwerke[7	0	93.—B	93.—bG
do. Spiegelglas..	13	161.10bG	161.25G
do. Steingutfabr.	0	70.50bG	72.80bG
do. Steinzeug ...	17	271.75bG	271.50bG
do. Thonröhren.	6	127.10bG	129.—bG
do. Waffen......	12	261.—b	265.—b
do. Waggonleih.	9	142.30bG	142.25G
do. Wasserwerke	5	112.30G	112.30G
Donnersmckh. cv	14	234.50bG	235.—bG
Dort UnionC.ab[1	2	81.10bG	80.75b
do. do. 5% D.[1	5	100.50bG	100.50G
Dresdner Bauges	10	186.75G	186.75G
do. Gardin. [7	12	183.25G	183.25G
Düsseldrf.Cham×	fr.	— —	— —
do. Draht .....[1	0	43.25bG	42.50G
do DrahtVzg.A[1	0	54.25b	54.50G
do. Waggon....[1	10	222.—bG	222.50G
do. Eisenhütte.[1	0	106.25b	106.75b
do. Maschinen ..	0	94.—bG	95.—bG
DuxerKohlen cv.	10	164.50G	164.50bG
do. Porzellan	8	114.90b	114.75bG
Dynamit Tr ..[22	7½	172.—b	172.50b
Eckert, M.-Fab.[6	8	142.75b	143.25G
Egestorff, Salz	6½	134.75G	134.75G
Eilenb.Kattun.[7	5	95.—G	95.—G
Eintracht Braun.	15	243.50bG	244.—bG
Eiseng. Velbert [1	7½	115.60G	116.—bG
Elberfeld Farben	25	472.25bG	469.—b
do. Papierfb..[1	18	289.—b	289.—bG
ElectraDresden[6	1	59.25G	59.50G
do.LichtuKraft[6	5	110.25bG	110.75b
do. Lieferung..[1	8	141.75G	141.—G
do. Liegnitz.....	4	61.25G	61.25bG
do.Untern.Zür×[1	6½	124.—bG	123.30bG
Emaillirwerke.[1	4	95.60bG	94.—bG
do. Silesia	5	132.—G	132.—G
Engl.WollVorr.[1	4½	128.—bG	127.75bG
Erdmsd. Spin. cv	1½	61.50bB	62.50bG
Ernst & Co., Carl	10	150.50G	150.50G
Eschweil. Bgw.[1	14	242.25bG	242.30bG
do. Eisenw.[1	0	112.—bG	112.10G
Faber, J., Bleist.[1	15	257.—G	257.25G
Faç. Mannstädt[1	6	173.40b	174.90b
do. Vorzgs....[1	6	177.25b	180.—bG
Falkenst. Gard.[1	5	113.75G	113.75G
Fein-Jute-Spinn.	7	116.60G	116.60G
FeldmühleCellul.	7	138.50G	138.50G
Flensb. Schiffb.[1	14	216.50b	— —
Flöther. Masch..	6	116.50bG	116.50bG
Flora Terrain ..	fr	115.25bG	117.50G
Frankf. Chaussee	0	146.75G	147.—G
Fraustdt. Zuck.[6	15	142.25bG	142.25bB
Freudenstein &C.	0	88.—bG	87.90b
Freund,M.-F.cv.[1	12	305.—G	305.—bG
Friedrichhütte.[1	4	123.10G	123.10bG
Fr.Wilh Ht.StP.[1	4	122.25bG	120.75bG
Frist. & R.abgest.	10	142.—bG	142.—bG
FritzscheBuchb[7	0	88.—b	87.75bG
Gagg.Eisen-Vz.[7	1	96.25bG	95.10bG
Gasm. Deutz [1	7½	152.—bG	150.—bG
Geisweider ....[1	4	161.10b	160.50bG
Gelsenk. Bergw.	11	210.10bG	210.10G
Gels.Gussstahl[18	0	103.50bG	102.—bG
Georg-Marienh.[1	8	108.80bG	110.—B
do. 5%St.-Pr.[1	5	126.60bG	127.50G
Gerreshm. Glash.	11	162.75B	163.50b
Ges.f.elek.Untern	0	113.60bG	114.25bG
Giesel,Cementfk.	4	135.75bG	135.50bG
Gladb.Baumw.×[1	fr.	5.—B	5.—B
do. Spinn. abg.	10	167.—bG	170.—bG
do.Wollindust.[1	5	144.25bG	143.10bG
Glass. Zuckerf.[1	6⅔	114.90b	115.—bB
Glückauf Bw Vz.	3	70.80G	72.—bG
Göpping. Web.[1	fr.	— —	— —
Görl. Eisenbbd.[1	12	250.50G	250.—bG
Görl. Masch. cv.[1	6	148.—bG	147.—bG
Gotha Waggon[1	0	— —	— —
GreppinerWerke	7	118.—B	117.75G
Grevenbroich, M.	0	92.75G	93.75G
Gritzner, M.-F..	12	205.40b	206.75B
Gr.LichterfBauv	0	67.—G	67.—G
do. do. abgest.	2	96.25G	96.—G
Gr.Lichterf.Terr.	16	438.—bG	442.—G
Gutmann, Alfred	8	131.50G	131.50G
GuttsmannMsch.	1	64.75G	66.—B
Hagelberg, W. [6	—	146.—bG	146.—bG
HagenerGussst.[1	—	80.—b	80.—b
Hallesch.Masch.	9	262.75b	263.—bB
Hambg. Electr.[1	7	146.—B	145.—bG
Hdlsg. f. Grdbes.	—	166.—G	166.50bG
HandBellealliance	7	118.25bG	119.50bG
HannBau6%S.-P.	1½	89.50bG	89.75G
Hannov. Immob	4½	87.—bG	87.—bG
do.Masch.St.-Pr[1	20	346.25bG	339.75bG
Harbg-W.Gum.[1	20	298.50bB	299.—b
Hark.Brückb.cv.	4½	100.25G	101.—b
do. St.-Pr.	6	128.50B	129.25G
do.Bgw.St.P.cv.[1	0	120.—b	119.25bG
Harpen. Bergw.[1	10	195.75b	196.—b
Hartm.Sächs.M[1	0	112.50bG	112.10b
Hartung, Guss.[6	1½	88.75G	89.—G
Harz.Eisen.A.B.[1	0	66.—bG	66.—bG
Hasper Eisenw.[1	9	193.25bG	194.—bG
Hedwigshütte .[6	20	217.10bG	218.50G
Hein, Lehm. abst.	0	98.—b	96.50bG
Heinrichshall...	12	187.—bG	187.—bG
HeliosElect.-G×[1	0	— —	— —
HemmoorCement	0	112.40b	112.10bG
Hengstenbg. M.[5	6	134.—bG	130.—bG
Herbrand,Wgg.[5	2½	108.50bG	108.25bG
Hesselle & Co. [22	10	137.—bG	137.10G
Hibernia Bergw.	11	196.10bG	195.90G
Hildebrandt...[1	10	168.—B	170.—B
Hilpert, Masch.×	0	56.50b	56.80b
Hirschbg.Ledfbr.	10	142.30bG	142.90G
Hochdahl A. cv.[1	6	149.—B	149.—bB
Höchster Farbw.	20	372.—b	370.—bB
Hörder Bgw. fr.[1	—	— —	7.25G
do. conv. fr. Z.[1	—	— —	15.40B
do. neuedpp.cv.[1	0	96.25G	95.50b
do 5% St. Pr. A.	0	141.—bG	140.60b
Hösch, Eisenw.[1	8	200.—bG	201.—bG
Höxter, Godelh..	0	70.75bG	69.50b
Hoffm.'s Strkfab.	12	192.75b	193.—bB
Hofmann Waggf.	12	232.—bB	233.25b
Hôtel Disch	5	92.—bG	91.50G
Hôtel-Betr.-Gs.[6	12	205.75bG	205.—bG
Howaldtswerke[6	0	108.90b	107.50G
Hüstener Gewk.[1	8	143.40b	143.40bG
Hüttenhm.Spinn.	7	99.50bG	100.50bG
Hüttig Phot.App.	8	73.—bG	72.50b
Huldschinsky .[1	8	113.50bG	113.50bG
Humboldt M....[1	3	114.50bG	113.75bG
Ilse, Bergbau ...	12	215.25G	215.50G
Inowr.Salzwerk	5	110.75G	110.50G
Int. Bau 6% St.-P.	12	203.25G	202.25G
Jeserich, Asphalt	4	106.25G	104.60bG
do. Vorzugs	5	111.75G	112.80bG
Kahla, Porzfbr..	30	380.75G	380.75bG
Kaliw. Aschersl	10	154.—bG	156.—bG
Kannengiesser..	6	134.—bG	134.—bG
Kapler,Mühlenb.	6	115.—G	115.—bG
Kattowitz.Bgw[6	11	207.90bB	207.90b
Keula. Eisenh..[1	4	114.50G	114.50G
Keyling & Thom.	5	111.50G	111.50G
Kirchner & Co.[1	0	120.—bG	119.—bG
Köhlmann.....[5	18	354.—G	354.—G
Köln. Bergw.-Ver.	27½	411.75bG	409.—G
do. Gas u. Electr.	5	106.50G	106.50G
Köln-Müsen cv.[1	5	87.60b	88.—b
Kölsch Walzg. [1	3	— —	100.—bG
Kön.Wilh.Bw.cv.	12	231.—bG	230.—bG
KönWilh5%StPr	17	315.—bG	314.—bG
Kön.Marienh.abg	0	— —	— —
Kön.MarienhVzg	0	44.25B	44.75b
Königsb. Korn [6	fr.	— —	— —
KönigsbM6%Vz×	—	— —	— —
Königsb.Walzm	3	100.25G	100.—bG
Königsborn.Bgw	9	160.75G	160.—bG
KönigszeltPorz[1	9	199.50G	199.50G
Körbisdorf....[6	8	119.10G	119.25G
Kollm.&Jourd.[23	5	222.10G	222.25bG
Kronpr. Metall..	2	250.25b	252.25b
Krüger & Co....	8	126.—bG	137.—bG
Küppersbusch ..	11	178.50B	179.—G
Kunz Treibriem.	8	118.50bG	118.50bG
Kurfürstendm.⊙	—	321.—G	321. G
Lahmeyer&Co.[1	0	91.75bG	91.75bG
Lapp, Tiefb. [6	22	333.—b	326.—bG
Lauchhamm.cv.[1	4	116.75bG	116.50bB
Laurahütte....[1	11	238.75b	239.60bG
Lederf.Eyck &St.	8	106.50bG	107.50bG
Leipzig. Gummi.	9	137.75G	138.—bB
Leopoldgrube...	7	109.90b	109.75G
Leopoldshall ..[1	2	70.—bG	69.—bG
do. do. 5% S.-P.[1	5	114.25G	114.25G
†Leykam. Pap..×	0	88.30bG	88.50bG
Löwe & Co.......	10	266. bG	264.—bG
Lothr. Cementf..	5	127.75b	129.50bG
Loth.Eis.dp.cv×[1	0	28.50bG	29.—bG
do.6%St.-Pr.A.×[1	0	66.50bG	66.50bG
Louise Tfb. cv. [1	0	47.—bG	47.—b
do. St.-Pr.[1	0	108.—bG	106.—bG
Lübeck. Masch..	14	180.—bG	181.—G
Lüneb.Wachsbl[1	7	144.75bG	142.—bG
Luther, Masch. [1	fr.	34.—bG	34.60bG
Mark.Masch.cv[1	0	89.75b	90.—G
Mrk.Wstf.Bg[1	16	254.50G	255.10bG
Magdeb.Allg....	6⅔	125.25G	125.50B
do. Bau.......	5	83.40b	88.30G
do.Bergw.-Ges.	35	560.50bG	560.—bG
do. do. St.-Pr.	35	— —	— —
do. Mühlen..[5	6	103.75G	103.75G
Marie, cs. abgest.[1	0	74.90b	74.—bG
Marienh. Kotz. [6	0	70.50b	70.75bG
Masch.Breuer&C.	2	89.—bG	87.60bG
do. Buckau....	3	115.25b	114.75b
Masch. Kappel [1	30	290.25G	288.25bG
Maschin. Strube.	2	79.25G	79.25G
Massen Bergwk.	5	116.80G	116.80b
Mathildenhütte	0	96.50bG	97.60bG
MechWebLinden	8	153.—B	152.50bB
MechWebSorau[6	16	224.75G	224.75G
do. Zittau[24	16	226.50bB	228.50B
Mechernich	—	47.—G	47.—G
Meggen Walzw.[1	4	125. bG	124.25G
Mend.&Schwert[1	2	93.80G	93.75bG
Merkur Wollw.[17	20	234.—b	235.25b
Milowic, Eisenw.	4	144.10bG	144.75bG
Mix & Genest...	4	149.25G	149.25bG
Mülheim Bgw...	8	176.—bG	176.—bG
Müller, Gummiw.	9	146.75G	146.75G
Müller,Speisefett	16	200.25bG	200.—bG
Nähmasch. Koch.	12	197.—G	197.—G
Nauh.Frd.×fr Z.	—	19.30b	18.25bG
Neptun.Schiffsw.	8	129.50bB	129.25bG
Neu Bellevue fr.Z	—	129.70b	129.75bG
Neue Boden-Akt.	10	149.80bG	149.30bG
Neue Gas abg. [1	6¼	107.75bB	107.30G
Neue Phot.-Ges.	10	176.30b	176.25b
Neu. Hansav. ⊙	fr.	2040.—bG	2035.—bG
Neurode Kunst.[1	3	95.—bB	94.75G
Neu Westend ..	fr.	136.25bG	137.50bG
Neuss,Wagen⊙×	—	470.—B	470.—B
Neusser Eisenw.	0	68.10G	69.—b
Niederl.Kohlen[6	8	96.75bG	97.25bG
Nienb.Vz.A.abg[1	0	59.75G	59.—bG
Nordd. Eiswerke	0	52.50G	52.25bG
Nordd. Vorzg...	5	82.—G	81.75bG
Nrd.Gum Fonrob	2	80.—G	80.—G
Nrd.Jutef.Vorzg.	6	108.—G	108.—G
do. do. B.	3	66.—b	67.50G
do. Lagerhaus ..	0	112.—bG	112.—bG
do. Lederpapp [5	9	125.—bG	125.50bG
Nordd.Spritwk.[6	8	161.75bG	161.50bG
do. Wollkämm.	10	146.—bG	147.—bB
Nordhaus. Tapet.	3	79.25G	79.25G
Nordpark	f Z.	128.—bG	127.50bG
Nrds.-Dmpffisch[1	16	148.40b	148.30b
NordsternSteink	16	284.40b	283.50b
Nrbg.Hercules [5	7	145.—bG	142.—bG
Oberschl.Cham[1	7	167.50bG	167.75bG
do. Eisb.-Bed.	5	139.25bG	140.10bG
do. Eisen-Ind	½	105.25bG	105.75bG
do. Kokswke	8	133.60bG	133.25bG
do. Portl. Cement	6	150.40b	152.—bG
Oldenb. Bis. cv.[1	0	96.25G	95.25G
Oppeln.Cementf.	5	146.50bG	146.10bG
Orenst. & Koppel	5	150.50bG	151.60bG
Osnabr. Kupfer[1	0	79.50b	77.50bG
OttensenEisen..	2½	85.—b	82.50bG
Panzer	0	67.50G	67.50G
Passage, conv.	4½	89.75G	89.75G
PauckschMsch[22	0	62.—bG	61.50G
do. Vorzg. [22	4½	— —	— —
Penig Maschfbr[6	0	48.—bG	47.50bG
PetersbElekt[16/5	2½	60.—bB	59.50bG
Phönix Bgw.-A.[1	8	161.25bG	161.50bG
Pongs Spinnerei	0	76.50G	76. G
Porz. Schönwald	10	183.—bG	181.50bG
PosenSpritfabr[8	14	267.75G	267.75bG
Presspahn...[16	0	54.75b	56.25G
Rathenow. Opt.[6	9	169.—bG	167.—bG
Rauchw. Wlt[19	7	128.75G	129.30bG
Ravensbg.Spinn.	2	110.60G	110.80G
Reichelt Metall.	9	145.25bG	145.50b
Reiss & Martin..	3½	82.—B	82.—B
Rhein-Nassau ..	18	256.25bG	259.—bB
RheinAnthracit[1	6	132.—bG	133.50b
do. Bgb.u.Hütten	4½	114.50bG	114.50bG
do. Chamotte. ..	0	84.75bG	85.—bB
Rhein. Metallw.[1	0	74.—bG	67.—bB
do. Vorzgs. [5	0	104.—bG	100.—bG
do. Möbelst. Web	10	137.40b	137.75G
do. Spiegelglas	6	— —	104.50B
Rhein. Stahlw..[1	8	178.25bG	178.—bG
Rh.-Westfäl. Ind.	5	135.80b	135.50bB
do. Kalkwerke [4	7	116.50bG	116.50bG
RiebeckMontw[6	12½	215.10bG	214.—bG
Rolandshütte .[7	8	127.75G	127.50b
Rombach Hütt.[1	8	187.40bG	187.90bG
RositzerKohlen[1	15	217.75bB	217.25G
Rositzer Zucker	8	142.25G	139.50bG
Rothe Erde Eis.[1	9	60.25G	60.—G
Sächs. Gussst.[1	9	220.10bG	219.75bG
do. Kamg.5%Vz	2½	72.25B	72.—bG
do. Nähfad. conv.	0	— —	— —
do. Thür.Braunk.	0	93.80G	93.80G
do. do. 5%St.-Pr.	0	110.10G	110.10G
do. Webstuhl .[1	11	206.—bG	205.—bG
SalineSalzungen	4	93.50bG	91.90G
Sangerh. Masch[5	8	183.—bG	184.—bG
Saxonia Cement.	3	105.60b	105.60G
Schäffer&Walker	1	67.50bG	67.—bG
Schalker Grub.[13	32½	458.—bB	458.—bG
ScheringChem.F	15	304.—bG	297.—bG
do. 4½% Vzgs.	4½	107.—G	107.—G
Schimischower .	7	146.70b	147.—b
Schimmel Masch[13	5	47.50bG	146.—bG
Schles. Zinkh. A.	17	360.—G	362.50G
do. do. 4½St.-Pr.	17	360.—G	362.50G
do. Cellulose. [1	0	101.25bG	101.25bG
do. Electr. u. Gas	7	131.50bG	131.50bG
do. do. B.	7	127.70G	127.60bG
do. Kohlen....[1	0	16.75b	16.90B
do.Lein.Kramst[6	—	128.25G	128.—G
do. Portl. Cement	7½	181.30bG	182.75bB
SchlossfSchult×[1	4,28	100.25bG	100.—bG
Schneider, Hugo	9½	135.50bG	135.50bG
SchönebFrTerr[6	12	160.—G	160.—bG
Schönhaus. Allee	5	138.—bG	137.—bG
SchöningMsch[22	7	121.—bG	121.25G
Schönburg.....[5	5	104.—G	104.—bG
SchriftgiessHuck	4½	100.50G	100.—G
Schuckert,Elec.[6	0	102.75bG	103.—bG
Schulz Knaudt.	6	160.—bG	163.—bG
Schwanitz Gum.	8	156.75B	156.75B
Seebeck Schiff.[1	10	138.60bG	138.60bG
SeckDarmstVz○	11	22.—G	22. G
SeckMühlDresd[1	0	194.—bG	189.50bG
Segall Max	4½	98.—bG	98.50b
Sentker,Vrz.-A.[6	0	95.25bG	96.50bG
Siegen-Solingen[1	0	112.50bG	112.75G
Siemens elek.Btr.	5	107.—bG	107.—bG
do. Glasind.	14	243.—b	243.90b
Siem.&Halske[18	5	139.60bG	139.75G
Simonius Cellul.	6	142.50bG	142.50bG
Sitzendorf. Porz	0	42.25bG	42.—G
Spinn & Sohn .[6	0	55.50bG	55.10bG
SpinnereiRenner	0	49.50G	49.50G
Stadtberg Hütt.[1	0	106. bG	106.—bG
Stall & Nölke [1	8	119.90b	118.25bG
Starke & Hoffm.[1	0	85.—G	85.—bG
Stassfurt. chem[1	8	141.25bG	141.50bG
Stett.-Bred. Cem.	7	154.—b	155.25b
StettinChamotte	18	288.25bG	299.50bG
do. Electr.Wrke[6	6½	132.50G	132.50b
do. Gricow Cem.	0	— —	— —
do. Vulkan B. ..	4	238.90b	238.90b
Stobwass. B.. [6	0	80.60b	80.50bG
Stöhr,Kammgarn	7	141.10bG	140.90b
Stöwer Nähmsch.	5	117.60bG	118.—bG
Stolbg.Zinkneue	6	151.60bG	151.50bG
Strals.Spiel.4%[1	6	114.—bG	114.—bG
Sturm Falzziegel	4	82. bG	81.60bG
Sudenbrg.Masch.	0	97.80b	99.—bG
Südd.Immob 40%	4	115.75b	110.75G
Terr.Brl.-Halens.	⊙	3160.—bG	3060.—bG
do.N.Bot.Gart	fr	117.75bG	118.—bG
do. Berl.-Nrdost	0	188.10G	188.—bG
do. Berl.-Südw.[1	—	123.75b	124.60bG
Terr. Witzleben	fr.	132.25G	132.25G
TeutoniaPtl.Cmt	0	114.—bG	115.50b
Thale, St. Pr. ...	0	81.25G	81.80G
Thale, Vorzugs .	0	93.75bG	94. b
Thiederhall.	5½	97.—bG	96.50bG
Thüring. Salinen	1½	63.10bG	61.50G
do. Nadelfabrik	9	150.25G	150. bG
Tillmann, Wellbl	0	94.—G	94.75G
Trachenb. Zuck[1	10	100.40b	100.10b
TuchfbrAach.cv.	0	84. bG	83.80G
Ungar Asphalt×	0	— —	— —
Union Bauges	6	118.—bB	117.75bG
UnionChemisch[6	8	137.—bG	137.—bG
Union, Elect.G×[1	0	139.75G	139.90b
Unt.d.Lind.Vz.-B.	5	137.—bG	138.75bG
Varzin Papier....	16	250.—bG	247.—bG
Ventzki, Masch	6	109.80G	109.80bG
Vr.Brl.-FkfGum.	9	141.—bG	142.75G
Ver.BerlMörtelw	9	147.—bB	147.50G
Ver. Dampfziegl	12	205.—bG	203.60bG
VerHanfschlauch	7	132.50B	132.50B
doKöln-Rottweil	9	224.70b	225.25bG
doKunstTroitsch	18	241.—bG	242.25bG
VrMetall.Haller	8	133.25bG	132.30bG
Ver. Pinselfabr.[1	12½	220.—bG	219.—bG
VerSmyrn.-Tepp.	6½	116.—G	116.—G
Ver. Stahlw. u. Wissen. Eisenh. [1	—	158.75bG	158.75bG
„Victoria“Fahr.[6	0	90.75G	90.75G
Victoria-Speich .	3¼	87.75bG	88.—bG
Vogel, Telegr. [5	6	151.—bG	147.50bG
VogtlandMasch[1	15	150. bG	148.—bG
do. Vorzugs [1	15	152.—bG	150.—bG
Vogt & Wolf ..[2	12	224.25G	224.10G
Voigt & Winde .	4	101.75G	101.75G
Volpi & Schlüter	0	49.—bG	48.—bG
Vorwärts Bielef.	0	69.75B	69.75B
Vorwohler Portl.	4	140.—bG	141.25G
Warstein.Gr.abg[1	0	44.75G	44.50bG
do. Vorr. [1	0	89.—bG	88.50bG
Wasserw. Gelsen.	12	265.—bG	266.50b
Wegelin & Hübn.	8	135.60G	135.60G
Wenderoth. ...[1	4	96.—bG	94.—bG
WestdJutespinn.	2½	85.40b	86.—bG
Westeregeln ...	17	232.—bG	230.—bG
do. 4½% St.-P.	4½	105.75bG	105.30bG
WestfaliaCement	0	156.—bG	156.—bG
Westf.Drahtind[1	8	152.—bG	152.25bG
do.Drahtwrke[1	9	123.75b	123.25b
Westf. Kupfer.[1	0	105.90bB	105.25G
Westfäl.Stahlw[1	0	123.10b	123.10b
Westl. Bodenges.	—	122.10bG	122.—bG
Wicking, Portl..	0	98.25bG	98.—bG
Wickrath, Leder	10	181.50G	181.50G
WiedeDmpfm A[1	0	72.50G	72.—bB
Wieler&Hardt[18	9	132.—b	132.40b
Wilhelmj.Vorzg×	fr.	8.—bG	7.90G
Wilhelmsh cnv.[1	2	71.10bG	71.10bG
Wilke, Gasmtr.[6	0	52.25G	52.25G
Witten, Glash...	7	105.75G	105.75b
Witten, Gussst[1	4	156.25b	156.25G
Wrede, Mälzer.[6	0	62.—G	62.—G
Wurmrevier...[1	8	139.—bG	139.—bG
Zeitzer Masch..[1	7	179.—bG	180.50G
Zellst. Ver.ab.[1	2	81.—bG	81.—G
Zellstoff Waldhf.	15	253.—bG	244.—b
Zuckf. Krusch. [1	17	190.50G	190.50G

Industrie-Obligationen

Dtsch Atlant.Telegr.r.100[3	4	100.90b
Accumulat. Boese..r.105[3	4½	91.25bB
Anilin-Fabrik Hyp..r.105[3	4	— —
A.-G. f. Montan-Ind.r.102[3	4	96.40b
Allg.Electr.-G.I-III.r.100[3	4½	101.70b
do. do. IV..r.100[3	4½	103.25G
Alsen Cemet ......r.102[2	4	104.25G
Anhalt.KohlenHyp. r.100[3	4	98.50G
Aschaffenbg PapHyp.r102[2	5	— —
Berl. Braunkohlen. r.100[2	5	— —
Berl. Cichorien-F...r.103[2	4	— —
Berl.Electrizit.Hyp r.100[2	4	— —
Berl.Electrizit. Hyp.r.100[2	4½	102.75bG
do. do. unk. 08. r.100[2	4½	104.20G
do.Hot.Kaiserh.Hyp.r.100[2	4½	102.—G
do. Hyp.v.1890r.100[3	4½	— —
Bismarckhütte Hyp.r.102[2	4	105.—b
Bochum.Bergw.Hyp.r.100[2	4	95.—B
Bochum. Guss. Part. r.103[2	4	— —
Braunschw. Kohlen r.103[2	4½	104.90G
Bresl. Wagenbau...r.103[2	4½	104.10G
do. do. r.103[2	4	101.30G
Brieg. St. Brau Hyp.r.103[2	4	101.25G
BuderusEisenwHyp.r.103[2	4	101.20G
Burbach Hyp.......r.103[2	5	102.50b
Centralhôtel I .....r.110[2	4	— —
Centralhôtel II. Part. r110[2	4½	— —
Charlotte.........r.103[2	4	103.50G
Charlottenbg.Wass.r.100[2	4	— —
Chem. Grünau .....r.103[2	4½	105.—G
Cont. Electr. Nürnb. r.102[2	4	89.60bG
Cont. Wasserwerke r.103[2	4½	102.10G
Dannenbaum Hyp.. r.102[2	4	99.50G
Dessau. Gas......r.105[2	4½	107.40G
Dessau Gas 1898 . r.105[2	4	104.75b
Deutsche Asphalt. r.105[2	4½	105.50G
Dtsch. Bierbr.....r.103[2	4½	101.50bG
do. Kabelw.Hyp.r.103[2	4½	102.75b
do. Kaiser. Hyp. r.100[2	4	100.50bG
do. LinoleumHyp r.103[2	4½	102.—G
do. Wasser .... r.102[2	4	100.80G
do. Luxembg. .. r.100[2	5	99.50bG
do. do. ...r.102[2	4½	101.75B
Dtsch.Uebers.Elektr.r.102[2	4	102.40G
Donnersmarck Hyp. r.100[2	3½	97.10bB
do. Hyp. unk. 06r.100[2	4½	103.75G
Dortm. Union Part. r.110[2	5	110.80G
do. do. do. r.100[2	5	103.75bB
do. do. do. r.100[2	4	97.75G
Düsseld. Draht Hyp.r.105[2	4½	— —
Elberfeld.Farben...r.105[2	4½	— —
Electr. Lieferung ..r.105[2	4½	104.60b
Electr. Lichtu.Kraft r.104[2	4½	103.90b
Engl. Wollw. Hyp. r.103[2	4	95.90G
do. do. Hyp. r.105[2	4½	100.75G
Erdmannsdorf Hyp.r.105[2	4	98.—G
Frankf. Elektr. ... r.103[2	4½	— —
Frister&Rossm.Hyp.r.105[2	4½	105.—bG
Gelsenkirchen .... r.100[2	4	103.25G
Georg Marie ......r.103[2	4½	— —
do.	4	— —
Germ.Br.Drtm.Hyp.r.10[2	4	100.10G
Germania,SchiffbHp r.102[2	4	102.50bG
Ges.f.electr. Untern. r.103[2	4	97.50b
do. do. r.103[2	4½	102.70bG
Görlitz Masch.C.Hyp.r.103[2	4½	— —
Hag. Textil. Hyp. r.105[2	4	102.25G
HanauHofbräu Hyp.r.103[2	4	— —
Hand Belle-All. Hyp.r.103[2	4½	— —
Harpener Bgw.Hyp.r.100[2	4	— —
Hartm. Masch. Hyp. r.103[2	4½	104.60G
Helios Elect. .....r.102[2	4	71.50b
do. unk. 05 .. r.100[2	4	72.90b
do. unk. 06 .. r.102[2	5	80.90b
Hugo Henckel Hyp. r.105[2	4	105.60G
HenckelWolfsb.Hyp.r105[2	4½	— —
Hibernia Hyp. ....r.100[2	4	101.75bG
do. do. v. 1898r. 100[2	4	101.75G
do. do. v. 1903 r. 100[2	4	101.75G
Hirschb.Lederf. Hyp. r.103[2	4½	103.10G
Höchster Farbw. ..r.103[2	4½	105.75G
HörderBergwk.Hyp.r.103[2	4	102.—G
Hösch, Eisen ......r.100[2	4	— —
Ilse. Bergbau Hyp. r.102[2	4	101.30G
Inowrazl. Salz Hyp. r.100[2	4	— —
Kali. Aschersl.Hyp.r.100[1	4	100.25bB
Kattowitz Hyp .... r.100[2	3½	95.40G
Köln Gas u. Electr. r.103[	4½	— —
König WilhelmHyp.r.102[2	4	101.90G
Königin Marienh....r.105[2	4½	91.90G
Königsborn Part.... r.102[2	4	— —
Körting, Gebr.......r.103[2	4½	102.25B
Krupp Hyp.........r.100[2	4	102.10b
LaurahütteHyp....r.100[2	3½	95.30G
Louise Tiefb. Part. r.100[2	4½	101.10G
Löwe & Co.........r.100[2	4	100.50B
Mannesmann.......r.105[2	4½	— —
Massen. Bg. Hyp.. r.104[2	4	100.—G
Menden&Schw.Part.r.103[2	4½	102.25G
Mont-Cenis Hyp... r.103[2	4	— —
Mühlheimer Bgw. .r.102[2	4½	103.40G
NeueBod.-Obl. uk06r.102[2	4	100.60bG
do. do. unk.06r.101[2	3½	95.—bG
Niederl. Kohlen....r.105[2	4	101.25G
Nolte Gas ......r.100[2	4½	— —
NorddEiswerkeHyp.r.103[2	4	94.75G
OberschEisbBdf.Hp r.103[2	4	101.50b
do. do. r.103	4	— —
do. Eisen-Ind.-Hyp.r.100[2	4	97.—bG
do. KokswerkeHyp.r.103[2	4	99.60G
Orenstein & Koppel r.103[2	4½	103.—G
Patzenhofer Part. r.103[2	4	103.20b
Pfefferbg.-Brau Hyp r.105[2	4	— —
Pomm Zuck.Anclam r.100[2	4	100.25G
Rhein.Metallw.Part.r.105[2	4	84.50bG
do. Westf. KalkHyp.r.105[2	4	105.20G
do. do. do. Hyp.r.103[2	4½	104.—G
RombachHütte Hyp.r.105[2	4	104.90G
do. do. Hyp.r.103[2	4½	104.60b
Schalker Grub.Hyp.r.100[2	4½	100.75G
do. do. 1898Hyp.r.102[2	4	102.90G
do. do. 1899 r.100[2	4	99.75bG
do. do. 1903 .r.100[2	4	100. bG
Schles.Electr.u.Gasr.103[19	4	102.60G
Schuckert ....r.102[2	4	98.10G
do. 1901 ..... r.102[2	4½	100.50bB
Schultheiss Part... r.105[2	4½	105.50G
Siemens El. Betr. .r.103[2	4	103.40G
Siemens Glas .....r.103[2	4½	104.70G
Siemens & Halske.r.103[2	4	102.25bG
do. do... r.103[16	4½	104.60b
Stettin Oderw.Hyp. uk. 07[2	4½	103.80G
Teut. Misburg Hyp. r.103[2	4½	100.60B
Thale, Eisenh. Hyp. r.102[2	4	98. G
Thiedehall Hyp. ..r.100[2	4	100.10G
Tiele Winckler Hyp.r.102[2	4½	105.40G
Union, Electr. .... r.103[2	4½	103.70bG
Unter d.LindenBau r.100[2	4	100.25bG
Westd. Eisen-Kray. r.103[2	4½	101.50G
WestfDraht-IndHyp r.103[2	4	— —
Wilhelmshall Hyp. r.103[2	4	103.60G
Zeitzer Masch. ... r.103[2	4½	104.10G
Zellstoff Waldhof ..r.105[2	4½	104.25G
Zoologischer Gartenr.100[2	4½	— —
Elect.Untern.Zürich r.103[2	4	— —
Grängelsbg.-Oxelös.r.105[2	4½	101.10bG
Haid.r Pascha Haf.unev.07[2	4	101.50G
NaphthaGoldanleihe r.100[2	4	100.10bG
Russ. Zellst. Waldh. r.100[2	4	101.10G